



Nürnberg

Rechnungsprüfungsamt

SACHVERSTÄNDIGENBERICHT II ZUM JAHRESABSCHLUSS 2008



SACHVERSTÄNDIGENBERICHT II ZUM JAHRESABSCHLUSS 2008

**Prüfung und Begutachtung zur Feststellung
und Entlastung**

Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

**Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen
kommunalen Stiftungen**

**Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebs
NürnbergBad**

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Inhalts- und Anlagenverzeichnis

1	JAHRESABSCHLUSS 2008 DER STADT NÜRNBERG	3
1.1	Prüfungsgrundlagen und -durchführung	3
1.2	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008	3
1.3	Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2008	4
1.3.1	Vermögensrechnung (Bilanz)	4
1.3.2	Ergebnisrechnung	38
1.3.3	Finanzrechnung	56
1.3.4	Anhang	57
1.3.5	Rechenschaftsbericht	57
1.3.6	Verpflichtungsermächtigungen	57
1.3.7	Bürgschaften	58
1.3.8	Bildung der Haushaltsreste 2008	59
2	JAHRESABSCHLÜSSE 2008 DER RECHTSFÄHIGEN KOMMUNALEN STIFTUNGEN	61
2.1	Vorbemerkungen	61
2.2	Haushaltssatzung, Haushaltspläne	62
2.3	Jahresabschlüsse 2008	62
2.4	Prüfungsergebnisse	63
3	JAHRESABSCHLÜSSE 2008 DER EIGENBETRIEBE	69
3.1	Prüfungsgrundlagen in den Eigenbetrieben	69
3.2	Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebs NürnbergBad	69
3.2.1	Allgemeines	69
3.2.2	Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung	70
3.2.3	Jahresabschluss 2008	70
4	ZUSAMMENGEFASSTES PRÜFUNGSERGEBNIS	75
Anlage 1	Im Sachverständigenbericht I (vom 30.11.2009) zum Haushaltsjahr 2008 dargestellte Prüfungen von Rpr	
Anlage 2	Anpassungs- und Ergänzungsbedarf bei der doppischen Rechnungslegung der Stadt	
Anlage 3	Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg	
Anlage 4	Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	
Anlage 5	Jahresabschluss 2008 Eigenbetrieb NürnbergBad	

1 JAHRESABSCHLUSS 2008 DER STADT NÜRNBERG

1.1 Prüfungsgrundlagen und -durchführung

Die rechtlichen Grundlagen zur Prüfung und Feststellung der Jahresabschlüsse und zur Entlastung sind in Art. 102 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) festgehalten. Für die Prüfung ist danach der Rechnungsprüfungsausschuss zuständig, das Rechnungsprüfungsamt (Rpr) ist dabei als umfassender Sachverständiger heranzuziehen. Bei Eigenbetrieben unterstützt dieses Verfahren zusätzlich der externe Abschlussprüfer nach Art. 107 GO. Feststellung und Entlastung obliegen dem Stadtrat, nach durchgeführter o. g. örtlicher Prüfung.

Die Jahresabschlüsse 2008 des Sondervermögens Klinikum, des Regiebetriebes Herpersdorf und der Eigenbetriebe¹ SUN, ASN, NüSt sowie FSN sind bereits im Rechnungsprüfungsausschuss am 21.12.2009 geprüft sowie begutachtet und vom Stadtrat am 03.02.2010/10.03.2010 festgestellt worden. Dazu hatte Rpr den Sachverständigenbericht I zum Jahresabschluss 2008 vorgelegt. Zudem wurden darin die Einzelprüfungen von Rpr – im Wesentlichen in den Dienststellen und den Unternehmen der Stadt sowie die Auftragsprüfungen bezogen auf das Haushaltsjahr 2008 – dargestellt, die Behandlung fand ebenfalls im Rechnungsprüfungsausschuss vom 21.12.2009 statt. In der Anlage 1 des vorliegenden Sachverständigenberichts sind diese Prüfungen von Rpr nochmals genannt.

Der vorliegende Sachverständigenbericht II von Rpr dient somit noch der Prüfung des doppelten Jahresabschlusses 2008 der Stadt selbst, der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen sowie des Jahresabschlusses von NüBad zwecks abschließender Feststellung dieser Jahresabschlüsse und Entlastung.

In der Anlage 2 zu diesem Bericht befindet sich eine Zusammenstellung des nach der Abschlussprüfung 2008 insgesamt noch bestehenden Anpassungs- und Ergänzungsbedarfs bei der doppelten Rechnungslegung der Stadt. Rpr überwacht die weitere Abarbeitung der Feststellungen durch die Verwaltung und leistet wo möglich Unterstützung. In den Anlagen 3 – 5 sind die geprüften Jahresabschlüsse beigefügt.

Die Prüfungsergebnisse zum städtischen Abschluss 2008 werden nachfolgend (Abschnitt 1) dargestellt. Aufgrund der Größenordnung des Stadtabschlusses wendet Rpr einen risikoorientierten Prüfungsansatz an.

Abschnitt 2 des Sachverständigenberichts beinhaltet die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse 2008 der von der Stadt verwalteten rechtsfähigen kommunalen Stiftungen.

Abschnitt 3 stellt das Jahresergebnis des mittlerweile ebenfalls abschließend geprüften Eigenbetriebsjahresabschlusses 2008 von NürnbergBad dar.

Im Abschnitt 4 schließlich fasst Rpr die Gesamtergebnisse der Prüfungen mit der jeweiligen Empfehlung zur Feststellung und Entlastung zusammen.

1.2 Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008

¹ Städtische Eigenbetriebe im Haushaltsjahr 2008: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN), Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN), NürnbergStift (NüSt), Franken Stadion Nürnberg (FSN), Nürnberg Bad (NüBad)

Als Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2008 hat die Stadt Nürnberg eine Haushaltssatzung erlassen.

Die Haushaltssatzung ist am 22.11.2007 vom Stadtrat beschlossen und der Regierung von Mittelfranken am 18.12.2007 vorgelegt worden. Formelle und zeitliche Vorgaben sind beachtet worden. Inhalt und Form entsprechen den Erfordernissen von Art. 63 Abs. 1 und 2 GO.

Die Regierung von Mittelfranken hat mit Bescheid vom 18.02.2008 die nach der Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen zu den in der Haushaltssatzung vorgesehenen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen erteilt.

Die Genehmigung der Kreditaufnahmen über 65 Mio. EUR (Nettokreditaufnahme 31,2 Mio. EUR) ist mit der nachstehenden Auflage verbunden gewesen:

„Die Stadt hat spätestens bei der Vorlage des Haushaltes 2009 konkrete Beschlüsse über weitere auf Dauer angelegte eigene Einsparungen und/oder Ertragsverbesserungen in Höhe von 20.000.000 EUR nachzuweisen. Die Beschlüsse müssen spätestens im Haushaltsjahr 2011 voll wirksam werden.“

Vom Genehmigungsschreiben der Regierung von Mittelfranken und der darin enthaltenen Auflage sowie den erneut sehr kritischen Feststellungen zu Finanzsituation, Verschuldung und mittelfristiger Finanzplanung der Stadt sind die Stadtratsfraktionen und -gruppen sowie die Einzelstadträte mit Schreiben des Kämmerers vom 28.02.2008 unterrichtet worden. Die Haushaltssatzung ist ordnungsgemäß bekannt gemacht und der Haushaltsplan öffentlich aufgelegt worden. Die Haushaltssatzung ist rückwirkend zum Beginn des Haushaltsjahres in Kraft getreten.

Die Nachtragshaushaltssatzung vom 22.10.2008 enthält für den Gesamtfinanzplan zwischen Ein- und Auszahlungen neutrale Änderungsfestsetzungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Sie ist der Regierung von Mittelfranken zur rechtsaufsichtlichen Beurteilung vorgelegt worden. Einwendungen sind nicht erhoben worden. Sie ist ordnungsgemäß bekannt gemacht und öffentlich aufgelegt worden.

Im Rahmen der Beschlüsse zum Haushalt 2009 hat der Stadtrat das Einsparvolumen auf 50 Mio. EUR erhöht, hinzu kommt eine weitere Auflage der Rechtsaufsicht bei der Genehmigung des Haushalts 2010 über Einsparungen von 30 Mio. EUR.

1.3 Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses 2008

1.3.1 Vermögensrechnung (Bilanz)

1.3.1.1 Formelle Prüfungsbemerkungen

2006 wurden die erforderlichen Kontenumgliederungen vorgenommen. Im Rahmen der vergangenen Abschlussprüfungen wurde hierzu festgestellt, dass die Software SAP die Kontenumgliederung zu anderen Bilanzposten auch für Vorjahre durchführt, obwohl dies nicht gewünscht ist. Das hat zur Folge, dass Vorjahresbilanzen nicht mehr in der festgestellten Form mittels SAP-Auswertung erzeugt werden können.

Die ebenfalls bereits in der Vorjahresprüfung geforderte einheitliche und lückenlose Belegablage will die Stadt mittelfristig über die Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems erreichen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Der verwendete Kontenrahmen entspricht nicht der seit 01.01.2007 geltenden KommHV-Doppik (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik).

1.3.1.2 Bilanzaufbau

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
Langfristig						
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	2.720.832	78,6	2.667.031	78,1	53.801	2,0
Finanzanlagen	462.374	13,4	416.220	12,2	46.154	11,1
	3.183.206	92,0	3.083.251	90,3	99.955	3,2
Kurzfristig						
Vorräte	1.633	0,0	1.417	0,0	216	15,2
Forderungen	119.476	3,5	214.639	6,3	-95.163	-44,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens	44.228	1,3	0	0,0	44.228	-
Flüssige Mittel	75.991	2,2	92.991	2,7	-17.000	-18,3
Rechnungsabgrenzungsposten	36.143	1,0	24.037	0,7	12.106	50,4
	277.471	8,0	333.084	9,7	-55.613	-16,7
Summe	3.460.677	100,0	3.416.335	100,0	44.342	1,3
PASSIVA						
Langfristig						
Eigenkapital	125.267	3,6	277.276	8,1	-152.009	-54,8
Sonderposten	715.297	20,7	603.791	17,7	111.506	18,5
Rückstellungen	1.270.653	36,7	1.129.738	33,1	140.915	12,5
Verbindlichkeiten	1.069.092	30,9	980.677	28,7	88.415	9,0
	3.180.309	91,9	2.991.482	87,6	188.827	6,3
Kurzfristig						
Rückstellungen	61.074	1,8	26.895	0,8	34.179	127,1
Verbindlichkeiten	206.024	5,9	386.282	11,3	-180.258	-46,7
Rechnungsabgrenzungsposten	13.270	0,4	11.676	0,3	1.594	13,7
	280.368	8,1	424.853	12,4	-144.485	-34,0
Summe	3.460.677	100,0	3.416.335	100,0	44.342	1,3

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um 44,32 Mio. EUR oder 1,3 %. Dies beruht in erster Linie auf der Zunahme des langfristigen Anlagevermögens um ca. 100 Mio. EUR (+1,3 %), bei einem Rückgang der kurzfristigen Aktiva um 55,61 Mio. EUR. In Anpassung an die Doppik-KommHV waren Umgliederungen aus den Forderungen in die Finanzanlagen erforderlich. Die Wertpapiere (44 Mio. EUR) dienen vorü-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

bergehend der zusätzlichen Absicherung im Border-Cross-Bereich. Diese Transaktionen der Stadt sind mittlerweile wieder vollständig beendet worden. Das Anlagevermögen einschließlich der Finanzanlagen prägt aufgabengemäß die **Aktivseite**.

Die **Passivseite** wird dominiert von langfristigen Bilanzposten, dies sind überwiegend Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Darlehensverbindlichkeiten sowie Sonderposten (v.a. Investitionszuschüsse).

Die Verringerung des Eigenkapitals in 2008 um 152,01 Mio. EUR oder 54,8 % resultierte maßgeblich aus nachträglichen Korrekturen zur Eröffnungsbilanz (insbesondere Einstellung von Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen).

Mit einem Anteil von nur noch 3,6 % an der Bilanzsumme wird die sehr niedrige Eigenkapitalausstattung der Stadt deutlich sichtbar – bereits vor wahrscheinlich verlustträchtigen Haushaltsjahren in Folge der Wirtschaftskrise. Die umfangreichen Haushaltskonsolidierungen dienen somit auch der Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung der Stadt.

1.3.1.3 Aktivseite

A. Anlagevermögen

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Lizenzen	40.174,00	9.722,00
	EDV-Software	6.433.997,00	7.264.456,00
	Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	24.660.643,00	24.853.810,00
	Summe	31.134.814,00	32.127.988,00

Die immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich im Berichtsjahr um 993 TEUR. Hierbei stehen den Zugängen in Höhe von 6,85 Mio. EUR und den Zuschreibungen in Höhe von 1,86 Mio. EUR Wertminderungen durch Abschreibungen (3,88 Mio. EUR), Abgänge (22 TEUR) und Umbuchungen (5,80 Mio. EUR) gegenüber. Innerhalb der Position EDV-Software kam es in 2008 zu einem Anstieg in Höhe von 830 TEUR. Die Zugänge in diesem Bereich entfallen mit 174 TEUR im Wesentlichen auf den Erwerb der Software ESCRIBA sowie mit 82 TEUR auf die Beschaffung von SAP-Software.

Die im Vorjahr noch unter den immateriellen Vermögensgegenständen aus geleisteten Zuwendungen ausgewiesenen Ersatzleistungen an Dritte im Rahmen des U-Bahn-Baus wurden zum Jahresabschluss 2008 in die entsprechenden Anlagenklassen (Infrastrukturvermögen bzw. Anlagen im Bau) umgebucht. Nach der notwendigen Korrektur der bereits angefallenen Abschreibungen (Zuschreibung in Höhe von 1,86 Mio. EUR) wurden Vermögenswerte in Höhe von 5,80 Mio. EUR umgebucht.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr ausgereichte Investitionszuschüsse in Höhe von 6,28 Mio. EUR aktiviert. Die wesentlichen Posten sind auf gewährte Baukostenzuschüsse für den Neubau West im Klinikum Nord (770 TEUR), Generalsanierungen im Eigenbetrieb Nürnberg Stift (500 TEUR), den Bau einer Kindertagesstätte im City Park Center (470 TEUR) sowie auf den Umbau der Kongresshalle (356 TEUR) zurückzuführen. Darüber hinaus enthält der Posten neben Investitionszuschüssen zur Eigentumsförderung insbesondere Zuwendungen an freigemeinnützige Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, Wohlfahrtseinrichtungen und Sportvereine.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Nach Ziffer 9.3 der Sonderregelungen zur Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden gewährte Zuwendungen für Investitionen Dritter erst ab dem Stichtag der Eröffnungsbilanz (01.01.2005) aktiviert. Die damalige Sonderregelung wurde mittlerweile durch die gesetzlichen Grundlagen der Kommunalhaushaltsverordnung Doppik (KommHV-Doppik) sowie der Bewertungsrichtlinie (BewertR) ersetzt. Nach diesen Vorschriften sind auch die vor dem Stichtag der Eröffnungsbilanz ausgereichten Zuschüsse zu erfassen und mit den fortgeführten Werten zu aktivieren. Rpr empfiehlt daher die Ermittlung wesentlicher vor dem 01.01.2005 ausgereichter Zuwendungen für Investitionen (z.B. an das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg) und deren nachträgliche Aktivierung.

II.	Sachanlagen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	191.317.669,84	189.065.984,90
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	643.820.200,77	645.968.851,15
3.	Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	978.613.998,93	809.734.250,49
4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.242.471,00	2.312.455,00
5.	Kunstgegenstände und Baudenkmäler	674.598.798,89	669.973.170,09
6.	Fahrzeuge	6.565.783,00	6.635.412,00
7.	Maschinen, technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.682.689,60	52.388.039,41
8.	Anlagen im Bau	137.855.427,61	258.824.329,83
	Summe	2.689.697.039,64	2.634.902.492,87

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich insgesamt um 54,79 Mio. EUR. Die Zusammensetzung und die Veränderungen sind aus den nachfolgend beschriebenen Unterpositionen ersichtlich.

Zu 1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Grünflächen	187.989,19	127.901,21
	Ackerland	1.431.212,18	1.362.592,10
	Wald, Forsten	12.585.355,59	12.572.068,60
	Sonstige unbebaute Grundstücke	173.485.476,72	171.107.889,48
	Ruhende und fließende Gewässer	3.627.636,16	3.895.533,51
	Summe	191.317.669,84	189.065.984,90

Der Bestand an unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten erhöhte sich insgesamt um 2,25 Mio. EUR. Einen wesentlichen Anteil an der Veränderung hatten Grundstückskäufe im Bereich der sonstigen unbebauten Grundstücke in Höhe von 3,34 Mio. EUR. Den Zugängen in diesem Bereich stehen Abgänge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 1,02 Mio. EUR gegenüber.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Zu 2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Kindertageseinrichtungen	37.573.891,00	39.029.605,00
Schulen	176.429.129,00	171.686.264,00
Wohnbauten	18.905.765,00	19.517.128,00
Verwaltungsgebäude	51.094.304,00	51.752.479,00
Betriebsgebäude	11.949.472,00	12.122.321,00
Sonstige Bauten	211.889.085,00	208.421.227,00
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	135.978.554,77	143.439.827,15
Summe	643.820.200,77	645.968.851,15

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	EUR
Anfangsbestand 01.01.2008	645.968.851,15
+ Zugänge	11.207.835,32
+ Nachaktivierungen	39.805,00
- Abgänge	-2.317.467,25
+/- Umbuchungen	11.607.265,16
- Abschreibungen	-15.806.648,17
+ Zuschreibungen	22.682,79
+/- Korrekturen	-6.902.123,23
Endbestand 31.12.2008	643.820.200,77

Der Bestand der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erhöhte sich im Berichtsjahr durch Zugänge bzw. Nachaktivierungen, Umbuchungen fertiggestellter Baumaßnahmen aus den Anlagen im Bau und Zuschreibungen um 22,88 Mio. EUR. Dieser Entwicklung stehen Wertminderungen durch Abschreibungen (15,81 Mio. EUR), Abgänge aus der Veräußerung von beb. Grundstücken (2,32 Mio. EUR) und Korrekturen (6,90 Mio. EUR) gegenüber.

Die Zugänge entfallen insbesondere auf Baumaßnahmen an der Dreifachsporthalle der Helene-Forster-Grundschule (3,39 Mio. EUR) und dem Albrecht-Dürer-Gymnasium (974 TEUR) sowie auf den Ausbau der Ganztagesbetreuungen am Hans-Sachs-Gymnasium, dem Neuen Gymnasium, der Volksschule Schnieglinger Str. sowie dem Willstätter-Gymnasium (insgesamt 7,64 Mio. EUR).

Auch im Jahresabschluss 2008 wurden analog zu den Vorjahren wieder Korrekturen im ursprünglich aus der Vermögensrechnung übernommenen Bestand der bebauten und unbebauten Grundstücke vorgenommen (Nachaktivierungen und Ausbuchungen von Grundstücken, die zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz nicht erfasst bzw. bereits verkauft waren). Darüber hinaus wurden im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 Doppelerfassungen festgestellt. Hierbei waren dem Sondervermögen Klinikum und dem Eigenbetrieb NürnbergStift zuzurechnende und dort bereits bilanzierte Grundstücke weiterhin

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

auch im städtischen Grundstücksbestand erfasst. Zur Korrektur der bilanziellen Doppelerfassungen wurden noch im Laufe der Prüfung Grundstückswerte in Höhe von insgesamt 6,90 Mio. EUR ausgebucht.

Aufgrund der wiederholten Bereinigungen und der Feststellung der Doppelerfassung bei den bilanzierten Grundstücken wurde von Rpr ein stichprobenweiser Abgleich der Datenbank in der Anlagenbuchhaltung/SAP mit dem Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) vorgenommen. Hierbei wurden die Grundstücke von mehreren ausgewählten Gemarkungen (insges. 10 % der bilanzierten Grundstücke) mit einem von Geo zur Verfügung gestellten Auszug aus dem ALB flächenmäßig abgeglichen. Die Prüfung ergab in allen Gemarkungen teils nicht unerhebliche Abweichungen der beiden Datengrundlagen.

Wegen der wiederholt notwendigen Korrekturen und den weiteren Erkenntnissen der Abschlussprüfung 2008 sollte der bilanzierte Grundstücksbestand der Stadt Nürnberg eingehend geprüft werden. Hierbei ist insbesondere auch der bereits vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) in seinem Bericht zur Prüfung der Eröffnungsbilanz geforderte Abgleich des Datenbestands in SAP mit dem ALB nachzuholen. Fraglich ist zudem, ob die sog. „Ersatzbewertung 1959“ der städtischen Grundstücke insgesamt sachgerecht ist, andere Großstädte weisen i.d.R. realistischere, höhere Werte aus.

Zu 3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch

	Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	237.873.338,54	233.754.351,49
	Brücken, Tunnel, sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	474.178.973,39	377.849.819,00
	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	113.994.575,00	47.051.808,00
	Versorgungsnetze	1.254.645,00	1.353.091,00
	Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	151.312.467,00	149.725.181,00
	Summe	978.613.998,93	809.734.250,49

Das **Infrastrukturvermögen und die Sachanlagen im Gemeingebrauch** erhöhten sich insgesamt um 168,880 Mio. EUR. Die Entwicklung ergab sich wie folgt:

	EUR
Anfangsbestand 01.01.2008	809.734.250,49
+ Zugänge	15.581.669,43
+ Nachaktivierungen	2.316.892,44
- Abgänge	-101.844,75
+/- Umbuchungen	185.721.229,16
- Abschreibungen	-38.467.929,63
+ Zuschreibungen	3.829.731,79
Endbestand 31.12.2008	978.613.998,93

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Im Berichtsjahr wurden in den Vorjahren begonnene und mittlerweile fertiggestellte Baumaßnahmen in einer Gesamthöhe von 185,721 Mio. EUR aus den Anlagen im Bau in die jeweiligen Anlagenklassen des Infrastrukturvermögens umgebucht. Ein Großteil entfällt dabei auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme der ersten U-Bahnhöfe der neuen Linie 3 (Sündersbühl, Gustav-Adolf-Straße, Maxfeld). Für Maßnahmen im Rahmen des U-Bahn-Baus wurden in 2008 Herstellungskosten in Höhe von 182,79 Mio. EUR in den entsprechenden Anlagenklassen aktiviert (Tunnel, Gleisanlagen mit Streckenausrüstung, Sonstige Bauten Infrastrukturvermögen).

Die weiteren im Berichtsjahr erfassten Zugänge und Umbuchungen aus den Anlagen im Bau entfallen unter anderem auf fertiggestellte Straßenbaumaßnahmen in der Erlenstegenstraße, in der Hamburger Straße, in der Rothenburger Straße sowie am Aufseßplatz (Gesamt 5,24 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden für Brückensanierungen bzw. -erneuerungen (u.a. Theodor-Heuss-Brücke und Katzwanger Straße über Rangierbahnhof) Aufwendungen in Höhe von 3,43 Mio. EUR aktiviert.

Die Nachaktivierungen entfallen mit 2,14 Mio. EUR im Wesentlichen auf im Rahmen der Eröffnungsbilanz nicht erfasste Grundstücke in der Gemarkung Neunhof.

Zu 4. Bauten auf fremdem Grund und Boden

	Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
		2.242.471,00	2.312.455,00

Der Posten Bauten auf fremdem Grund und Boden verringerte sich unwesentlich. Die Veränderungen ergaben sich ausschließlich durch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die Eigentumsverhältnisse waren auch zum Jahresabschluss 2008 noch nicht vollständig nachgewiesen.

Zu 5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler

	Kunstgegenstände und Baudenkmäler	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Kunstgegenstände	673.953.023,19	669.327.394,39
	Baudenkmäler	645.775,70	645.775,70
	Summe	674.598.798,89	669.973.170,09

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Die Position **Kunstgegenstände** setzt sich wie folgt zusammen:

Kunstgegenstände	31.12.2008 EUR
Dauerleihgabe Germanisches Nationalmuseum	252.500.000,00
Einzelbewertete Objekte im Germanischen Nationalmuseum	82.575.000,00
Grafiken und Sammlungen in Museen	27.085.747,63
Gemälde, Skulpturen und Plastiken	42.836.152,40
Bürobilder	12.642.869,66
Drucke, Handschriften und Inkunabeln Stadtbibliothek	150.351.081,62
Leihgaben an Dritte	12.788.640,00
Archivalien, Bücher und Sammlungen Stadtarchiv	90.100.366,71
Sonstige	3.073.165,17
Summe	673.953.023,19

Der Bilanzposten Kunstgegenstände hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2007 um 4,63 Mio. EUR erhöht.

Die bereits im Vorjahr begonnene Überarbeitung der Inventarisierung und Bewertung der Drucke, Handschriften und Inkunabeln Stadtbibliothek konnte zum Jahresabschluss 2008 fertiggestellt werden. Es wurden für weite Teile der einzelnen Kunstgegenstände Vergleichswerte von Auktionen ähnlicher Vermögenswerte herangezogen sowie weitere Bestände mengenmäßig neu erfasst und sowohl einzeln als auch in Bewertungsgruppen neu bewertet. Nach Abschluss der Arbeiten ergaben sich Vermögenswerte in Höhe von 150,35 Mio. EUR (Vorjahr: 146,06 Mio. EUR). Die notwendigen Korrekturen erfolgten über eine Zuschreibung der bilanzierten Vermögensgegenstände.

Hinsichtlich des Nachweises (Inventur und Bewertung) der weiteren bilanzierten Kunstgegenstände bestehen die vom BKPV bereits zur Eröffnungsbilanz festgestellten und in den folgenden Jahresabschlüssen auch durch Rpr bestätigten Einwände weiterhin, wonach die Bilanzansätze sowohl mengen- als auch wertmäßig zu großen Teilen auf Schätzungen beruhen. Demzufolge sind wesentliche Bestandteile der ausgewiesenen Kunstgegenstände nur unzureichend nachgewiesen und die Wertansätze nicht vollständig nachvollziehbar. Die Ergebnisse der 2006 bei KuM eingerichteten Arbeitsgruppe zur systematischen Inventarisierung sowie Bewertung und Dokumentation der städtischen Kunstgegenstände lassen weiter auf sich warten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Zu 6. Fahrzeuge

Fahrzeuge	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Pkw	739.016,00	507.139,00
Lkw	412.458,00	457.466,00
Spezialfahrzeuge	3.733.315,00	4.384.979,00
Sonstige Fahrzeuge	1.680.994,00	1.285.828,00
Summe	6.565.783,00	6.635.412,00

Die Bilanzposition Fahrzeuge verringerte sich im Berichtsjahr um 70 TEUR. Hierbei stehen den Zugängen in Höhe von 1,60 Mio. EUR Wertminderungen durch Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 1,67 Mio. EUR gegenüber.

Die wesentlichen Zugänge entfallen mit 484 TEUR auf den Bereich der Spezialfahrzeuge. Hier wurden im Berichtsjahr neben Einsatzleitwägen der Feuerwehr unter anderem diverse Transporter, Mehrzweckfahrzeuge und Elektrofahrzeuge für die Geschäftsbereiche Tiefbauamt, Gartenbauamt und Friedhofsverwaltung erworben. Die festgelegten Nutzungsdauern der aktivierten Fahrzeuge liegen zwischen sechs und zehn Jahren.

Zu 7. Maschinen, technische Anlagen, BGA

Maschinen, technische Anlagen, BGA	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Maschinen und Anlagen	166.296,00	197.016,00
Technische Anlagen	4.806.091,00	5.193.215,00
Betriebsvorrichtungen	17.203.560,00	18.882.636,00
Einrichtung	7.660.218,60	7.294.610,00
Maschinen und Geräte	3.485.714,00	3.440.817,00
Datenverarbeitungsgeräte	2.410.201,00	3.244.481,00
BGA: sonstige Gegenstände	14.868.718,05	14.135.264,41
GWG	4.081.890,95	0,00
Summe	54.682.689,60	52.388.039,41

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Der Bilanzansatz der Maschinen, technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Anfangsbestand 01.01.2008	52.388.039,41
+ Zugänge/Nachaktivierungen	8.398.879,03
- Abgänge	-69.196,93
+/- Umbuchungen	3.494.758,44
- Abschreibungen	-9.739.514,41
+ Zuschreibungen	209.724,06
Endbestand 31.12.2008	54.682.689,60

Die unter der Position Maschinen, technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesenen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,29 Mio. EUR auf 54,68 Mio. EUR.

Die Zugänge des Berichtsjahres entfallen im Bereich der Betriebsvorrichtungen im Wesentlichen auf aktivierte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Brandmeldeempfangsanlage und dem Ausbau des Schwachstromkabelnetzes (1,32 Mio. EUR) sowie auf den Erwerb von Einrichtungsgegenständen in den Geschäftsbereichen der Schulen (1,28 TEUR).

Im Bereich der Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) kam es im Berichtsjahr aufgrund der Änderungen im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2008 erstmalig zu einer Bilanzierung von Vermögenswerten mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 EUR und weniger als 1.000 EUR. Für diese Vermögensgegenstände wurde ein Sammelposten gebildet, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird (sog. Poolabschreibung gemäß § 6 Abs. 2a EStG). In 2008 wurden GWGs in Höhe von 5,10 Mio. EUR (Vorjahr: 3,73 Mio. EUR) beschafft.

Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde im Bereich der Schulbücher von den handelsrechtlichen Vereinfachungsmöglichkeiten zur Ermittlung von Festwerten Gebrauch gemacht. Die gemäß § 240 Abs. 3 HGB nach Ablauf von drei Jahren erforderliche erneute körperliche Bestandsaufnahme wurde zum Jahresabschluss 2008 jedoch nicht durchgeführt und ist im folgenden Abschluss nachzuholen.

Zu 8. Anlagen im Bau

Anlagen im Bau	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	137.855.427,61	258.824.329,83

Der Bilanzposten Anlagen im Bau verminderte sich um 120,97 Mio. EUR. Hierbei stehen den Zugängen des Berichtsjahres in Höhe von 74,20 Mio. EUR Umbuchungen fertiggestellter Baumaßnahmen in Höhe von 195,17 Mio. EUR gegenüber.

Die Zugänge des Berichtsjahres entfallen mit 23,97 Mio. EUR auf den Bereich U-Bahn (weitere Baumaßnahmen der U-Bahn-Linie 3 an den Bahnhöfen Kaulbachplatz und Fried.-Ebert-Platz) sowie mit 8,89 Mio. EUR bzw. 2,79 Mio. EUR auf Aufwendungen für nicht fertiggestellte Baumaßnahmen am Süd-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

stadtforum sowie an der Meistersingerhalle. Die weiteren Zugänge betreffen mit 10,38 Mio. EUR Schulen und Schulsportanlagen, mit 8,90 Mio. EUR Straßen- und Brückenbaumaßnahmen sowie mit 3,79 Mio. EUR Kinderbetreuungseinrichtungen. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Umbauten im Tiergarten in Höhe von 2,77 Mio. EUR enthalten (u.a. Delfinarium und Raubtierhaus).

Die nach Fertigstellung der jeweiligen Baumaßnahmen in die entsprechenden Anlagenklassen umgebuchten Vermögenswerte entfallen mit 172,68 Mio. EUR im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich U-Bahn (Fertigstellung erster Bauabschnitte der Linie 3 sowie Zugsicherung Linie U1 und U2) sowie mit 10,80 Mio. EUR auf Schulen und Schulsportanlagen (u.a. Ganztagesbetreuungen am Sigena- und Melanchthon-Gymnasium). Darüber hinaus wurden bereits in 2007 begonnene Straßenbauarbeiten mit einem Gesamtvolumen von 5,90 Mio. EUR im Berichtsjahr fertiggestellt und den jeweiligen Anlagenklassen zugewiesen.

Die unter den Anlagen im Bau erfassten Vermögenswerte entfallen zum Teil auf bereits im Rahmen der Eröffnungsbilanz und in den Jahresabschlüssen 2005 und 2006 begonnene Baumaßnahmen. Um die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten, sind entsprechende Fertigstellungsmeldungen bei der Anlagenbuchhaltung einzureichen. Neben der Verarbeitung der unterjährigen Fertigstellungsmeldungen werden diese von der Anlagenbuchhaltung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses nochmals durch eine jährliche Abfrage bei den betroffenen Dienststellen eingefordert. Hierbei kam es durch das Tiefbauamt zu einer nachträglichen Meldung von Baumaßnahmen, deren Fertigstellung bereits mehrere Jahre zurückliegt. Die Verarbeitung der angesprochenen Fälle konnte aus zeitlichen Gründen im aktuellen Jahresabschluss nicht mehr umgesetzt werden und wird im Geschäftsjahr 2009 nachgeholt.

Bauzeitinsen werden nur für die Bereiche U-Bahn und Bestattungsamt als Herstellungskosten angesetzt. Der gemäß Beschluss des Stadtrates vom 24.11.2004 für das Jahr 2005 festgelegte Zinssatz von 6 % galt in 2008 unverändert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Bauzeitinsen in Höhe von 1,74 Mio. EUR (Vorjahr 3,75 Mio. EUR) aktiviert.

III.	Finanzanlagen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	342.769830,76	341.769.576,11
2.	Wertpapiere	7.576.175,06	6.978.098,67
3.	Versorgungsrücklage	10.586.748,55	8.798.340,27
4.	Ausleihungen	101.441.262,27	58.674.416,83
	Summe	462.374.016,64	416.220.431,88

Zu 1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Verbundene Unternehmen	227.752.799,72	227.752.799,72
Beteiligungen	83.990.371,41	83.990.116,76
Sondervermögen	31.026.659,63	30.026.659,63
Summe	342.769.830,76	341.769.576,11

Veränderungen:

Die Stadt Nürnberg beteiligte sich mit 255,65 EUR an der Gesellschaft afk - Aus- und Fortbildungskanäle GmbH für elektronische Medien.

Der Gesellschaftsanteil an der GVZ Güterverkehrszentrum Hafen-Nürnberg Beteiligungsgesellschaft mbH i.L. wurde abgetreten und veräußert. Der Anteil (1 EUR) wurde daher ausgebucht.

Die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf, als Sondervermögen, wurde im Berichtsjahr mit einem zusätzlichen Eigenkapital von 1 Mio. EUR ausgestattet. Entsprechend wird dieses Sondervermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mio. EUR höher mit 2 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Anteile an der Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord (95 %) in Höhe von 24.260,80 EUR sind aufgrund der vorgenommenen Anteilsaufstockung auf über 50 % nicht mehr unter „Beteiligungen“ sondern unter „verbundene Unternehmen“ auszuweisen.

Zu 2. Wertpapiere

Die Bilanzposition erfasst den nichtrechtsfähigen Stiftungen zuordenbare Kapitalanlagen. Insgesamt erhöhte sich der Wertpapierbestand im Laufe des Jahres 2008 von 6,98 Mio. EUR um 598 TEUR auf 7,58 Mio. EUR. Diese Veränderungen resultieren insbesondere aus:

- der Differenz zwischen Rückzahlungsbeträgen/Verkauf von Wertpapieren und Neuerwerb in Höhe von 686 TEUR,
- einer Zustiftung in Form von Wertpapieren in Höhe von 25 TEUR bei der Johann und Liselotte Lehner Stiftung,
- vorgenommenen Abwertungen in Höhe von 114 TEUR aufgrund der zum Bilanzstichtag unter den Anfangsbeständen liegenden Buchwerten (§ 79 Abs. 3 Satz 1 KommHV-Doppik).

Durch die Strategie der Stiftungsverwaltung, überwiegend in sichere festverzinsliche Wertpapiere zu investieren, konnten die im Zuge der Wirtschaftskrise entstandenen Risiken reduziert werden. Die auf den Wertpapierbestand vorgenommenen Abwertungen (rd. 114 TEUR) konnten im Folgejahr 2009 durch Wertaufholungen (rd. 69 TEUR), zumindest teilweise, kompensiert werden (Sachstand zum Zeitpunkt der Jahresabschlussprüfung 2008).

Zu 3. Versorgungsrücklage

Die nach Art. 2 Abs. 4 des Gesetzes über die Bildung von Versorgungsrücklagen im Freistaat Bayern (BayVersRücklG) zu bildende Versorgungsrücklage wird in Anteilen am „Bayerischen Pensionsfonds“ des Bayerischen Versorgungsverbandes angelegt. Es handelt sich um einen thesaurierenden Spezialfonds. Im Berichtsjahr wurden Anteile im Wert von 1,79 Mio. EUR erworben. Die Versorgungsrücklage hat zum 31.12.2008 einen Buchwert von 10,58 Mio. EUR. Der Kurswert des Depots zum 31. Dezember 2008 betrug 12,01 Mio. EUR.

Da der Fonds nur in ganzen Anteilen erworben werden kann, wird zum 31. Dezember 2008 ein noch anzulegender Restbetrag von 1.506,70 EUR ausgewiesen.

Die Versorgungsrücklage umfasst neben den Anteilen für Beamte der Stadt Nürnberg selbst auch die Anteile für die Beamten der Eigenbetriebe, des Klinikums und des Staatstheaters Nürnberg, da sich de-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

ren Versorgungsanspruch gegen die Stadt Nürnberg richtet. Die Stadt Nürnberg erhält hierfür entsprechende Erstattungen von ihren Betrieben (2008: 49 TEUR; 2007: 44 TEUR).

Zu 4. Ausleihungen

Im Berichtsjahr wurde auch noch der verblieben Anteil ausgereichter Gesellschafterdarlehen gegenüber der Curiavant Internet GmbH in Höhe von 257 TEUR mangels Werthaltigkeit abgeschrieben.

Unverändert wird unter den Ausleihungen ein Darlehen von 11,83 Mio. EUR gegenüber der Nürnberg-Messe GmbH ausgewiesen. In diesem Darlehen wurden im Wesentlichen zwei langfristige Darlehen zusammengefasst, die der NürnbergMesse GmbH in den Jahren 1990 und 1995 gewährt wurden. Die Darlehen sind mit dem zum 01.01. des jeweiligen Jahres gültigen Diskontsatz der Deutschen Bundesbank zuzüglich 3,5 Prozentpunkte zu verzinsen, jedoch nur insoweit, als die Zinsleistungen aus dem Jahresüberschuss des laufenden Jahres abgedeckt werden können. Dabei wird das vom Freistaat Bayern 1995 gewährte Neudarlehen vorrangig vor den übrigen Gesellschafterdarlehen verzinst. Auskunftsge-mäß wurden in den letzten Jahren keine Zinsleistungen erbracht.

Daneben wird zum 31. Dezember 2008 eine Ausleiher gegenüber der ASN in Höhe von 45,73 Mio. EUR ausgewiesen.

Zum 31.12.2008 wurden zuvor unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesene verkaufte bzw. sonstige vergebene Darlehensforderungen aufgrund ihres langfristigen Charakters unter den Ausleihungen ausgewiesen. Es handelt sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, die im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Die Verwaltung der Darlehen läuft weiterhin über die Stadt Nürnberg. Der zum 31.12.2008 ausgewiesene Bestand an verkauften Darlehensforderungen in Höhe von 12,82 Mio. EUR veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um die von den Darlehensnehmern gezahlten Tilgungen. Die jetzt unter den Ausleihungen ausgewiesenen vergebenen Darlehensforderungen in Höhe von 31,06 Mio. EUR beinhalten insbesondere Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen sowie Darlehen für experimentellen Wohnungsbau.

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Rohstoffe	387.717,10	438.910,64
	Hilfsstoffe	111.444,08	113.630,31
	Betriebsstoffe	4.200,00	4.400,00
	Fertige Erzeugnisse und Waren	485.452,27	281.237,25
	Sonstige Vorräte	644.367,18	578.518,66
	Summe	1.633.180,63	1.416.696,86

Der Bilanzposten Vorräte enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 503 TEUR. Diese setzen sich aus Lagerbeständen für die Bereiche Hoch- und Tiefbauamt (Straßenunterhalt, Zimmerer- und Schlossereiwerkstätte) zusammen. Die Preisermittlung der aufgenommenen Bestände ist zum Teil nach wie vor unzureichend nachvollziehbar. Damit künftig in allen Bereichen die Preisermittlung nachvollziehbar dargestellt werden kann, wird in den betroffenen Bereichen zum 01.01.2010 ein Materialbewirtschaftungssystem mit SAP-Schnittstelle eingeführt.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von 485 TEUR handelt es sich um Druckschriften, Kataloge und Videos aus den Bereichen der Kunsthalle im KuKuQ, der Museen der Stadt und des Stadtarchivs. Maßgeblich verantwortlich für die Erhöhung der Bilanzposition ist die Einrichtung eines Lagers bei den Museen der Stadt (179 TEUR). Da die Vorräte an Handelswaren im Bereich KuKuQ teilweise entgegen der Bewertungsrichtlinien mit dem beabsichtigten Verkaufspreis bewertet wurden, ist der Bestand an Fertigen Erzeugnisse und Waren dort zu hoch ausgewiesen.

Die Sonstigen Vorräte umfassen Arbeitsmaterialien für den Straßenunterhalt sowie Arbeitsmittel für den Bereich der Zentralen Dienste.

Entsprechend der Bewertungsrichtlinie NRN bestehen Lager ab einer Wertgrenze von 5 TEUR für Verwaltungs-, Büro- und Präsentations- sowie Reinigungsmaterialien und von 10 TEUR für Labor-, Werkstatt- und Baumaterial sowie hierzu vergleichbare Materialien. Es war deshalb festzustellen, dass das Lager der Feuerwehr bisher nicht erfasst ist. Die dort vorgehaltenen Vorräte belaufen sich auf ca. 45 TEUR, was in etwa die beschriebene zu hohe Bewertung von Handelswaren bei der Kunsthalle im KuKuQ kompensiert.

Die Inventur wurde mittels vor- beziehungsweise nachgelagerter Stichtagsinventur durchgeführt. Eine schriftliche Inventuranweisung sowie zweifach unterschriebene Inventurprotokolle liegen vor. Die Bestandsaufnahmen wurden zwischenzeitlich vereinheitlicht, teilweise sind sie aber weiterhin nur bedingt aussagefähig, da sie teilweise auf Schätzungen beruhen.

Eine Materialbuchhaltung ist in den Bereichen der Zentralen Dienste und des Tiefbauamtes eingerichtet.

II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Abgabenforderungen	72.354.603,89	97.648.235,48
2.	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.085.055,40	6.362.267,33
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	23.433.404,18	34.453.429,24
4.	Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und aus Transferleistungen	13.952.686,28	23.962.774,49
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.650.026,41	52.212.679,11
	Summe	119.475.776,16	214.639.385,65

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Der erhebliche Rückgang der unter dieser Position ausgewiesenen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erstmalig durchgeführte Einzel- und Pauschalwertberichtigung zweifelhafter Forderungen zurückzuführen. Darüber hinaus werden die im Vorjahr noch mit 45,70 Mio. EUR in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen aus gewährten Darlehen aufgrund ihres langfristigen Charakters im Berichtsjahr im Finanzanlagevermögen wie o.g. unter den Ausleihungen ausgewiesen.

Das zum Jahresabschluss erstellte und erstmals angewendete Wertberichtigungskonzept sieht Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % (Forderungen aus Grundsteuer und Zweitwohnungssteuer) und 2,5 % (Gewerbesteuerforderungen, Gebühren- und Beitragsforderungen, Forderungen aus sonsti-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

gen Leistungen) des Forderungsbestandes vor. Darüber hinaus werden Forderungen aus Hundesteuern mit 5 % pauschalwertberichtigt. Das Ausfallrisiko des verbleibenden Forderungsbestandes wird unter Heranziehung verschiedener Kriterien (Insolvenz des Schuldners; Altersstruktur der Forderung; Mahnstufe) ermittelt. Die betroffenen Forderungen werden darauf folgend mit 50 % bzw. 90 % einzelwertberichtigt. Im Berichtsjahr kam es zu einer pauschalen Wertberichtigung in Höhe von 1,72 Mio. EUR und zu einer Einzelwertberichtigung zweifelhafter Forderungen in Höhe von 14,07 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von 953 TEUR abgeschrieben.

Die Abgabeforderungen umfassen insbesondere Steuerforderungen in Höhe von 66,03 Mio. EUR sowie Gebühren- und Beitragsforderungen in Höhe von 5,01 Mio. EUR. Die Steuerforderungen werden seit 11/2007 über das SAP-Modul PSCD abgebildet. Ein Abgleich des Saldos des in PSCD geführten Nebenbuchs mit den im Hauptbuch (Sachkonto 22210001 Steuerforderungen) übernommenen Werten ergab eine geringe Differenz. Die Abweichung konnte bis zum Abschluss der Prüfung nicht vollständig geklärt werden und wird zum Jahresabschluss 2009 nochmals aufgegriffen.

Die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,08 Mio. EUR sind durch Debitorensaldenlisten nachgewiesen. Die auch von Rpr im Vorjahr geforderte Überprüfung der Werthaltigkeit von Altforderungen ergab im Berichtsjahr einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 1,22 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen resultieren im Wesentlichen aus Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen und Eigenbetriebe. Der Rückgang der unter dieser Position ausgewiesenen Forderungen in Höhe von 11,02 Mio. EUR ist auf einen teilweisen Ausgleich der offenen Bestände auf den Kontokorrentkonten durch das Klinikum Nürnberg und die Eigenbetriebe SUN und NürnbergBad zurückzuführen.

Die Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und aus Transferleistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,01 Mio. EUR auf 13,95 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr zum Jahreswechsel erhobenen Kostenersätze im Bereich der beruflichen Schulen gegen Gemeinden und Gemeindeverbände zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im Jahresabschluss 2007 in den Forderungen gegen den Bund sowie gegen das Land Salden ausgewiesen, denen zum Bilanzstichtag bereits Zahlungseingänge gegenüber standen. Durch einen verbesserten Ausgleich der zum Jahreswechsel eingehenden Zahlungen konnte der Forderungsbestand deutlich reduziert werden.

Unter den Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (31.12.2008: 5,59 Mio. EUR; 31.12.2007: 5,89 Mio. EUR) werden im Wesentlichen die Konzessionsabgaben 2008 ausgewiesen (2,81 Mio. EUR), die erst in 2009 ausgeglichen wurden.

Forderungen aus dem Vollzug der Jugend- und Sozialhilfe einschließlich Grundsicherung wurden zum Teil nicht bilanziert.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Forderungen aus gewährten Darlehen	0,00	46.555.949,21
	Sonstige Vermögensgegenstände aus Rechnungsabgrenzung	2.572.969,75	3.356.379,83
	Umsatzsteuerforderungen	1.487.132,25	1.702.322,44
	Vorschuss Beihilfecenter der Stadt Erlangen	310.000,00	310.000,00
	Schadensersatzforderungen	71.582,91	75.292,83
	Forderungen gegen Mitarbeiter	43.160,87	52.122,72
	Durchlaufende Gelder	108.065,11	121.470,81
	Sonstiges	57.115,52	39.141,27
	Summe	4.650.026,41	52.212.679,11

Die im Vorjahr noch in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen aus gewährten Darlehen werden aufgrund ihres langfristigen Charakters im Berichtsjahr unter den Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Als sonstige Vermögensgegenstände aus Rechnungsabgrenzung sind im Wesentlichen Abgrenzungsbuchungen für Erträge, die erst im Januar 2008 für das zurückliegende Geschäftsjahr erfasst sind, enthalten. Darüber hinaus werden debitorische Kreditoren in Höhe von 433 TEUR (i. Vj. 294 TEUR) abgebildet.

Die Umsatzsteuerforderungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen für November und Dezember 2008. Die Forderungen waren zum Prüfungszeitpunkt beglichen.

Bei den Schadensersatzforderungen handelt es sich um bereits in Vorjahren ausgewiesene Forderungen, die laufend getilgt werden.

Der Posten Forderungen gegen Mitarbeiter umfasst Vorschüsse, Rückforderungen aus Überzahlungen, Überzahlungen aus laufenden Bezügen sowie Dauervorschüsse.

III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Sonstige Wertpapiere	44.227.954,48	0,00

Im Berichtsjahr wurden US-Staatsanleihen i. H. v. 65,95 Mio. USD gekauft. Die US-Staatsanleihen dienten der aufgrund der weltweiten Finanzkrise notwendig gewordenen Ersatzbesicherung im Rahmen der US-Crossborder-Leasinggeschäfte (Kanalnetze). Die Währungsrisiken wurden mittels gleichzeitiger Aufnahme eines USD-Kassenkredites in gleicher Höhe neutralisiert. Im Rahmen der Rückabwicklung des US-Crossborder-Leasinggeschäftes wurden die US-Staatsanleihen in 2009 wieder veräußert.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

IV.	Liquide Mittel	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Kassenbestand	451.982,50	403.035,14
2.	Bankguthaben	75.539.231,35	92.588.409,30
	Summe	75.991.213,85	92.991.444,44

Im Kassenbestand ist der Barbestand der Stadtkasse mit 134 TEUR enthalten. Die Barbestände der Zahlstellen sind mit 182 TEUR und die der Handvorschüsse mit 133 TEUR ausgewiesen. Darüber hinaus sind Verrechnungskonten mit insgesamt 3 TEUR enthalten.

Die Bankguthaben sind mit Bestätigungen der Geldinstitute nachgewiesen. Teilweise liegen anstelle der für die Kontenzuordnung erforderlichen Bankbestätigungen lediglich Saldenbestätigungen vor. Dieser Posten kann wegen Zuordnungsproblemen, u.a. sog. „Schulkonten“ bei Sparkasse und Postbank, noch nicht vollständig abgestimmt werden. Unter den Bankguthaben befinden sich zum Bilanzstichtag 31.12.2008 Festgelder in Höhe von 64,9 Mio. EUR (Vorjahr 71,5 Mio. EUR).

Die Bestände der von der Stadtkasse geführten fünf Sparkassenkonten (u.a. das Hauptkonto 1010941) und der zusätzlichen Zahlstellenkonten sind mit insgesamt 11 Mio. EUR richtig ausgewiesen. Innerhalb der städtischen Finanzbuchhaltung werden jedoch Unterkonten bebucht, die zum Bilanzstichtag nicht unter den liquiden Mitteln auszuweisen wären. Anstelle des vorgenannten, korrekten Betrages werden deshalb als Bestand nur 10,3 Mio. EUR ausgewiesen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

C.	Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Beamtenbezüge und Beamtenversorgung für Januar 2009	11.758.587,29	11.557.503,58
2.	Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII	3.403.625,72	3.209.044,01
3.	Leistungen nach dem SGB II	7.525.002,16	7.756.381,34
4.	sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13.455.888,76	1.513.977,29
	Summe	36.143.103,93	24.036.906,22

Das Finanzreferat hat für die Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit Mitteilung Nr. 43 C vom 23.03.2004 eine Geringfügigkeitsgrenze von 3000 EUR für geringfügige, regelmäßig wiederkehrende Posten festgesetzt. Auf eine Aktivierung kann demnach verzichtet werden, wenn der abzugrenzende Betrag diese Grenze nicht übersteigt und der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht beeinträchtigt wird.

Aus den vorschüssig gezahlten Beamtenbezügen und –versorgungsleistungen für Januar 2009 wurde der auf das Klinikum, das Staatstheater, die Eigenbetriebe und die verbundenen Unternehmen entfallende Anteil von insgesamt 401 TEUR umgebucht und als Forderung gegen diese Unternehmen ausgewiesen.

Die Position „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII“ enthält die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII, die im Dezember 2008 (PROSOZ-Läufe vom 19.12. und 23.12.2008) im Voraus für den Monat Januar 2009 ausbezahlt wurden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Die abgegrenzten Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) betreffen die von der „Arbeitsgemeinschaft zur Arbeitsmarktintegration Nürnberg“ mit den täglichen Einzelnachweisen vom 18.12. - 30.12.2008 angeforderten Mittel für Januar 2009. Außerdem wurden im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen auch die im Januar 2009, noch für das Jahr 2008 mit den Einzelnachweisen vom 02.01. und 05.01.2009 geforderten Mittel in die Abgrenzung mit einbezogen, da die Kontengruppe 692 (periodenfremde Aufwendungen) für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Transferleistungsbe- reich aus statistischen Gründen nicht verwendet werden.

Unter den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. folgende, dem Jahr 2009 zuzuord- nende Beträge enthalten:

Bezirksumlage (1/2009 anteilig)	rd.	9.147 TEUR
Betriebsmittelzuschuss 2009 für das Staatstheater	rd.	2.772 TEUR
Miet- und Pachtaufwendungen für Immobilien	rd.	452 TEUR
Mitgliedsbeitrag 2009 für den Bayerischen Städtetag	rd.	168 TEUR

Entsprechende Buchungsbelege lagen vor.

Die im Vorjahr gebildeten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden weitgehend aufgelöst. Der erneute beachtliche Anstieg (+12,11 Mio. EUR) ist insbesondere auf die Abgrenzung der Bezirksumlage 1/2009 (9,15 Mio. EUR) und des Betriebsmittelzuschusses für das Staatstheater (2,77 Mio. EUR) zurück- zuführen.

1.3.1.4 Passivseite

A. Eigenkapital

A.	Eigenkapital (nach Ergebnisverwendung)	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
I.	Basiskapital	64.204.845,25	219.227.762,94
II.	Rücklagen	64.380.717,70	62.887.022,12
III.	Verlustvortrag (Kostendecker Frh und ML)	-3.318.258,17	-4.839.201,64
	Summe	125.267.304,78	277.275.583,42

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 152,01 Mio. EUR. Die Darstel- lung zum 31.12.2008 enthält das Eigenkapital nach erfolgter Behandlung (Verwendung) des Jahresüber- schusses in Höhe von 3.426.363,46 EUR (Im Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 3.263.933,29 EUR).

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Im einzelnen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

I.	Basiskapital	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Basiskapital Stadt	53.632.809,79	209.852.189,06
2.	Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	268.744,40	217.250,34
3.	Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	8.151.911,78	7.756.911,78
4.	Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	608.853,11	270.610,00
5.	Zuführungen aus der Ergebnismrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	506.615,76	238.756,05
6.	Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	1.035.910,41	892.045,71
	Summe	64.204.845,25	219.227.762,94

Zu 1. Basiskapital Stadt

Das Basiskapital Stadt hat sich aufgrund vorgenommener Korrekturen zur Eröffnungsbilanz um 155,02 Mio. EUR verringert. Die Korrekturen betrafen insbesondere die bereits in Vorjahren von Rpr geforderte erstmalige Einstellung von Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen sowie die Ausbuchung doppelt (Stadt und Eigenbetrieb/Kommunalunternehmen) erfasster Grundstücke.

Zu 2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage

Als Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage werden die anteiligen Zahlungen der Eigenbetriebe, des Klinikums sowie der Stiftung Staatstheater Nürnberg ausgewiesen, da die Stadt auch für deren Beamte die Versorgungsrücklage bildet. Die Stadt Nürnberg ist nicht Mitglied im Bayerischen Versorgungsverband und verwaltet daher ihre Versorgungsrücklage selbst.

Zu 3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Das den nichtrechtsfähigen Stiftungen zuordenbare Grundstockvermögen erhöhte sich im Jahr 2008 von 7,76 Mio. EUR um 395 TEUR auf 8,15 Mio. EUR.

Für die im Jahr 2007 begründete Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung war das zurechenbare Vermögen zum 31.12.2007 nur in Form einer Forderung nachgewiesen. Im Wirtschaftsjahr 2008 wurden hier Wertpapiere im Wert von 50 TEUR zur Erfüllung des Stiftungszwecks an die Stadt übereignet.

Der Zuwachs an Grundstockvermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen durch Neugründungen im Jahr 2008 stellte sich wie folgt dar:

- Auxiliar Stiftung 50.000,00 EUR
- Gustav Riedner - Karl Weißmann - Stipendienstiftung 245.000,00 EUR
- Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung 50.000,00 EUR
- Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung 50.000,00 EUR

Für die Barbara, Wilhelm und Klara Doni Stiftung sowie der Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung war bis zum Bilanzstichtag 31.12.2008 noch kein Übergang an Vermögenswerten erfolgt, so dass das Grundstockvermögen vorerst als Forderung mit insgesamt 100 TEUR eingestellt wurde.

Zu 4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen

Das Basiskapital der nichtrechtsfähigen Stiftungen erhöhte sich im Jahr 2008 durch Zustiftungen um 338 TEUR.

Für die Johann und Liselotte Lehner Stiftung erfolgte eine Zustiftung durch Übereignung von festverzinslichen Wertpapieren im Wert von 25 TEUR. Der Ansatz im Basiskapital der Stiftung wurde korrekt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs vorgenommen.

Eine weitere Zustiftung für die Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten wurde durch Überweisung von 313 TEUR geleistet. Zum Prüfungszeitpunkt war dieser Betrag noch unter den liquiden Mitteln ausgewiesen. Am 13.01.2009 wurden aus diesen Mitteln Wertpapiere erworben.

Zu 5. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage nichtrechtsfähiger Stiftungen

Die Stiftungsverwaltung führte angesparte Mittel in Höhe von 268 TEUR dem Basiskapital zu.

Zu 6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Unter der Position wurden im Berichtszeitraum Einstellungen in das Basiskapital in Höhe von 144 TEUR aus Erträgen im Zuge von Vermögensumschichtungen (ausschließlich Kapitalrückzahlungen aus festverzinslichen Wertpapieren und Veräußerungen von Finanzanlagen) von der Stiftungsverwaltung ausgewiesen.

II.	Rücklagen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Ergebnisrücklage	64.066.562,01	62.456.985,89
2.	Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	314.155,69	430.036,23
	Summe	64.380.717,70	62.887.022,12

Zu 1. Ergebnisrücklage

Die Ergebnisrücklage verändert sich nach Ergebnisverwendung auf einen Stand von 64,07 Mio. EUR. Die Erhöhung um 1,61 Mio. EUR entspricht dem positiven Kernhaushaltsergebnis (inkl. U-Bahn und Ordnungsamt-Kennzeichenverkauf), ohne Ergebnisse der nichtrechtsfähigen Stiftungen und der Kostendecker Marktamt und Bestattungsanstalt in 2008.

Zu 2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen

Zum Erhalt des Stiftungsvermögens müssen auch die nichtrechtsfähigen Stiftungen Rücklagen zum Kapitalerhalt bilden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

III.	Verlustvortrag	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Verlustvortrag für nachlaufende AfA (Marktamt)	-71.130,00	-142.259,00
	Verlustvortrag für nachlaufende AfA (Bestattungsanstalt)	-203.128,00	-406.255,00
	Verlustvortrag externer Kostendecker (Marktamt)	-34.177,80	-541.765,48
	Verlustvortrag externer Kostendecker (Bestattungsanstalt)	-3.009.822,37	-3.748.922,16
	Summe	-3.318.258,17	-4.839.201,64

Die Posten „Verlustvortrag für nachlaufende AfA“ der beiden Kostendecker sind notwendig, um die durch die Umstellung von Kameralistik auf Doppik bisher in der Gebührenrechnung nicht enthaltenen Abschreibungen der Jahre 2003 und 2004 dem Gebührenzahler der Kostendecker im Nachhinein belasten zu können. Der zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 übernommene Bestand wird über eine Laufzeit von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Der „Verlustvortrag externer Kostendecker Marktamt“ sank aufgrund eines erwirtschafteten Jahresüberschusses von 579 TEUR und der Belastung aus der nachlaufenden AfA von 71 TEUR auf 34 TEUR. Der „Verlustvortrag externer Kostendecker Bestattungsanstalt“ konnte durch einen erwirtschafteten Überschuss von 942 TEUR bei einer Belastung aus der nachlaufenden AfA von 203 TEUR auf 3,01 Mio. EUR abgebaut werden.

B. Sonderposten

B.	Sonderposten	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Sonderposten aus Zuwendungen	555.317.750,01	439.330.100,79
2.	Sonderposten aus Beiträgen	78.353.359,81	76.647.514,33
3.	Sonderposten aus Kostenerstattungen	14.050.030,43	14.027.251,86
4.	Sonstige Sonderposten	67.575.666,10	73.786.628,41
	Summe	715.296.806,35	603.791.495,39

Die Sonderposten erhöhten sich im Berichtsjahr um insgesamt 111,50 Mio. EUR. Im einzelnen beruht dies auf Zugängen von 150,75 Mio. EUR, Abgängen von 5,90 Mio. EUR sowie Auflösungen von 33,34 Mio. EUR.

Der erhebliche Anstieg der Sonderposten aus Zuwendungen ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme einzelner U-Bahnhöfe der neuen U-Bahn-Linie 3 (Sündersbühl, Gustav-Adolf-Straße, Maxfeld) zurückzuführen. Allein für diese Maßnahmen wurden 118,62 Mio. EUR passiviert und den jeweiligen Vermögensgegenständen in den entsprechenden Anlageklassen (Tunnel, Gleisanlagen und Sonstige Bauten Infrastrukturvermögen) gegenübergestellt.

Weitere wesentliche Zugänge im Bereich der Sonderposten aus Zuwendungen entfallen mit 6,02 Mio. EUR auf Zuweisungen des Bundes im Rahmen des Investitionsprogramms – Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB) – für den Ausbau von Schulen und Kindertagesstätten (u.a. Ausbau Ganztagesbetreuung Konrad-Groß-Schule; Neues Gymnasium, Pirckheimer Gymnasium etc.). Darüber hinaus sind mit 3,96 Mio. EUR die Investitionspauschale nach Art. 12 FAG sowie mit 1,46 Mio. EUR Zuwendungen der EU für das Südstadtforum und Maßnahmen im Rahmen des Projekts EU-Ziel-2 enthalten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Bei den Sonderposten aus Beiträgen stehen den Zugängen für passivierte Stellplatzgelder und Straßen- ausbau- und Erschließungsbeiträgen in Höhe von 8,53 Mio. EUR Auflösungen in Höhe von 6,83 Mio. EUR gegenüber.

Der hohe Bestand der Sonstigen Sonderposten resultiert aus der erst seit der Einführung des neuen Rechnungswesens zum 01.01.2005 vorgenommenen Zuordnung der erhaltenen Zuschüsse zu einzelnen Bewertungsbereichen. Bei der Übernahme der Altbestände (Saldo zum 31.12.2008: 61,27 Mio. EUR) aus der Vermögensrechnung konnte diese Zuordnung aus technischen Gründen teilweise nicht erfolgen. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Sonderposten mit 5,96 Mio. EUR Sonderposten für nicht verwendete Mittel (ehemals kamerale Rücklagen). Diese enthalten u.a. zweckgebundene Gelder aus Stell- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen und Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG.

C. Rückstellungen

C.	Rückstellungen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1.	Pensionsrückstellungen	1.079.269.725,00	1.083.885.200,00
2.	Rückstellungen für Altersteilzeit	43.683.194,64	43.408.489,43
3.	Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	149.585.897,07	0,00
4.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.403.557,04	5.407.742,05
5.	Rückstellungen für Altlasten	4.380.000,00	2.445.000,00
6.	Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	21.604.217,43	6.865.877,78
7.	Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	423.745,82	544.700,00
8.	Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundene Unternehmen	25.789.448,42	13.235.618,02
9.	Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	88.883,44	40.513,19
10.	Rückstellung für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	697.401,03	0,00
11.	Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	800.403,64	800.403,64
	Summe	1.331.726.473,53	1.156.633.544,11

Die Rückstellungen haben mit rd. 175,09 Mio. EUR erneut zugenommen auf einen Gesamtbetrag von 1.331,73 Mio. EUR per Ende 2008. Ursächlich für diese Steigerung waren insbesondere die erstmals eingestellten Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Zu 1. Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Rückstellung für aktive Beamte	165.613.328,00	163.635.662,00
Rückstellung für aktive Beamte Lehrkräfte	196.410.432,00	199.045.129,00
Rückstellung für Beamte im Ruhestand	321.792.241,00	330.581.073,00
Rückstellung für Beamte Lehrkräfte im Ruhestand	248.848.122,00	239.111.712,00
Rückstellung für die Versorgung von aktiven Beschäftigten	5.032.817,00	5.196.937,00
Rückstellung für die Versorgung von Beschäftigten im Ruhestand	141.572.785,00	146.314.687,00
Summe	1.079.269.725,00	1.083.885.200,00

Den Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand vom 30.03.2009 zugrunde. Die maßgeblichen Personaldaten wurden mittels Datenauszug aus dem Personalverfahren der Stadt (SAP-Modul HR) bereitgestellt.

Bewertet wurden die Verpflichtungen nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a Abs. 3 EStG unter Verwendung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Richttafeln 2005 G von Prof. Heubeck. Den Berechnungen wird nach wie vor ein Rechnungszins von 6 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen umfassen die Versorgungsverpflichtung gegenüber städtischen Beamten und die Verpflichtungen aus tarifvertraglichen Vereinbarungen (Zusatzversorgung).

Die Rückstellungen betreffen zum Stichtag 31.12.2008 3.043 Anwartschaften und 4.205 Versorgungsempfänger.

Zukünftige Erstattungsforderungen gemäß Art. 120 BayBG oder Art. 107 b BeamtVG von Dienstherrn für Beamte, die von der Stadt Nürnberg versetzt oder nach vorheriger Zustimmung beider Dienstherrn in den Dienst eines anderen Dienstherrn übernommen wurden, sind nicht berücksichtigt; ebenso blieben entsprechende Vordienstzeiten bei anderen Dienstherrn unberücksichtigt.

Zu 2. Rückstellungen für Altersteilzeit

Rückstellungen für Altersteilzeit	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Beamte	8.703.618,48	9.126.590,24
Beamte Lehrkräfte	5.981.170,77	7.907.125,49
Arbeitnehmer	28.998.405,39	26.374.773,70
Summe	43.683.194,64	43.408.489,43

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, die überwiegend nach dem Blockmodell ausgestaltet sind, wurden anhand der Personaldaten der maßgeblichen Altersteilzeitfälle für insgesamt 745 Mitarbeiter (i.Vj. 719) gebildet. In die Berechnung einbezogen wurden der Erfüllungsrückstand für Gehalts-/Lohnzahlungen in der Freistellungsphase und der Aufstockungsbetrag des jewei-

ligen Mitarbeiters. Bei der Berechnung des Erfüllungsrückstandes für die Angestellten und Arbeiter wurde der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung weiterhin nicht berücksichtigt.

Zu 3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen

	Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Rückstellung für Beihilfen Beamte	35.259.624,95	0,00
	Rückstellung für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	15.562.016,73	0,00
	Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	68.336.135,21	0,00
	Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	19.647.689,58	0,00
	Rückstellung für Beihilfen Arbeitnehmer	154.823,72	0,00
	Zwischensumme Beihilferückstellungen	143.319.646,80	0,00
	Rückstellung für Urlaub Beamte	4.359.356,61	0,00
	Rückstellung für Urlaub Arbeitnehmer	4.679.905,78	0,00
	Zwischensumme Urlaubsrückstellungen	6.266.250,27	0,00
	Summe	149.585.897,07	0,00

Den Prüfungsfeststellungen aus den Vorjahren folgend, wurden im Berichtsjahr Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen erstmalig gebildet. Diese konnten als Korrektur zur Eröffnungsbilanz erfolgsneutral gegen das Eigenkapital gebucht werden.

Die Beihilferückstellungen werden als prozentualer Anteil der jeweiligen Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen berechnet. Hierzu ergeben sich die zugrundeliegenden Prozentsätze aus dem Verhältnis der angefallenen Beihilfeaufwendungen für Versorgungsempfänger zu den Pensions- bzw. Versorgungszahlungen pro Beschäftigtengruppe (im Durchschnitt der letzten drei Jahre).

Zu 4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen

Die zum Jahresabschluss 2007 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden im Jahresabschluss 2008 buchungsmäßig abgewickelt. Die neu eingestellten Rückstellungen von 5,36 Mio. EUR betreffen insbesondere den Hoch- und Tiefbaubereich. Die entsprechenden Meldungen der Dienststellen für die geplanten Maßnahmen und deren voraussichtlichen Kosten wurden vorgelegt. Die zugrunde liegenden Maßnahmen konnten anhangsgemäß infolge fehlender Finanzmittel und mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne, bereits in 2007 aufgeführte Maßnahmen mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2008 neu bewertet.

Zu 5. Rückstellungen für Altlasten

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten stiegen im Berichtsjahr um 1,94 Mio. EUR auf 4,38 Mio. EUR an. Der Anstieg resultiert nahezu ausschließlich aus der gegenüber dem Vorjahr zusätzlichen Berücksichtigung von drei neuen Altlastenfällen einiger Flurnummern in der Gemarkung St. Peter (1,5 Mio. EUR), einer Flurnummer in der Gemarkung Höfen (0,3 Mio. EUR) sowie einer Flurnummer in der Gemarkung Gibitzenhof (70 TEUR).

Zu 6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen

Die nach § 74 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 KommHV-Doppik zu bildende Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe der Mehrbelastung gegenüber den Vorjahren wurde, wie in Vorjahren von Rpr bereits gefordert, erstmalig gebildet. Die für die Bezirksumlage 2010 maßgebliche Umlagekraft aus dem Jahr 2008 lässt eine Mehrbelastung gegenüber dem Jahr 2008 in Höhe von ca. 15 Mio. EUR in 2010 erwarten. Hierfür wurde eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet. Die für die Bezirksumlage 2009 maßgebliche Umlagekraft aus dem Jahr 2007 wurde bei der erstmaligen Bildung der Finanzausgleichsrückstellung im Jahresabschluss 2008 nicht berücksichtigt. Die Finanzausgleichsrückstellung hätte um ca. 7,5 Mio. EUR höher gebildet werden müssen. Das städtische Jahresergebnis wäre im Berichtsjahr um diesen Betrag schlechter ausgefallen, im Jahresabschluss 2009 hätte die Auflösung bzw. der Verbrauch der gebildeten Rückstellung dann zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses geführt.

Die im Jahr 2004 für das Haushaltsjahr 2003 erhaltene Bedarfszuweisung in Höhe von 5,7 Mio. EUR nach Art. 11 FAG ist voraussichtlich teilweise an die Regierung von Mittelfranken zurückzuzahlen. Hierfür wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 5 Mio. EUR ausgewiesen.

Die aufgrund von Betriebsprüfungen gebildeten Steuerrückstellungen für Umsatzsteuernachzahlungen bei den betriebl. gewerblicher Art betragen ca. 1,6 Mio. EUR.

Zu 7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken

Die Haftungs- und Prozessrisiken wurden vom Rechtsamt der Stadt mittels einer Prozessliste übermittelt. Weitere Rückstellungen für drohende Verpflichtungen wurden vom Jugend- und Sozialamt gemeldet.

Zu 8. Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundener Unternehmen

Die Rückstellungen enthalten die bei Aufstellung des städtischen Abschlusses voraussichtlichen Verlustausgleiche für das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg in Höhe von 11,24 Mio. EUR für den Bilanzverlust 2007 und 10,87 Mio. EUR für den Jahresfehlbetrag aus 2008.

Die für das Klinikum eingebuchten Rückstellungsbeträge weisen die Verlustausgleichsverpflichtung des Bilanzverlustes 2007 und des Jahresfehlbetrages 2008 aus. Da zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses die geprüften Jahresabschlüsse 2007 und 2008 des Klinikums vorlagen und deshalb die Verlusthöhe bekannt war, wäre die Verlustübernahmeverpflichtung als Verbindlichkeit einzubuchen gewesen. U.a. da nach neueren Erkenntnissen aus Beihilferechtsgründen eine Verlustausgleichsverpflichtung auf dem Prüfstand steht, wurde der Ausweis als Rückstellung beibehalten.

Zudem wurde der erwartete Verlust für das Jahr 2008 der Werkstatt für Behinderte gGmbH in Höhe von 762 TEUR eingebucht. Die in 2007 bereits eingebuchte Verlustausgleichsrückstellung wurde in unveränderter Höhe (2 Mio. EUR) beibehalten, da durch die Stadt noch keine Zahlung erfolgte. Für den erwarteten Verlust der Noris-Arbeit (NOA) gGmbH wurde für das Jahr 2008 eine Rückstellung in Höhe von 925 TEUR eingebucht.

Der Eigenbetrieb FSN weist zum 31.12.2008 einen Verlustvortrag in Höhe von 10,39 Mio. EUR und einen Jahresverlust von 2,86 Mio. EUR aus. Für die aufgelaufenen, von der Stadt noch nicht ausgeglichenen Verluste, müsste eine entsprechende Rückstellung gebildet werden. Auskunftsgemäß trägt die Stadt

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

regelmäßig nur einen Teil der Verluste. Die nicht durch die Stadt auszugleichenden Verluste soll FSN mit der Kapitalrücklage (Staatszuschüsse) verrechnen.

Zu 9. Rückstellung für Zweckausrichtungsverpflichtungen

Gemäß § 55 Abs. 1 Nr. 5 AO sind zur Ausrichtung vorgesehene Stiftungsmittel zeitnah zu verwenden. Zum 31.12.2008 waren 89 TEUR (nach 41 TEUR im Vorjahr) der zur Ausrichtung vorgesehenen Mittel noch nicht verwendet und deshalb als Rückstellung auszuweisen.

Die Ausreichungen erfolgten aus den Überschüssen des laufenden Wirtschaftsjahres (im Aufwand in der Ergebnisrechnung abgebildet) sowie aus Mitteln der Vorjahre (s.o.). Soweit es anhand der gezogenen Stichproben von Rpr festzustellen war, wurden die Stiftungsgaben entsprechend der von den Stiftungskuratorien getroffenen Beschlüsse oder den Vorgaben aus Stiftungssatzungen getätigt. Beanstandungen bezüglich Höhe der begünstigten Personen oder Institutionen waren nicht zu treffen.

Zu 10. Rückstellungen für nicht ausgereichte Leistungsentgelte

Gem. § 18 TVÖD besteht die grundsätzliche Verpflichtung zur jährlichen Auszahlung des festgestellten Leistungsentgeltvolumens. Für noch nicht vollständig ausgeschüttete Leistungsentgelte wurde in 2008 erstmals in Höhe von 700 TEUR eine Rückstellung gebildet.

Zu 11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gemäß § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik beinhalten wie bereits im Vorjahr eine mögliche Rückforderung von Zuwendungen neben Zinsen durch das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg in Höhe von 800 TEUR.

D. Verbindlichkeiten

1.	Verbindlichkeiten aus Krediten	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Investitionskredite		
	o vom Bund	237.193.894,98	223.757.453,08
	o vom Land	7.994,53	8.527,51
	o von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	160.445.383,73
	o von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	294.896.773,65
	o vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.150.406,74	1.533.875,65
	o von Kreditinstituten	767.171.373,48	283.800.190,90
	Kassenkredite	49.437.781,11	0,00
	Sonstige	168.425,82	200.895,21
	Zwischensumme	1.055.129.876,66	964.643.099,73
	Kontokorrent der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	30.094.827,07	103.838.523,90
	Summe	1.085.224.703,73	1.068.481.623,63

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Bei den Verbindlichkeiten aus Krediten vom Bund mit einem Betrag von 237,19 Mio. EUR handelt es sich um Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die anhand von Saldenbestätigungen nachgewiesen und angesetzt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten vom Land i.H.v. 8 TEUR betreffen ein Darlehen des Bayerischen Landesamtes für Steuern (Staatsschuldenverwaltung). Das Darlehen ist durch Saldenmitteilung nachgewiesen.

Unter den Verbindlichkeiten aus Krediten vom sonstigen öffentlichen Bereich in Höhe von 1,15 Mio. EUR wurden Darlehen der Bayerischen Versorgungskammer erfasst. Diese sind durch Saldenbestätigungen nachgewiesen.

Aufgrund geänderter finanzstatistischer Bereichsabgrenzung sind die Kredite von Sparkassen (154,45 Mio. EUR) nicht mehr als Verbindlichkeiten aus Krediten von kommunalen Sonderrechnungen, sondern als Verbindlichkeit von Kreditinstituten ausgewiesen. Das selbe gilt für die bisher als Verbindlichkeit von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen ausgewiesenen Darlehen der Bayern Labo, der Helaba, der WestLB und der NRW-Bank mit einem Gesamtbetrag von 330,38 Mio. EUR. Die Höhe dieser Verbindlichkeiten ist durch Jahreskontoauszug, Saldenmitteilung bzw. Saldenbestätigung nachgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen verschiedener Bankinstitute (282,34 Mio. EUR) komplettieren den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten von Kreditinstituten von 767,17 Mio. EUR. Auch diese Darlehen wurden anhand vorliegender Saldenmitteilungen/-bestätigungen nachgewiesen.

Der unter Sonstige ausgewiesene Betrag von 168 TEUR besteht aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Privatpersonen. Diese Darlehen wurden mittels Tilgungsplänen nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wird ein Kassenkredit in Höhe von 49,44 Mio. EUR ausgewiesen. Hierbei handelt es sich wie o.g. um einen zum Rückzahlungsbetrag bewerteten USD-Kassenkredit (65,95 Mio. USD), der für die Gegensicherung von US-Staatsanleihen zur Ersatzbesicherung des Cross-Border-Leasinggeschäftes vorübergehend notwendig wurde. Weitere Kassenkredite wurden im Kalenderjahr 2008 nicht benötigt, der durch die Haushaltssatzung der Stadt Nürnberg für das Haushaltsjahr 2008 festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite von 250 Mio. EUR wurde somit stets eingehalten.

Der Kontokorrent der verbundenen Unternehmen, Stiftungen und Eigenbetriebe weist in Höhe von 30,09 Mio. EUR die Betriebsmittelkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen sowie die Guthaben der rechtsfähigen Stiftungen aus. Der Bestand der Kontokorrentkonten wird durch das Kassen- und Steueramt (KaSt/3) monatlich an die verbundenen Unternehmen, Eigenbetriebe und Stiftungen gemeldet. Der Bestand zum 31.12.2008 ist mittels Rückmeldungen der verbundenen Unternehmen bestätigt. Eine Überprüfung der Bestände der rechtsfähigen Stiftungen ergab eine Übereinstimmung mit den bei den Stiftungen geführten Konten „liquide Mittel Stadtkasse“.

Kreditwirtschaft

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verschuldung der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe lt. Schuldenstatistik) seit 1996:

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

HJ	Schuldenstand 01.01. Mio. EUR	Netto- Neuverschuldung Mio. EUR	Schuldenstand 31.12. Mio. EUR	Veränderung in %
1996	863,5	-18,7	844,8	-2,2
1997	844,8	-12,0	832,8	-1,4
1998	832,8	11,3	844,1	+1,4
1999	844,1	13,1	857,2	+1,5
2000	857,2	21,3	878,5	+2,5
2001	878,5	-14,0	864,5	-1,6
2002	864,5	-0,5	864,0	-0,1
2003	864,0	46,1	910,1	+5,3
2004	910,1	26,2	936,3	+2,9
2005 ²	936,3	10,5	946,8	+1,1
2006	946,8	-7,5	939,3	-0,8
2007	939,3	25,3	964,6	+2,7
2008	964,6	41,1	1.005,7	+4,3

Zum 31.12.2008 ist die 1 Mrd. EUR-Grenze der städtischen Verschuldung – auch ohne Einbeziehung der nicht kostendeckenden Eigenbetriebe/Sondervermögen (NüBad, FSN und Herpersdorf) – überschritten worden. Gesamtstädtisch (d.h. mit allen Eigenbetrieben) betrug die Verschuldung per 31.12.2008 beträchtliche 1,66 Mrd. EUR.

Lt. Daten des Bayer. Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung (Staats- und Kommunalschulden Bayerns am 31. Dezember 2008) ergibt sich für 2008 (ohne Eigenbetriebe) folgendes Bild der Gemeindefschulden ausgewählter bayerischer Städte je Einwohner:

Stadt	EUR/Einwohner 2005	EUR/Einwohner 2006	EUR/Einwohner 2007	EUR/Einwohner 2008
Augsburg	990	997	997	995
Erlangen	1.293	1.219	1.175	1.119
Fürth	1.810	1.877	1.863	1.927
Ingolstadt	917	954	937	910
München	2.722	2.604	2.231	1.753
Nürnberg	1.874	1.882	1.926	1.997
Regensburg	2.152	2.210	2.180	2.035
Würzburg	1.721	1.797	1.756	1.715

² In 2005 wurde der Schuldenstand der Stadt innerhalb der Schuldenstatistik berichtet

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Während bei den meisten anderen kreisfreien Städten in Bayern die Pro-Kopf-Verschuldung im Jahr 2008 zurückgeführt werden konnte, musste für die Stadt Nürnberg ein weiterer Anstieg der Verschuldung festgestellt werden. Der geplante enorme Schuldenanstieg allein im Kernhaushalt der Stadt im Finanzplan 2009 – 2013 auf rd. 1,35 Mrd. EUR ist insgesamt als sehr kritisch anzusehen.

2.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen	12.819.134,30	14.823.131,11
	Leibrentenverpflichtungen	1.143.612,77	1.210.975,28
	Summe	13.962.747,07	16.034.106,39

Bei den verkauften Darlehen handelt es sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, welche im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Da vertraglich vereinbart wurde, dass die Stadt die Darlehen weiterhin verwaltet, wurde für jedes Darlehen eine Forderung sowie eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst. Tilgungsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen um rd. 2 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Leibrentenverpflichtungen betreffen Grundstückskäufe der Stadt. Der Erwerb erfolgte ganz oder teilweise auf Leibrentenbasis. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag 13 Leibrentenverpflichtungen.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zum Kapitalwert entsprechend dem Bewertungsgesetz.

3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	gegen		
1.	inländischen Kreditoren	41.809.165,61	28.364.407,34
2.	verbundenen Unternehmen	3.258.018,97	6.305.650,99
3.	Beteiligungen	4.050,48	975,68
4.	Sondervermögen	765.338,50	1.875.782,11
5.	ausländischen Kreditoren	74.877,82	69.226,08
	Summe	45.911.451,38	36.616.042,20

Die Schlussbestände zum 31.12.2008 geben die offenen Posten bei den jeweiligen Kreditoren wieder. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von rd. 9,30 Mio. EUR resultiert aus den höheren Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditoren. Soweit geprüft wurden die zum 31.12.2008 bestehenden und fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zwischenzeitlich ausgeglichen und bezahlt.

Zu 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber inländischen Kreditoren

Bei dieser Bilanzposition war 2008 eine Steigerung um rd. 13,45 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Bezirksumlage für Januar 2009 (9,10 Mio. EUR) bereits Ende 2008 gebucht und nach 2009 abgegrenzt wurde.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Zu 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang von rd. 3,05 Mio. EUR zu verzeichnen. Ursache hierfür ist, dass im Gegensatz zum Vorjahr der Verlustausgleich der StWN nunmehr zutreffender Weise bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde.

Zu 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sondervermögen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen haben sich wie bereits im Vorjahr, nochmals deutlich reduziert. Insbesondere wurde der städtische Anteil an der Straßenreinigung für das 2. Halbjahr 2008 i. H. v. 876 TEUR fristgerecht beglichen.

4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
	9.876.452,06	0,00

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen für konsumtive Zwecke sind im Jahresabschluss 2008 nicht mehr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, sondern als eigener Posten der Bilanz dargestellt.

Der im Berichtsjahr ausgewiesene Bestand in Höhe von 9,88 Mio. EUR (Vorjahr 8,87 Mio. EUR) entfällt im Wesentlichen auf noch nicht beglichene Heimkostenabrechnungen und Personalkostenzuschüsse im Bereich der Jugend- und Sozialhilfe. Diese Verbindlichkeiten waren zum Prüfungszeitpunkt beglichen.

5. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
1. sonstige Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	2.265.615,29	2.241.886,05
2. sonstige Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	169.285.581,29
3. Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund u. Land	45.879.936,50	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Förderung sonstige Bereiche	14.011.888,53	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	77.495,28	67.834,49
6. erhaltene Anzahlungen	140.888,30	133.960,30
7. Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern	-1.067.451,87	8.889.452,11
8. Verbindlichkeiten aus Nachlässen	7.857.192,36	6.834.430,09
9. antizipative Rechnungsabgrenzungsposten	36.084.081,67	39.913.257,16
10. Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften	2.059.737,64	3.001.994,18
11. Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder	5.643.873,92	5.797.970,09
12. Verrechnungskonten	404.685,57	2.130.885,73
15. andere sonstige Verbindlichkeiten	6.783.083,19	7.529.964,11
Summe	120.141.026,38	245.827.215,60

Zu 1. Sonstige Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung

Hier wird im Wesentlichen die noch abzuführende Lohnsteuer für Dezember 2008 ausgewiesen.

Zu 2. Sonstige Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Umkontierung siehe nachfolgend Pkt. 3 und 4.

Zu 3. Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land

Die im Vorjahr noch in den sonstigen Verbindlichkeiten aus Transferleistungen enthaltenen Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land werden im Berichtsjahr als eigenständige Position ausgewiesen.

Im zum 31.12.2008 ausgewiesenen Saldo der Verbindlichkeiten aus Förderung von Bund und Land in Höhe von 45,88 Mio. EUR (Vorjahr: 151,68 Mio. EUR) werden Zuwendungen und Zuschüsse für investive Zwecke ausgewiesen, die nach Fertigstellung der jeweiligen Baumaßnahmen den entsprechenden Sonderposten zugeordnet werden.

Der erhebliche Rückgang der ausgewiesenen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme der ersten U-Bahnhöfe der neuen Linie 3 (Sündersbühl, Gustav-Adolf-Straße, Maxfeld) zurückzuführen. Hierfür wurden Zuwendungen und Zuschüsse nach dem GVFG und dem BayÖPNVG in Höhe von 118,62 Mio. EUR aus den Verbindlichkeiten in die entsprechenden Sonderposten umgebucht.

Zu 4. Verbindlichkeiten aus Förderung sonstige Bereiche

Analog zu den Verbindlichkeiten aus Fördermitteln von Bund und Land waren die unter dieser Position ausgewiesenen Fördermittel sonstiger Zuschussgeber (u.a Zweckverbände, kommunale Sonderrechnungen, EU, private Unternehmen etc.) im Vorjahr mit einem Saldo von 8,74 Mio. EUR in den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen enthalten.

Der Anstieg der ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 5,27 Mio. EUR auf 14,01 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf erhaltene Zuschüsse von der EU für den Bau des Südpunkts sowie für weitere Maßnahmen im Rahmen des EU-Ziel-2-Projekts zurückzuführen.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten noch nicht ausgezahlte Reisekostensätze und andere Erstattungen.

Zu 6. Erhaltene Anzahlungen

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich vordergründig um erstattete Kostenanteile Dritter bei noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen. Der ausgewiesene Saldo in Höhe von 141 TEUR entfällt im Wesentlichen auf bereits zur Eröffnungsbilanz und im Jahresabschluss 2005 eingestellte Verbindlichkeiten. Die Altbestände sind im nächsten Jahresabschluss auf ihre tatsächliche Rückzahlungsverpflichtung und eine ggf. ertragswirksame Auflösung zu überprüfen.

Zu 7. Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern

Unter den Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern wird der Saldo von sog. „Durchlaufdebitoren“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich teilweise um ehemalige kamerale Verwahrgeldkonten sowie Spendenkonten (Abstimmkonten 45700000 und 45700001).

Die unter den oben genannten Abstimmkonten erfassten „Debitorenkonten“ weisen gemäß den Ausführungen im Anhang zum Stichtag einen debitorischen Saldo in Höhe von 1,07 Mio. EUR (Vorjahr: kreditorischer Saldo in Höhe von 8,89 Mio. EUR) aus. Aufgrund einer fehlerhaften Abstimmkontenzuordnung im Rahmen einer automatischen Laufzeitenrasterung in SAP werden die Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern analog zum Vorjahr jedoch um 4,06 Mio. EUR zu niedrig ausgewiesen. Die fehlerhafte Zuordnung führte im Gegenzug zu einem korrespondierenden Mehrausweis von Verbindlichkeiten aus Nachlässen. Um ähnlich gelagerte Abweichungen in den Folgeabschlüssen zu verhindern, werden die bereits im Vorjahr vorgenommenen Korrekturen in den Grundeinstellungen zur automatischen Laufzeitenrasterung in SAP nochmals überprüft und zum Jahresabschluss 2009 angepasst.

Der Rückgang der durchlaufenden Gelder auf den tatsächlichen Saldo von 2,99 Mio. EUR (Vorjahr: 12,61 Mio. EUR) ist insbesondere auf die verbesserte Abwicklung von kurz vor dem Jahreswechsel eingehenden Zahlungen zurückzuführen. Hierfür standen im Vorjahr den in den durchlaufenden Geldern verbuchten Zahlungseingängen entsprechende Forderungen auf der Aktivseite bilanzverlängernd gegenüber.

Zu 8. Verbindlichkeiten aus Nachlässen

Die im Vorjahr noch unter den Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Geldern ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Nachlässen werden aufgrund der bereits unter Punkt 7 genannten fehlerhaften Abstimmkontenzuordnung um 4,06 Mio. EUR zu hoch ausgewiesen.

Der tatsächliche Bestand der Nachlassdebitoren in Höhe von 3,80 Mio. EUR entfällt auf Mittelzuflüsse, die bis zur vollständigen Abwicklung des Nachlasses auf entsprechenden Debitorenkonten verbucht werden. Die hierunter erfassten Gelder werden zum Jahresende durch einen automatischen Zinslauf erhöht. Analog zum Vorjahr kam es bei einer Vielzahl der Nachlassdebitoren im Berichtsjahr neben dem Zinslauf zu keinen weiteren Buchungen. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollten nach Prüfung des Einzelfalls erfolgswirksam aufgelöst und den gemäß Testament begünstigten Dienststellen bzw. Kostenstellen zur Verfügung gestellt werden.

Zu 9. Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzansatz ergibt sich aus der Periodenabgrenzung von Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Wesentliche Posten der antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen mit 14,39 Mio. EUR auf abgegrenzte Zinsaufwendungen für Darlehen und Derivate sowie auf abgegrenzte Verlustausgleichszahlungen an die Städtischen Werke GmbH, Nürnberg (5,34 Mio. EUR) und den Eigenbetrieb NürnbergBad (1,37 Mio. EUR). Darüber hinaus sind mit 10,31 Mio. EUR Zahlungsverpflichtungen aus der Beendigung des US-Cross-Border-Lease „Kanalnetze“ enthalten.

Zu 10. Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften

Der Bilanzansatz betrifft mit 1,89 Mio. EUR im Wesentlichen künftige Ratenzahlungen für den Ankauf eines Grundstücks. Der Rückgang der Verbindlichkeit ist auf die Auflösung in Höhe der planmäßigen Kaufpreiszahlungen im Berichtsjahr zurückzuführen.

Zu 11. Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder

Unter den Forderungen aus vergebenen Darlehen (in der Bilanz seit dem Berichtsjahr unter Punkt A.III.4 Ausleihungen ausgewiesen) sind mit 5,64 Mio. EUR an Dritte ausgereichte Darlehen enthalten, die aus Stellplatzablösen finanziert wurden. Da diese nach der BayBO zweckgebunden für den Bau von Stellplätzen sind, war den Forderungen eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüberzustellen. Die Einstellung der Verbindlichkeit erfolgte als Korrektur der Eröffnungsbilanz, da die Darlehen bereits vor dem 01.01.2005 ausgereicht wurden.

Zu 12. Verrechnungskonten

Über Verrechnungskonten werden gemäß den Erläuterungen im Anhang Sachverhalte dargestellt, in denen die Stadt lediglich die Weiterleitung bestimmter Gelder übernimmt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Verrechnungskonten ergeben in Summe einen kreditorischen Saldo in Höhe von 405 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus kreditorischen Posten in Höhe von 4,31 Mio. EUR und debitorischen Posten in Höhe von 3,91 Mio. EUR. Letztere wären unter den sonstigen Forderungen auszuweisen.

Wesentliche Posten der Konten mit kreditorischem Saldo entfallen auf das Verrechnungskonto Sterbevorsorge und Grabbpflege (1,55 Mio. EUR), die Umsatzsteuerverrechnung der Eigenbetriebe Nürnberg-Bad und FSN (359 TEUR) sowie noch nicht ausgereichte Mündelgelder in Höhe von 441 TEUR.

Über das Verrechnungskonto Mündelhilfen werden durch die Abteilung Beistands- und Amtsvormundschaft des Jugendamtes Hilfsleistungen für bedürftige Mündel ausgereicht. Der Vermögensstock zum 31.12.2008 in Höhe von 166 TEUR resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen für festverzinsliche Wertpapiere und Sparbriefe. Diese werden im Namen der Stadt Nürnberg geführt, eine Bilanzierung im Vermögen der Stadt erfolgte bislang jedoch nicht. Darüber hinaus war der bisherige Ausweis der betroffenen Gelder als Verbindlichkeit in Frage zu stellen, da keine Anspruchsberechtigten und somit auch keine Auszahlungsverpflichtungen bestehen. Um einerseits die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten und andererseits weiterhin eine zweckentsprechende Verwendung der Gelder sicherzustellen, wird der betroffene Vermögensstock zum 01.01.2010 einer nicht-rechtsfähigen Stiftung zugeführt. Diese übernimmt ab diesem Zeitpunkt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt die Ausreichung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Verrechnungskonten mit debitorischem Saldo enthalten als bedeutsame Posten die Umsatzsteuerverrechnungen der Eigenbetriebe ASN, NürnbergStift und SUN (1,07 Mio. EUR) sowie Forderungen gegenüber der Staatsoberkasse nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Höhe von 883 TEUR.

Zu 13. Andere sonstige Verbindlichkeiten

In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten werden mit 2,80 Mio. EUR (Vorjahr: 3,13 Mio. EUR) Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Spenden ausgewiesen. Die Mittelzuflüsse aus noch nicht als Ertrag gebuchten Spenden werden erst nach zweckentsprechender Verwendung erfolgswirksam in der Ergebnisrechnung erfasst. Die vorhandenen Spendengelder wurden 2008 durch interne Zinsverrechnungen mit 89 TEUR verzinst.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Enthalten sind in der Bilanzposition außerdem verschiedene Verbindlichkeiten aus Sonderposten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- noch nicht zu Sonderposten umgebuchte Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge (454 TEUR)
- Ablösebeträge für Stellplätze/Spielplätze für noch im Bau befindliche Anlagen (564 TEUR)
- Einzahlungen aus der Einräumung von grundstücksgleichen Rechten auf städtischen Grundstücken (1.550 TEUR)

Darüber hinaus werden unter dieser Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Mietkautionen in Höhe von 1,198 Mio. EUR ausgewiesen.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

E.	Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
		13.270.134,05	11.675.735,18

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, deren Erträge dem Folgejahr zuzuordnen sind. Wie bereits im Vorjahr stellen Gewerbesteuvorauszahlungen von Unternehmen die ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr besitzen mit 11,07 Mio. EUR den größten Einzelposten dar. Daneben wurden noch Unterhaltsablösungen bei Straßen, Sozialleistungserstattungen durch den Bezirk Mittelfranken und Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen abgegrenzt.

Abgrenzungsbuchungen über Grabnutzungsgebühren, Semestergebühren des Bildungszentrums (Volkshochschule) oder Mietzahlungen werden nicht vorgenommen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

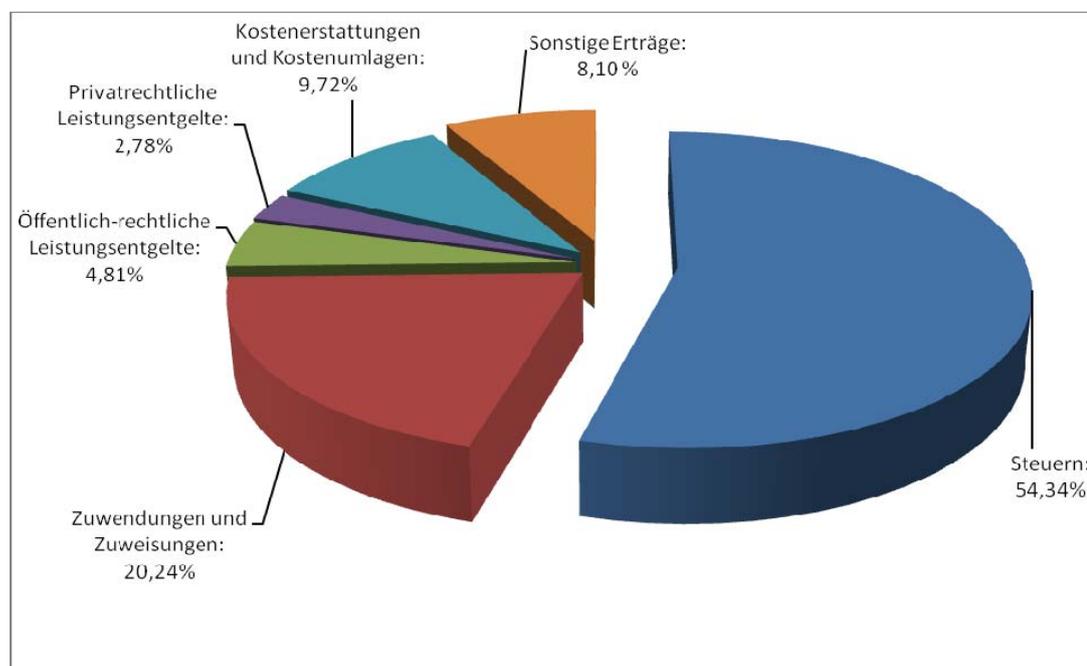
1.3.2 Ergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung	2008	2007	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
Steuern	724.489.298,63	663.718.191,96	60.771.106,67	9,2
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	269.828.919,24	266.571.914,41	3.257.004,83	1,2
Sonstige Transfererträge	6.280.142,92	4.487.027,07	1.793.115,85	40,0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	64.158.994,37	63.008.387,47	1.150.606,90	1,8
Privatrechtliche Leistungsentgelte	37.098.456,39	39.027.312,80	-1.928.856,41	-4,9
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	129.648.274,88	128.297.960,04	1.350.314,84	1,1
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen	33.669.185,37	31.037.349,27	2.631.836,10	8,5
Sonstige ordentliche Erträge	63.101.003,09	71.266.627,91	-8.165.624,82	-11,5
Aktiviert Eigenleistungen	3.089.309,44	3.062.712,66	26.596,78	0,9
Bestandsveränderungen	1.845.083,91	1.546.530,23	298.553,68	19,3
Umsatzsteuerkorrektur ILV	-9.166,06	-5.184,20	-3.981,86	-76,8
Ordentliche Erträge	1.333.199.502,18	1.272.018.829,62	61.180.672,56	4,8
Personalaufwendungen Aktiv	299.218.958,06	289.535.517,88	9.683.440,18	3,3
Personalaufwendungen Passiv	145.298.111,45	161.718.731,39	-16.420.619,94	-10,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.713.813,58	152.358.907,90	4.354.905,68	2,9
Abschreibungen	76.222.746,68	63.328.272,74	12.894.473,94	20,4
Transferaufwendungen	550.057.648,68	526.225.177,55	23.832.471,13	4,5
Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.753.473,40	48.511.489,02	15.241.984,38	31,4
Ordentliche Aufwendungen	1.291.264.751,85	1.241.678.096,48	49.586.655,37	4,0
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	41.934.750,33	30.340.733,14	11.594.017,19	38,2
Finanzerträge	22.872.208,36	12.652.072,05	10.220.136,31	80,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.027.865,35	50.127.200,29	900.665,06	1,8
Finanzergebnis	-28.155.656,99	-37.475.128,24	9.319.471,25	24,9
Ordentliches Jahresergebnis	13.779.093,34	-7.134.395,10	20.913.488,44	293,1
Außerordentliche Erträge	2.085.404,36	6.409.587,83	-4.324.183,47	-67,5
Außerordentliche Aufwendungen	12.438.134,25	2.539.126,02	9.899.008,23	389,9
Außerordentliches Jahresergebnis	-10.352.729,89	3.870.461,81	-14.223.191,70	-367,5
Jahresergebnis	3.426.363,45	-3.263.933,29	6.690.296,74	205,0

Die relevanten Veränderungen in der Ergebnisrechnung im Zweijahresvergleich hat Rpr bereits im Sachverständigenbericht I beschrieben. Insgesamt ist das gute Ergebnis 2008 mit einem Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR vor allem durch die hohen Steuererträge verursacht worden. Im Folgenden werden die Ertrags- und Aufwandsposten der Ergebnisrechnung näher beleuchtet.

1.3.2.1 Ordentliche Erträge

Die Ertragslage der Stadt wird wesentlich vom Steueraufkommen geprägt, welches allein über die Hälfte aller ordentlichen Erträge ausmacht. Neben den Steuererträgen stellt noch der bei den Erträgen aus Zuwendungen und Zuweisungen dargestellte staatliche Finanzausgleich, insbesondere die Schlüsselzuweisungen, eine bedeutende Ertragsquelle für die Stadt Nürnberg dar.



Steuern	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	je Einwohner in EUR	
			2008 Stadt	2008 LD ³
Grundsteuer A	222.908,03	240.050,89	0,44	0,44
Grundsteuer B	96.784.745,09	98.204.461,28	192,37	190,20
Gewerbesteuer	380.086.061,56	338.708.220,96	755,47	988,01
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	202.837.765,00	184.037.165,00	403,17	505,48
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	41.403.433,00	40.152.676,00	82,29	82,20
Andere Steuern und steuerähnliche Einnah-	3.154.385,95	2.375.617,83	6,27	5,32
Summe	724.489.298,63	663.718.191,96	1.440,02	1.616,38

Die maßgeblichen Steuererträge stammen aus der Gewerbesteuer sowie aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, welche zusammen rd. 80,5 % der städtischen Steuererträge ausmachen.

Der Anstieg der Gewerbesteuererträge um rd. 41,38 Mio. EUR sowie der nochmals zugenommene Ertrag aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+18,81 Mio. EUR) trugen entscheidend zum auf 724,49 Mio. EUR angewachsenen Steueraufkommen bei. Während bei den umsatzschwächeren Steuerarten im Jahr 2008 der Landesdurchschnitt (LD) wieder erreicht oder leicht übertroffen wurde, ist trotz

³ Landesdurchschnitt, Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik

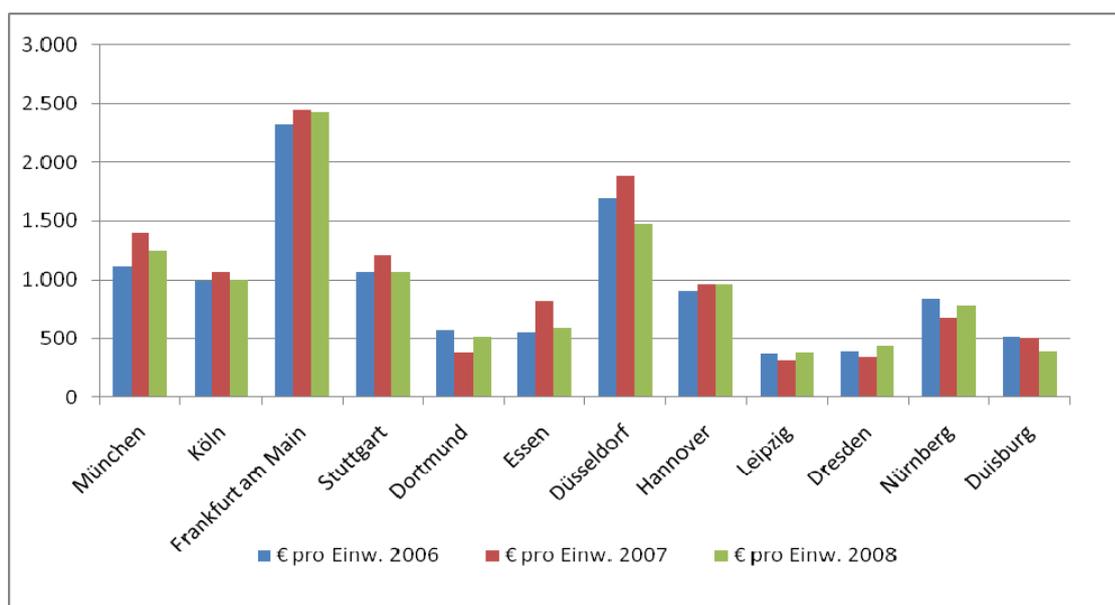
Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

der beachtlichen Steigerung der Erträge aus der Gewerbesteuer und der Anteile an der Einkommensteuer dort weiterhin ein deutlicher Rückstand festzustellen.

Im bundesweiten Vergleich der Großstädte stellt sich die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens folgendermaßen dar:

Gewerbesteueraufkommen pro Einwohner



Aufgrund der Wirtschaftskrise muss ab 2009 mit einem deutlichen Rückgang des Gewerbesteueraufkommens gerechnet werden. So sind zum Buchungsstand 01.04.2010 in der Ergebnisrechnung 2009 lediglich noch Erträge von 291,30 Mio. EUR (-88,79 Mio. EUR) ausgewiesen.

Realsteuerkraft, Finanzkraft, Realsteuerhebesätze	2008 ⁴	2007 ⁴	2008 LD ⁵
Realsteuerkraft⁶			
Grundsteuer A	0,13	0,14	0,12
Grundsteuer B	39,44	40,03	39,82
Gewerbesteuer	169,77	151,29	211,95
insgesamt	209,34	191,46	251,89
Finanzkraft⁷	903	699	924
Hebesätze⁸			
Grundsteuer A	332	332	385,1
Grundsteuer B	490	490	449,2
Gewerbesteuer	447	447	461,6

⁴ Ergebnisse der Finanzrechnung

⁵ Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik

⁶ Grundbeträge in EUR je Einwohner

⁷ in EUR je Einwohner

⁸ in v. H.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Durch den Anstieg des Gewerbesteueraufkommens ist die Realsteuerkraft wieder gestiegen. Dennoch wird die landesweit durchschnittliche Realsteuerkraft der kreisfreien Städte über 100.000 Einwohner nicht erreicht.

Bei der Finanzkraft, in der neben der Realsteuerkraft auch die Einkommensteuer- und die Umsatzsteuerbeteiligung, die Schlüsselzuweisungen, die Bezirksumlage, die Krankenhausumlage und die bereinigte Solidarumlage berücksichtigt werden, wurde 2008 der Abstand zum Durchschnittswert verringert.

Die Realsteuerhebesätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	2008 EUR	2007 EUR
	Schlüsselzuweisungen	104.983.400,00	102.305.044,00
	Verwaltungsaufwand	16.729.350,20	16.755.132,04
	Grunderwerbsteuer	17.667.969,40	21.594.284,54
	Familienleistungsausgleich	14.544.076,00	14.011.264,00
	Gesundheitsamt	4.034.098,00	4.011.301,20
	Öffentlicher Personennahverkehr	4.514.860,31	3.936.677,75
	Kraftfahrzeugsteuer	5.487.966,00	5.134.641,17
	Lehrpersonal	46.335.354,38	45.609.275,72
	Schülerbeförderung	3.226.628,00	3.080.898,00
	Kindertageseinrichtungen	26.023.351,80	31.071.373,81
	Belastungsausgleich Hartz IV	12.959.103,00	9.160.507,00
	sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	13.322.762,15	9.901.515,18
	Summe	269.828.919,24	266.571.914,41

Verantwortlich für den moderaten Zuwachs an Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüsse um insgesamt rd. 3,26 Mio. EUR sind der nochmalige Anstieg der Schlüsselzuweisungen um 2,68 Mio. EUR, die um 3,80 Mio. EUR höheren Zuweisungen für den Belastungsausgleich Hartz IV (+41 %) sowie gestiegene Stellplatzablösungen für Kraftfahrzeuge (+1,55 Mio. EUR). Dadurch konnte der Rückgang der Grunderwerbsteuerzuweisungen und der Zuweisungen für Kindertageseinrichtungen (-5,05 Mio. EUR) mehr als kompensiert werden.

Die Grunderwerbsteuerzuweisungen gingen gegenüber 2007 um 3,93 Mio. EUR zurück, sie liegen allerdings mit 17,67 Mio. EUR im langjährigen Durchschnitt. Die Zuweisungen aus der Grunderwerbsteuer für 2008 beinhalten 12 Monate, doch die Erträge betreffen den Zeitraum Dezember 2007 bis November 2008, da wiederum nicht periodengerecht zugeordnet wurde. So wurden die Erträge für Dezember 2007 in Höhe von 1,49 Mio. EUR erst 2008 gebucht, während die Zuweisung für Dezember 2008 in Höhe von 1,75 Mio. EUR erst in 2009 erfolgswirksam wird.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Der Freistaat gewährt gem. Art. 5 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) eine Zuweisung zu den Belastungen aus Hartz IV. Die Höhe der jährlichen Zuteilungsmasse wird dabei im Staatshaushalt festgelegt und im Verhältnis der Vorjahresaufwendungen an die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt. In 2008 wurden der Stadt 12,96 Mio. EUR zugewiesen, wobei hierin jedoch eine Nachzahlung für das Haushaltsjahr 2007 über 2,55 Mio. EUR enthalten ist, die als periodenfremder Ertrag hätte ausgewiesen werden müssen. Der periodengerechte Ertrag betrug 2008 demnach 10,41 Mio. EUR (+1,25 Mio. EUR).

Die sonstigen Zuweisungen und Zuschüsse sind um rd. 3,42 Mio. EUR angestiegen. Maßgeblichen Anteil hieran haben die Erträge aus der Stellplatzabläse, die nunmehr 3,31 Mio. EUR betragen. Auch dort wurde allerdings eine Nachzahlung für das Jahr 2007 (1,25 Mio. EUR) nicht als periodenfremder Ertrag ausgewiesen. Neu hinzugekommen ist der staatliche Zuschuss zur Lernmittelfreiheit mit rd. 786 TEUR, diesem zusätzlichen Ertrag steht jedoch der Wegfall des Büchergeldes (2007 rd. 1,20 Mio. EUR) gegenüber.

Ertrag steigernd macht sich daneben bemerkbar, dass im Gegensatz zum Vorjahr der Verbrauch von Spendenmitteln nunmehr weitgehend als Aufwand ausgewiesen und nicht mehr mit den Erträgen verrechnet wurde.

	Sonstige Transfererträge	2008 EUR	2007 EUR
	Transfererträge außerhalb von Einrichtungen	4.108.548,74	4.416.500,00
	Transfererträge innerhalb von Einrichtungen	2.171.594,18	21.072.600,00
	Summe	6.280.142,92	4.487.027,07

Die Steigerung der sonstigen Transfererträge um 1,79 Mio. EUR beruht größtenteils auf der Buchung von Forderungen durch das Sozialamt. So wurden mit Einführung des PSCD Verfahrens die bislang nicht erfassten Rückforderungsansprüche eingebucht. Mangels einer Personenkontenführung mit SAP-Schnittstelle waren diese buchungstechnisch bislang nicht erfasst, weshalb bis 2007 hilfsweise nur Einzahlungen als Ertrag gebucht wurden.

	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2008 EUR	2007 EUR
	Verwaltungsgebühren (inkl. Auslagensätze)	20.857.465,90	20.039.394,28
	Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen	21.357.327,05	21.534.377,00
	Bestattungsgebühren	6.726.116,62	6.500.093,08
	Eintrittsgelder	7.764.132,03	6.529.178,15
	Sonstige Benutzungsgebühren	7.453.952,77	8.405.344,96
	Summe	64.158.994,37	63.008.387,47

Die erneute Steigerung der öffentlich-rechtlichen Entgelte ist auf den Zuwachs der Auslagensätze und Eintrittsgelder zurückzuführen. Die um 931 TEUR angestiegenen Auslagensätze sind insbesondere auf vermehrte statische Prüfungen durch Externe zurückzuführen, denen allerdings entsprechende Aufwendungen gegenüber stehen. Verantwortlich für den Anstieg der öffentlich-rechtlichen Eintrittsgelder um rd. 1,23 Mio. EUR, waren gestiegene Besucherzahlen im Tiergarten (+21 %) und im Delfinarium (+20 %).

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Aufgrund der Änderung des Schulfinanzierungsgesetzes ist mit dem Schuljahr 2008/2009 das Büchergeld weggefallen, weshalb die Sonstigen Benutzungsgebühren um rd. 951 TEUR zurückgegangen sind. Als teilweisen Ausgleich hierfür gewährt der Freistaat Bayern ab 2008 einen Zuschuss zur Lernmittelfreiheit (vgl. Zuweisungen und Zuschüsse).

	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2008 EUR	2007 EUR
	Erträge aus Verkauf	5.560.613,60	5.020.132,29
	Miet- und Pachterträge inkl. Erbbauzinsen	17.497.430,04	18.182.164,59
	Werbeerträge	299.079,07	1.528.446,97
	Ersatzleistungen	5.037.043,89	3.118.936,41
	Eintrittsgelder und Erträge aus Veranstaltungen	1.595.853,68	4.356.856,59
	Teilnehmerbeiträge	4.495.816,23	4.414.253,74
	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	2.612.619,78	2.406.522,21
	Summe	37.098.456,39	39.027.312,80

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten ist ein Rückgang von rd. 2 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser beruht darauf, dass die Erträge aus Veranstaltungen im Vorjahr eine Nachzahlung für die Fußball WM 2006 von rd. 2,69 Mio. EUR enthielten. Ohne diesen Einmaleffekt verzeichnen die privaten Leistungsentgelte eine moderate Steigerung. Der Einbruch bei den Werbeerträgen resultiert aus systembedingten Fehlbuchungen bei LA, da in 2008 die Werbeerträge (rd. 1,22 Mio. EUR) unter Ersatzleistungen ausgewiesen wurden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

	Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2008 EUR	2007 EUR
	Grundsicherung für Arbeitsuchende	29.792.994,82	33.962.890,35
	Personal- und Sachkostenerstattung ARGE	10.591.204,66	9.110.347,08
	Sozialhilfe und Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII		
	o örtlicher Träger	2.337.225,02	2.449.260,88
	o überörtlicher Träger	20.582.334,28	19.084.587,90
	Sozialleistungen für Asylbewerber	3.903.190,67	4.993.466,57
	Jugendhilfe	6.184.083,91	6.180.492,72
	Gastschulbeiträge und Kostenersätze für Schüler	22.541.730,12	19.191.493,99
	Erstattungen		
	o Staatstheater Nürnberg	838.606,71	805.342,01
	o Klinikum	7.595.782,96	7.319.897,60
	o Sonderrechnungen	2.890.611,16	3.204.892,33
	o Eigenbetriebe (SUN, ASN, NüBad, FSN, NüSt)	3.447.929,81	3.730.284,19
	o Verwaltungskostenerstattung der Eigenbetriebe	4.951.664,00	4.950.200,00
	sonstige Erstattungen		
	o vom Bund	1.571.556,76	1.667.169,59
	o vom Land	2.516.076,29	2.950.561,88
	andere Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.903.283,71	8.697.072,95
	Summe	129.648.274,88	128.297.960,04

Der Anstieg bei den Erträgen aus Kostenerstattungen ist insbesondere auf die neuerliche Steigerung bei den Gastschulbeiträgen zurückzuführen. Dort wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr allerdings auch zurückliegende Schuljahre mit abgerechnet, die als periodenfremde Erträge auszuweisen gewesen wären. Ab 2009 ist deshalb mit einem Rückgang der Kostenerstattung auf das frühere Niveau von rd. 16,5 Mio. EUR zu rechnen.

Bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende ist ein Ertragsrückgang von 4,17 Mio. EUR festzustellen, der insbesondere auf die geringere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft und Heizung nach SGB II zurückzuführen ist. Diese Beteiligung wird prozentual festgelegt. Während 2007 noch 31,2 % der angefallenen Kosten erstattet wurden, betrug die Quote für 2008 lediglich noch 28,6 %.

Während sich die Erstattungen des überörtlichen Trägers im Bereich Sozialhilfe und Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII um rd. 1,50 Mio. EUR erhöht haben, sind die Erstattungen für Asylbewerber aufgrund geringerer Fallzahlen um rd. 1,09 Mio. EUR zurückgegangen.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2008 EUR	2007 EUR
	Zuwendungen	24.853.155,52	21.717.291,36
	Beiträge	6.826.489,96	6.825.944,74
	Kostenerstattungen	899.573,63	868.165,87
	sonstige Sonderposten	1.089.966,26	1.625.947,30
	Summe	33.669.185,37	31.037.349,27

Die Auflösung der Sonderposten erfolgte entsprechend der Abschreibung der jeweiligen Anlagengüter.

	Sonstige ordentliche Erträge	2008 EUR	2007 EUR
	Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	3.264.080,59	6.965.703,67
	Konzessionsabgabe	35.211.800,00	33.264.644,29
	Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen	3.766.489,60	3.858.285,91
	Aktiviert Bauzeitinsen	1.744.352,23	3.750.062,55
	Erträge aus Zuschreibungen	5.752.099,93	0,00
	andere sonstige ordentliche Erträge	13.362.180,74	23.427.931,49
	Summe	63.101.003,09	71.266.627,91

Die sonstigen ordentlichen Erträge weisen einen Rückgang von rd. 8,17 Mio. EUR aus. Während die Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen weiter zurückgegangen sind (-3,71 Mio. EUR), konnte bei der Konzessionsabgabe nochmals ein Ertragsanstieg von 1,95 Mio. EUR erzielt werden.

Die Erträge aus aktivierten Bauzeitinsen sind abhängig von den im Berichtsjahr im Bau befindlichen Anlagen. Die in 2008 um rd. 2 Mio. EUR verminderten Erträge sind ausschließlich auf die Teilfertigstellung der U-Bahnlinie 3 zurückzuführen.

Im Haushaltsjahr 2008 wurden erstmals Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen. Ursachen hierfür waren größtenteils Korrekturbuchungen der Anlagenbuchhaltung, die im Zusammenhang mit Ersatzleistungen an Dritte im Rahmen des U-Bahnbaus notwendig wurden. Diese Ersatzleistungen wurden bislang als immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren aufgelöst. Tatsächlich handelt es sich jedoch um Anschaffungsnebenkosten des U-Bahnbaus, die bis zur Inbetriebnahme der jeweiligen Teilstrecke als Anlagen im Bau und anschließend im Infrastrukturvermögen auszuweisen sind. Da Anlagen im Bau keiner Abschreibungen unterliegen und Infrastrukturvermögen über eine wesentlich längere Nutzungsdauer von 20 – 50 Jahren aufgelöst wird, waren die Abschreibungen in der Vergangenheit zu hoch ausgewiesen, was durch die Zuschreibungen berichtigt wurde.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Die Verschlechterung bei den anderen sonstigen ordentlichen Erträgen um rd. 10,07 Mio. EUR ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Erträge aus der Neutralisation von Rückstellungen um 6,57 Mio. EUR zurückgegangen sind. Im Vorjahr wurden außerdem durch den Abschluss von zwei großen Umlegungsverfahren außergewöhnlich hohe Erträge aus Ausgleichszahlungen erzielt, weshalb in 2008 dort die Erträge wieder stark zurückgegangen sind (-4,04 Mio. EUR).

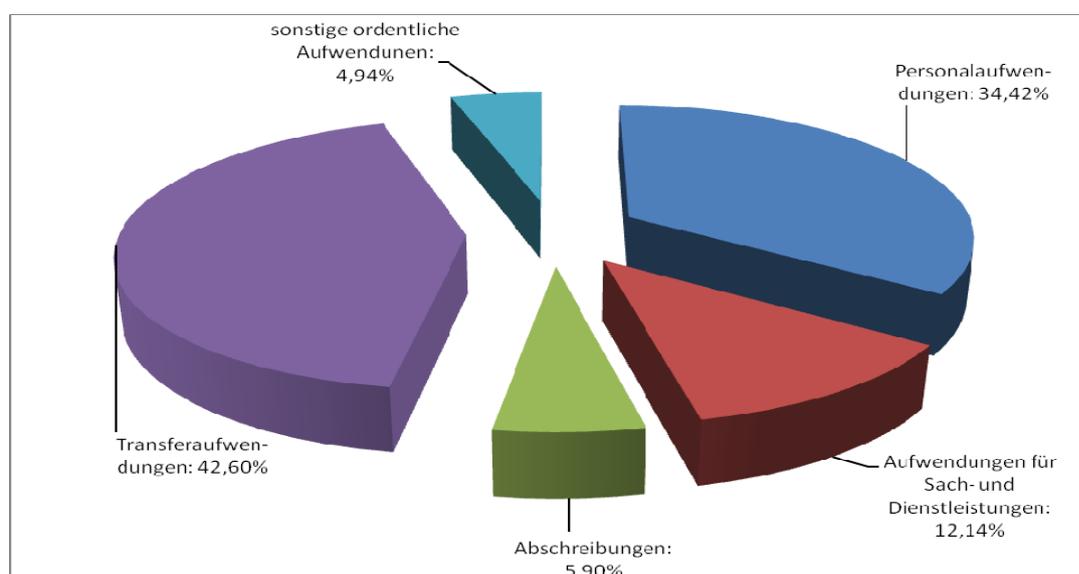
Sonstiges	2008 EUR	2007 EUR
Aktivierte Eigenleistungen	3.089.309,44	3.062.712,66
Erträge aus Bestandsveränderung	1.845.083,91	1.546.530,23
Erlösschmälerung wegen Umsatzsteuerkorrektur ILV	-9.166,06	-5.184,20
Summe	4.925.227,29	4.604.058,69

Nach den Kontierungsrichtlinien sind als Erträge aus der Bestandsveränderung nur Erträge aus der Erhöhung des Bestandes an Vorräten im Vergleich zum Vorjahr auszuweisen. Wie bereits im Vorjahr handelt es sich beim Großteil der gebuchten Erträge aus Bestandsveränderung um Entnahmen von Vorräten der Zentralen Diensten und den Lagern des Tiefbauamtes für städtische Dienststellen oder Dritte. Solche Entnahmen sind aber entweder als Eigenumsatz erfolgsneutral abzubilden, oder bei Abnahmen von Externen als privatrechtliche Leistungsentgelte darzustellen.

Das derzeitige Verfahren führt zu einer falschen Darstellung im Jahresabschluss. Da die innerstädtischen Entnahmen auch als Aufwand dargestellt werden, hat dies jedoch keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

1.3.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Bei den Aufwendungen fällt neben dem Transferaufwand vor allem der Personalaufwand ins Gewicht. Diese beiden Positionen umfassen zusammen rd. 77 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Während der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtvolumen von 36,3 % auf nunmehr 34,4 % zurückgegangen ist, ist der Anteil der Transferaufwendungen leicht um 0,2 % auf nunmehr 42,6 % angewachsen.



Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

	Personalaufwendungen	2008 EUR	2007 EUR
	Personalaufwendungen - Aktiv	299.218.958,06	289.535.517,88
	Personalaufwendungen - Passiv	145.298.111,45	161.718.731,39
	Summe	444.517.069,51	451.254.249,27

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtpersonalaufwendungen um rd. 6,74 Mio. EUR gesunken. Ursache hierfür ist der Rückgang der passiven Personalaufwendungen um rd. 16,42 Mio. EUR.

Die aktiven Personalaufwendungen sind um 9,68 Mio. EUR angestiegen (+3,3 %), wobei die um 14,11 Mio. EUR bzw. 5 % gestiegenen Dienstaufwendungen teilweise durch die geringeren Zuführungen zu den Altersteilzeitrückstellungen kompensiert werden konnten.

Der Rückgang der passiven Personalaufwendungen ist durch geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen bedingt. So ergaben sich aufgrund des versicherungsmathematischen Gutachtens für 2008 niedrigere Zuführungsbeträge als im Vorjahr.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Stellen⁹

	Tatsächlich besetzte Stellen am		Stellenplan
	30.06.2008	30.06.2007	2008
Kämmereihaushalt			
Beamte	2.435	2.428	2.516
Angestellte ¹⁰	3.815	3.742	3.873
Arbeiter ¹⁰	741	724	769
Stellen insgesamt	6.991	6.894	7.158
NürnbergStift			
Beamte	11	11	14
Angestellte ¹⁰	313	360	381
Arbeiter ¹⁰	40	42	56
Stellen insgesamt	364	413	451
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung			
Beamte	17	20	21
Angestellte ¹⁰	71	70	74
Arbeiter ¹⁰	543	544	573
Stellen insgesamt	631	634	668
Franken-Stadion-Nürnberg			
Angestellte ¹⁰	0	3	0
Stellen insgesamt	0	3	0
NürnbergBad			
Beamte	1	1	1
Angestellte ¹⁰	42	41	50
Arbeiter ¹⁰	33	33	34
Stellen insgesamt	76	75	85
Stadtentwässerung und Umweltanalytik			
Beamte	20	21	21
Angestellte ¹⁰	178	180	188
Arbeiter ¹⁰	157	157	161
Stellen insgesamt	355	358	370
Klinikum¹¹			
Beamte	54	53	56
Staatstheater¹¹			
Beamte	9	9	9
Gesamtsumme	8.480	8.439	8.797

⁹ ohne Berücksichtigung der überplanmäßig Beschäftigten

¹⁰ Seit Inkrafttreten des neuen TVöD entfällt die Unterscheidung in Arbeiter und Angestellte, die neue Bezeichnung lautet Tarifbeschäftigte. Die Verhandlungen über eine neue Entgeltordnung sind jedoch noch nicht abgeschlossen, weshalb die Bewertung der Stellen noch nach den bisherigen Regeln des BAT und BMTG erfolgt.

¹¹ zugewiesene Beamte

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Im Zeitraum vom 30.06.2007 bis 30.06.2008 hat sich gemäß Statistik die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen um 41 Stellen (0,5 %) erhöht, im Kämmereihaushalt um 97 bzw. 1,4 %. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Stellenschaffungen aufgrund Umsetzung rechtlicher Vorgaben bei der Feuerwehr sowie dem Jugendamt und die Verstärkung der Sozialarbeit an Schulen. Der Stellenplan 2008 weist 8.797 Stellen und damit 97 Stellen mehr als der Stellenplan 2007 aus.

Mit dem beschlossenen Stellenplan 2009 erhöht sich die Gesamtstellenzahl um weitere 97 Stellen (86,33 Vollkraftstellen) auf dann 8.894 Stellen.

	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2008 EUR	2007 EUR
	Fertigung, Vertrieb, Wareneinkauf	5.314.425,44	4.314.284,16
	Energie, Wasser, Abwasser	18.899.298,70	17.139.911,80
	Gebäudeunterhalt	31.253.647,45	33.059.113,57
	Unterhalt unbebauter Grundstücke	19.211.676,56	19.211.812,78
	Weiterer Unterhalts- und Betriebsaufwand	25.563.914,78	25.072.258,43
	Zuführung zu Rückstellungen	7.415.657,04	6.787.462,63
	Schulische Aufwendungen	11.309.966,11	11.187.601,30
	Weiterer Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.402.463,10	3.524.402,30
	Kostenerstattungen	34.299.130,77	28.327.935,04
	Geringwertige Wirtschaftsgüter und Tiere	43.633,63	3.734.125,89
	Summe	156.713.813,58	152.358.907,90

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stiegen im Berichtszeitraum um weitere rd. 4,35 Mio. EUR (2,8 %) auf 156,71 Mio. EUR an. Verantwortlich hierfür waren insbesondere die steigenden Aufwendungen für Kostenerstattungen (+5,97 Mio. EUR), denen verschiedene Ursachen zugrunde liegen. Am auffälligsten ist der Mehraufwand an den an die VAG zu erstattenden Erhaltungsaufwendungen im U-Bahn Bau (+1,65 Mio. EUR), da 2007 aufgrund einer Verrechnung von zu hohen Ausgleichszahlungen fast keine Erstattungen geleistet wurden. Daneben wirkten sich u.a. noch höhere Kostenerstattungen an die Bundesagentur für Arbeit (+814 TEUR) und an den ASN für Winterdienstleistungen (+825 TEUR) aufwandssteigernd aus.

Die Steigerung der Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser um rd. 1,76 Mio. EUR ist ausschließlich auf gestiegene Heizkosten zurückzuführen. Nach dem milden Winter des Vorjahres war im Winter 2008/2009 wieder ein größerer Heizbedarf gegeben.

Der fast komplette Wegfall der Aufwendungen für Geringwertige Wirtschaftsgüter ist auf die zum 01.01.2008 in Kraft getretene Unternehmenssteuerreform zurückzuführen. Demnach sind seitdem Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR zu aktivieren und über fünf Jahre abzuschreiben, weshalb sich auch ab 2008 die Aufwendungen aus Abschreibungen erhöhten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

	Aufwendungen aus Abschreibungen von	2008 EUR	2007 EUR
	Forderungen	952.820,58	0,00
	Immateriellen Vermögensgegenständen	3.875.503,39	3.494.725,62
	Gebäuden und Gebäudeeinrichtungen	15.877.585,17	15.641.792,49
	Infrastrukturvermögen	38.467.929,63	33.769.182,12
	Maschinen und technischen Anlagen	478.451,06	471.603,17
	Betriebsvorrichtungen	3.523.459,79	3.407.427,82
	Fahrzeugen	1.664.698,46	1.663.081,76
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.718.617,19	4.522.368,70
	Geringwertigen Wirtschaftsgütern	1.018.986,37	0,00
	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapieren	5.644.695,04	358.091,06
	Summe	76.222.746,68	63.328.272,74

Die Aufwendungen aus Abschreibungen sind in 2008 angestiegen.

Bei den Abschreibungen aus Forderungen handelt es sich um die Abwicklung von Niederschlagungen und Erlässen, welche vormals auf den Konten für Einzelwertberichtigungen im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen waren. Nachdem dort 2007 Aufwendungen von rd. 1,35 Mio. EUR ausgewiesen waren, ist per Saldo ein Rückgang um 400 TEUR zu verzeichnen.

Der Anstieg der Abschreibungen von Infrastrukturvermögen (+4,70 Mio. EUR) ist auf die Inbetriebnahme der U 3 zurückzuführen. Mit der Aktivierung der betreffenden Teilstrecke sind nun auch die entsprechenden Abschreibungen zu buchen.

Aufgrund der Unternehmenssteuerreform, sind ab 01.01.2008 GWG's ab 150 EUR pauschal über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abzuschreiben (Poolabschreibung). In 2008 entstand dadurch ein zusätzlicher Abschreibungsaufwand von rd. 1,02 Mio. EUR. Diesem erhöhten Abschreibungsbedarf stehen jedoch geringere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüber, da diese GWG's nun nicht mehr als Direktaufwand ausgewiesen werden.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen mit 4,04 Mio. EUR die für die Nachbesicherung des US-Cross-Border-Leasinggeschäftes „Kanalnetze“ erworbenen USD-Staatsanleihen. Zudem musste aufgrund der Liquidation der Curiavant Internet GmbH die nicht mehr werthaltige Anlage mit 1,49 Mio. EUR vollständig abgeschrieben werden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Transferaufwendungen	2008 EUR	2007 EUR
Bezirksumlage	109.771.721,91	90.285.889,86
Gewerbsteuerumlage (Grundbetrag)	26.364.823,00	27.036.313,00
Gewerbsteuerumlage (Deutsche Einheit)	30.758.960,00	24.901.865,00
Solidarumlage Netto	0,00	1.218.846,00
Krankenhausumlage	10.034.061,00	9.758.792,00
Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	114.692.803,18	120.075.996,16
Hilfe zum Lebensunterhalt & Grundsicherung nach BSHG, GSiG und SGB XII		
o örtlicher Träger	49.607.548,21	51.115.528,78
o überörtlicher Träger	20.265.211,17	19.927.721,62
Asylbewerberleistungsgesetz	3.917.393,44	5.138.022,77
Jugendhilfe	47.233.878,51	39.651.466,43
Personal- und Betriebskostenzuschüsse an Einrichtungen der Jugendhilfe	54.715.220,56	54.268.936,62
Betriebsmittelzuschuss Staatstheater Nürnberg	18.555.800,00	17.788.000,00
Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen	15.427.139,42	30.311.153,78
Zuführung verschiedene Rückstellungen	28.582.540,30	14.739.254,42
sonstige Transferleistungen	20.130.547,98	20.007.391,11
Summe	550.057.648,68	526.225.177,55

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Transferaufwendungen um 23,83 Mio. EUR. Verursacht wurde dieser erneute Anstieg durch die um 19,49 Mio. EUR höhere Bezirksumlage sowie vermehrten Zuführungen zu Rückstellungen (+14,97 Mio. EUR).

Auf die steuerlichen Aufwendungen einschließlich der Krankenhausumlage entfielen 2008 rd. 176,93 Mio. EUR und damit ca. 23,73 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Neben der gestiegenen Bezirksumlage führte das größere Gewerbesteueraufkommen zu höheren Gewerbesteuerumlagen (+5,19 Mio. EUR). Da die Gewerbesteuerumlage (Deutsche Einheit) bei der Berechnung der „Solidarumlage Netto“ berücksichtigt wird, führte deren Anstieg dazu, dass in 2008 keine Aufwendungen für die „Solidarumlage Netto“ angefallen sind.

Dem Rückgang bei den Zuschüssen an kommunale Sonderrechnungen von 14,88 Mio. EUR steht der Anstieg der Zuführung zu Rückstellungen von 13,84 Mio. EUR gegenüber. Ursache hierfür ist insbesondere der Verlustausgleich 2008 des Klinikums von rd. 10,87 Mio. EUR, da 2008 hierfür kein Zuschuss gewährt, sondern eine Rückstellung gebildet wurde. Außerdem wurde beim Eigenbetrieb Franken-Stadion-Nürnberg trotz eines mit Wirtschaftsplan 2008 genehmigten voraussichtlichen Verlustes von 1,82 Mio. EUR, lediglich ein Zuschussbetrag von 122 TEUR geleistet. Der tatsächliche Verlust des Eigenbetriebs FSN betrug letztendlich 2,74 Mio. EUR.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt und Leistungen an Asylbewerber

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in 2008 führte zu einem starken Rückgang der SGB II-Leistungsberechtigten, wodurch die Aufwendungen bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende um rund 5,39 Mio. EUR zurückgegangen sind. Ebenfalls wegen gesunkener Fallzahlen (-20 %) sind die Aufwendungen für Leistungen an Asylbewerber um rd. 1,22 Mio. EUR zurückgegangen. Auch die Aufwendungen für Leistungen nach dem SGB XII sind leicht gesunken, wobei hiervon ausschließlich der örtliche Träger betroffen war. Beim überörtlichen Träger ist der Aufwand um rd. 337 TEUR angestiegen.

Die Nettobelastung im Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung und Leistungen an Asylbewerber (ohne Verwaltungs- und Personalkosten, ohne Einrichtungen) ergibt sich aus der nachfolgenden Gegenüberstellung. Die Differenzen zwischen den Ergebnissen der Erfolgsrechnung und den hier genannten Beträgen beruhen darauf, dass folgende Aufstellung um die Abwicklung von Altfällen nach dem BSHG und dem GSiG bereinigt wurde.

	Grundsicherung, Sozialhilfe und Leistungen an Asylbewerber	2008 EUR	2007 EUR
	Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)		
	Erträge	-30.176.976	-34.086.771
	Aufwendungen	114.692.803	120.075.996
	Nettoaufwendungen	84.515.827	85.989.225
	Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SBG XII)		
	örtlicher Träger		
	Erträge	-3.922.769	-3.214.782
	Aufwendungen	49.672.983	49.510.388
	Nettoaufwendungen	45.750.214	46.295.606
	überörtlicher Träger		
	Erträge	-20.721.014	-19.645.262
	Aufwendungen	20.519.374	20.150.194
	Nettoaufwendungen	-201.640	504.932
	Leistungen an Asylbewerber		
	Erträge	-4.006.115	-5.044.497
	Aufwendungen	3.930.023	5.138.023
	Nettoaufwendungen	-76.092	93.526

Die Nettoaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr in allen Bereichen zurückgegangen. Die Abrechnung der Sozialhilfe im Bereich des überörtlichen Trägers und der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz mit dem Bezirk Mittelfranken und dem Freistaat Bayern ergab für 2008 einen Nettoertrag von rd. 277 TEUR. Zwar hat die Stadt nur Anspruch auf Deckung der angefallenen Aufwendungen, weshalb das Ergebnis eigentlich ausgeglichen sein müsste, doch bedingt durch die zeitversetzte Erstattung der Aufwendungen ist im Gegensatz zum Vorjahr (Aufwand: 598 TEUR) in 2008 ein Ertrag entstanden.

Jugendhilfeleistungen

2008 war bei den Jugendhilfeleistungen ein markanter Zuwachs von 7,58 Mio. EUR (+19,1 %) zu verzeichnen. Ursachen hierfür sind steigende Fallzahlen sowie Pflegesätze.

	Jugendhilfe	2008 EUR	2007 EUR
	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	8.929.210,15	6.989.279,28
	Leistungen in Einrichtungen	38.304.668,36	32.662.187,15
	Summe	47.233.878,51	39.651.466,43

Bei den Leistungen außerhalb von Einrichtungen ist ein Zuwachs von 1,94 Mio. EUR zu verzeichnen, wobei insbesondere die vermehrten Aufwendungen für Sozialpädagogische Familienhilfe (+1,21 Mio. EUR) ins Gewicht fallen, welche sich aufgrund einer enormen Fallzahlsteigerung von 30 % ergaben. Die Aufwandssteigerung von rd. 5,64 Mio. EUR im Bereich der Jugendhilfe in Einrichtungen beruht wesentlich auf der Steigerung der Kosten für Heimunterbringung (+3,77 Mio. EUR), welche durch eine höhere Anzahl von Belegtagen und aktualisierte Pflegesätze begründet ist.

Eine periodengerechte Abgrenzung im Transferleistungsbereich erfolgt weiterhin nicht, da anderenfalls sämtliche Buchungen der Finanzrechnung manuell erstellt werden müssten. Dieses Verfahren ist jedoch zwischenzeitlich akzeptiert.

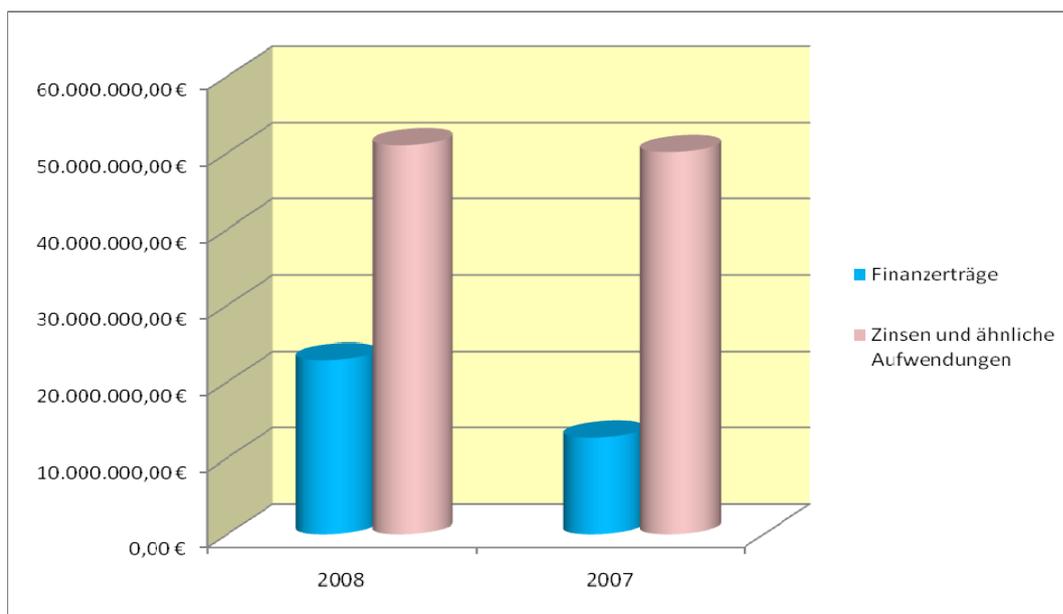
	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2008 EUR	2007 EUR
	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	16.596.572,37	13.299.920,64
	Geschäftsaufwendungen	22.560.875,11	22.221.543,76
	Aufwendungen für Beiträge und Wertkorrekturen	21.561.074,70	9.573.162,51
	Verluste aus Finanzanlagen	3.888,94	10.339,00
	Betriebliche Steueraufwendungen	730.599,14	733.555,23
	Aufwendungen für Steuern vom Einkommen/Ertrag	95.414,20	0,00
	andere sonstige ordentliche Aufwendungen	2.205.048,94	2.672.967,88
	Summe	63.753.473,40	48.511.489,02

Maßgeblich für den Anstieg der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 15,24 Mio. EUR sind die um rd. 12 Mio. EUR höheren Aufwendungen für Beiträge und Wertkorrekturen, die ausschließlich auf die neu eingegliederte Kostenart „Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen“ zurückzuführen sind. Erstmals wurden hier Wertberichtigungen kritischer Forderungen sowie Pauschalwertberichtigungen von rd. 14 Mio. EUR vorgenommen.

Daneben waren noch rd. 3,30 Mio. EUR höhere Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten zu verzeichnen. Ursachen hierfür sind die nun hier ausgewiesenen Betriebsmittel für konsumtive MIP-Maßnahmen (1,76 Mio. EUR), welche bislang als Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ausgewiesen wurden sowie angestiegene Kosten für Sachverständige (+997 TEUR). Den im Zusammenhang mit vermehrten statischen Prüfungen durch Externe anfallenden Sachverständigenkosten stehen entsprechend höhere öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte als Ausgleich gegenüber.

1.3.2.3 Finanzergebnis

Aufgrund des städtischen Schuldenstandes und der damit verbundenen Zinsaufwendungen ist das Finanzergebnis weiterhin negativ. Aufgrund einer Steigerung der Finanzerträge um rd. 80 % auf nunmehr 22,87 Mio. EUR konnte das Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 9,32 Mio. EUR verbessert werden.



	2008 EUR	2007 EUR
Finanzergebnis		
Zinserträge	5.139.433,56	3.216.482,62
Verzinsung Gewerbesteuernachzahlungen	14.279.305,01	8.706.056,00
Gewinnanteile aus Beteiligungen	2.010.435,24	10.435,24
Sonstige Finanzerträge	1.443.034,55	719.098,19
Finanzerträge	22.872.208,36	12.652.072,05
Zinsaufwendungen	45.725.553,04	43.574.868,98
Sonstige Kreditbeschaffungskosten	9.190,32	5.278,74
Zinsaufwand für Kassenkredite	183.321,74	868.897,93
Zinsaufwand für Gewerbesteuererstattungen	3.879.291,50	3.658.830,27
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.230.508,74	2.019.324,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.027.865,34	50.127.200,29
Finanzergebnis	-28.155.656,98	-37.475.128,24

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Die Finanzerträge sind im Berichtsjahr um rd. 10,22 Mio. EUR angestiegen. Großen Anteil daran hatten gestiegene Erträge aus der Verzinsung von Gewerbesteuernachzahlungen (+5,73 Mio. EUR). Daneben sorgte die erstmalige Ausschüttung des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht (2 Mio. EUR) sowie die Verzinsung des Trägerdarlehens an den ASN (+1,58 Mio. EUR) für eine positive Entwicklung bei den Finanzerträgen.

Die Steigerung des Zinsaufwandes ist auf höhere Marktzinsen sowie die weiter ansteigende Verschuldung der Stadt zurückzuführen. Aufgrund der guten Liquiditätsslage sind 2008 wesentlich geringere Kassenkreditzinsen angefallen.

1.3.2.4 Außerordentliches Jahresergebnis

Während der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen im Vorjahr mit einem Überschuss von 3,87 Mio. EUR zum Jahresergebnis beitrug, entstand 2008 ein Fehlbetrag von 10,35 Mio. EUR.

	Außerordentliches Jahresergebnis	2008 EUR	2007 EUR
	Schadenersatzleistungen und andere		
	außerordentliche Erträge	932.786,90	1.118.346,97
	periodenfremde Erträge	1.152.617,46	5.291.240,86
	außerordentliche Erträge	2.085.404,36	6.409.587,83
	Schadenersatzleistungen	49.116,12	40.350,21
	außerordentliche Aufwendungen	10.822.767,53	54,49
	periodenfremde Aufwendungen	1.566.250,60	2.498.721,32
	außerordentliche Aufwendungen	12.438.134,25	2.539.126,02
	außerordentliches Jahresergebnis	-10.352.729,89	3.870.461,81

Nachdem zwischenzeitlich weitgehend eine periodengerechte Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen gewährleistet ist, war ein Rückgang der periodenfremden Erträge und Aufwendungen zu erwarten.

Der starke Anstieg der außerordentlichen Aufwendungen, und das damit verbundene negative außerordentliche Jahresergebnis, ist insbesondere auf die Rückabwicklung des o.g. US-Cross-Border-Leasinggeschäftes (Kanalnetze) zurückzuführen. Aus diesem Geschäft ist bei der Stadt nach Berechnungen von Ref. II jedoch insgesamt noch ein Überschuss von rd. 10,5 Mio. EUR verblieben.

1.3.3 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen sowie haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen (z.B. durchlaufende Gelder, Liquiditätsmanagement) ausgewiesen.

Der zum 31.12.2008 gemäß Finanzrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand wurde von Stk im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses mit dem von KaSt gemeldeten tatsächlichen Finanzmittelbestand zum Stichtag abgeglichen. Bei dieser Gegenüberstellung ergab sich analog zu den Vorjahren eine Differenz (1,78 Mio. EUR), die gegen den Saldo aus ungeklärten Verrechnungskonten ausgeglichen wurde.

Die folgende Tabelle stellt einen Auszug aus der Finanzrechnung dar:

	Finanzrechnung	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
+/-	Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit	+86.978	+25.800
+/-	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-71.884	-56.714
+/-	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	+41.049	+25.307
=	Veränderung Finanzmittelbestand vor Verrechnung ungekl. Konten	+56.143	-5.607
+/-	Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	-10.599	+271
=	Veränderung Finanzmittelbestand nach Verrechnung ungekl. Konten	+45.544	-5.336
+/-	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+22.734	+28.070
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+68.278	+22.734

Der im Ergebnis ausgewiesene Anstieg des Finanzmittelbestandes um 45,54 Mio. EUR auf 68,28 Mio. EUR wird durch verschiedene Sachverhalte beeinflusst:

Der **Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** erhöhte sich im Berichtsjahr um 61,18 Mio. EUR auf 86,98 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr um 98,34 Mio. EUR erhöhten Einzahlungen aus Steuern zurückzuführen (insbesondere Gewerbesteuer und Anteil der Kommune an der Einkommensteuer). Demgegenüber stehen die aufgrund von Besoldungs- und Tarifsteigerungen um 18,18 Mio. EUR erhöhten Personalauszahlungen. Darüber hinaus kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Transferauszahlungen in Höhe von 46,32 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen sowie die kassenmäßige Abwicklung der

Verlustrückstellungen von städtischen Sondervermögen bzw. Beteiligungen für frühere Geschäftsjahre zurückzuführen.

Der **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -71,88 Mio. EUR wird im Wesentlichen durch die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (114,31 Mio. EUR) und die Einzahlungen aus Investitionszuweisungen (48,30 Mio. EUR) bestimmt. Die analog zu den Vorjahren deutlich unter dem Plan liegenden Auszahlungen für eigene Investitionen sind auf verzögerte Baufortschritte aufgrund von Kapazitätsengpässen zurückzuführen.

Im **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 41,05 Mio. EUR sind Mittelzuflüsse aus der Neuaufnahme von Krediten für Investitionen in Höhe von 76,60 Mio. EUR (Vorjahr: 55,20 Mio. EUR) enthalten. Der Kreditaufnahme stehen Tilgungen in Höhe von 35,55 Mio. EUR gegenüber.

Der Cash-Flow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit lag damit 2008 deutlich über den Schuldentilgungen.

1.3.4 Anhang

Der Anhang entspricht im Wesentlichen § 86 KommHV-Doppik. Die geforderte Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen wurde dem Anhang nicht beigelegt.

1.3.5 Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht steht mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang; er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltslage. Die Risiken der künftigen Entwicklung wurden zutreffend dargestellt. Der Rechenschaftsbericht entspricht § 87 KommHV-Doppik.

1.3.6 Verpflichtungsermächtigungen

Durch die Haushaltssatzung 2008 wurden Ermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen in künftigen Jahren (VE) in Höhe von 171.276.000 EUR festgesetzt. Zusammen mit Verpflichtungsermächtigungen aus Vorjahren standen insgesamt

238.817.000 EUR bzw. 186.409.000 EUR ohne U-Bahn

zur Verfügung.

Hiervon wurden

89.818.925 EUR (= 37,61 %) bzw. 61.311.425 EUR (= 32,89 %) ohne U-Bahn

freigegeben. Im Vorjahr wurden 12,50 % des Gesamtbetrages freigegeben.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 1: Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Damit wurde sowohl dem Stadtratsbeschluss vom 22.11.2007, die VE – mit Ausnahme der U-Bahn-Ansätze – nur bis zur Hälfte freizugeben, als auch dem entsprechenden Hinweis der Regierung von Mittelfranken entsprochen.

Die Freigaben erfolgten vorwiegend für Bauvorhaben. Für die U-Bahn wurden 54,40 % freigegeben.

1.3.7 Bürgschaften

Die Übersicht zeigt den Stand und die Entwicklung der von der Stadt übernommenen Bürgschaften, und zwar nach Anzahl und Bürgschaftssummen:

HJ	Stand 31.12.		urspr. verbürgter Gesamtbetrag
	Anzahl	Verpflichtungsbetrag	
		Mio. EUR	Mio. EUR
1998	36	81,276	84,716
1999	44	135,307	161,946
2000	49	247,618	273,967
2001	59	290,661	304,819
2002	62	339,414	354,806
2003	76	395,790	410,617
2004	81	387,934	412,229
2005	85	412,869	459,197
2006	77	233,574	266,723
2007	75	217,418	247,240
2008	74	204,356	243,911

Betragsmäßig sind die Bürgschaften überwiegend für die NürnbergMesse GmbH übernommen worden. Auf diese Beteiligung der Stadt Nürnberg entfallen 61 % der ursprünglich verbürgten Gesamtbeträge.

Von der Stadt Nürnberg wurden im Rahmen der Sozialhilfe anstelle der Zahlung von Mietkautionen Bürgschaften übernommen. Die zum 31.12.2008 noch bestehenden 748 Einzelbürgschaften sind statistisch als eine Bürgschaft erfasst.

Aus den bestehenden Verpflichtungen ist die Stadt im Jahr 2008, mit Ausnahme aus 4 Mietkautionbürgschaften im Gesamtbetrag von 2.786 EUR, nicht in Anspruch genommen worden.

1.3.8 Bildung der Haushaltsreste 2008

Aus der Bewirtschaftung des städtischen Haushaltes 2008 hätten auf Grund nicht ausgeschöpfter Mittelansätze folgende Haushaltsreste gebildet werden können:

Aufwendungen (Ergebnishaushalt/konsumtiv) 17.124.546 EUR

(davon Baupauschale und konsumtive MIP-Maßnahmen 74,8 % /
sonstige konsumtive Aufwendungen 25,2 %)

Auszahlungen (Finanzhaushalt/investiv) 153.472.785 EUR

Mit dringlicher Anordnung des Oberbürgermeisters wurden durch Mittelübertragung gemäß Art. 37. Abs. 3 GO folgende Beträge auf das Haushaltsjahr 2008 übertragen:

Aufwendungen (Ergebnishaushalt/konsumtiv) 13.696.732 EUR

(davon Baupauschale und konsumtive MIP-Maßnahmen 89,7 % /
sonstige konsumtive Aufwendungen 10,2 %)

Auszahlungen (Finanzhaushalt/investiv) 147.716.366 EUR

In der Doppik beeinflussen Haushaltsreste generell nicht mehr das Ergebnis des Jahres, in dem sie gebildet werden.

2 JAHRESABSCHLÜSSE 2008 DER RECHTSFÄHIGEN KOMMUNALEN STIFTUNGEN

2.1 Vorbemerkungen

Im Prüfungsjahr 2008 wurden keine neuen rechtsfähigen Stiftungen bei der Stadt Nürnberg errichtet.

Damit bestanden zum Jahresende 18 nichtrechtsfähige und 20 selbständige, rechtsfähige Stiftungen. Die nichtrechtsfähigen Stiftungen werden im Rahmen des städtischen Haushaltes geführt und sind im städtischen Abschluss mit abgebildet.

Die rechtsfähigen Stiftungen sind in folgende Gruppen gegliedert:

- Gruppe A kommunal verwaltete kommunale Stiftungen
 - Heilig-Geist-Spital-Stiftung
 - Findel- und Waisenhausstiftungen
 - Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialstiftung
 - Kost-Pocher`sche Stiftung
 - Fritz-Hintermayr-Stiftung
 - Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung
 - Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung
- Gruppe B allgemeine Stiftungen, die kommunal verwaltet sind
 - Sigmund-Schuckert-Stiftung
 - Lokalstudienfonds Nürnberg
 - Stiftung für Bildung und Unterricht Nürnberg
 - Stiftung zur Förderung der Sechsten Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg
 - Heinrich Gröschel Stiftung
 - Heinz und Inge Tschech Stiftung
 - Dr. Hans- und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung
 - Rudolf-Volland-Stiftung
 - Leo und Trude Denecke Stiftung
 - Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung
 - Frieda und Helmut Schweimer Stiftung

- Gruppe C andere kommunale Stiftungen, die nicht kommunal verwaltet sind
 - Friedrich Freiherr von Haller`sche Forschungsstiftung in Nürnberg
 - Hedwig Linnhuber - Dr. Hans Saar – Stiftung

Die Stiftungen verfügten per 31.12.2008 über ein Eigenkapital von insgesamt rd. 150 Mio. EUR. Aus der Bewirtschaftung dieses Vermögens konnten 2008 Ausrichtungen (Stiftungsgaben, Stipendien, Zuschüsse) von ca. 4,4 Mio. EUR realisiert werden.

2.2 Haushaltssatzung, Haushaltspläne

Entsprechend dem Stadthaushalt ist zum 01.01.2005 auch für die rechtsfähigen Stiftungen das kamerale Rechnungswesen durch die Doppik abgelöst worden.

Für die Stiftungen der Gruppe A sind aufgrund Art. 28 Abs. 3 BayStG und in sinngemäßer Anwendung der Art. 63 ff. GO für das Jahr 2008 eigene Haushaltspläne aufgestellt und eine Haushaltssatzung erlassen worden.

Für die übrigen rechtsfähigen Stiftungen (Gruppen B und C) sind entsprechende Sonderhaushaltspläne aufgestellt worden.

Für die Haushaltssatzung 2008 der kommunal verwalteten kommunalen Stiftungen (Gruppe A), die keine genehmigungspflichtigen Bestandteile enthält, wurde die rechtsaufsichtliche Würdigung mit Schreiben der Regierung von Mittelfranken vom 30.01.2008 bestätigt.

Die Stiftungshaushalte sind damit sachlich und formal ordnungsgemäß zustande gekommen.

2.3 Jahresabschlüsse 2008

Die Stiftungsverwaltung hat die Feststellungen und Anmerkungen seitens des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (BKPV) zur Eröffnungsbilanz sowie des Rpr in den Prüfberichten zu den vorhergehenden Jahresabschlüssen überwiegend in den Jahresabschlüssen 2008 berücksichtigt. Da zum Zeitpunkt der Prüfungshandlungen 2007 die Aufstellung der Jahresabschlüsse 2008 aber bereits weitgehend abgeschlossen war, sind weitere noch durchzuführende Anpassungen aus diesen Prüfberichten im Jahresabschluss 2009 umzusetzen.

Für die Stiftungen der Gruppe A erfolgte die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse 2008 gemäß Art. 28 Abs. 3 BayStG i.V.m. Art. 103 Abs. 1 und 3 GO durch Rpr.

Die Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen Stiftungen wurden auf Grundlage der seit dem 01.01.2007 neu in Kraft getretenen „Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung“ (Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik – KommHV-Doppik) erstellt.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Die nachfolgend zusammengestellten Werte wurden dabei ausgewiesen und geprüft:

Stiftung	Bilanzsumme zum 01.01.2008 EUR	Bilanzsumme zum 31.12.2008 EUR	Jahresergebnis 2008 EUR
Heilig-Geist-Spital-Stiftung	26.842.959,60	25.235.161,80	861.280,81
Findel- und Waisenhausstiftungen	1.006.378,23	1.032.266,61	49.499,99
Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung	801.093,34	843.250,98	47.324,59
Kost-Pocher`sche Stiftung	1.915.294,88	1.989.115,89	84.050,82
Fritz-Hintermayr-Stiftung	2.959.133,37	3.242.342,66	175.902,65
Johanna Sofie Wallner`sche Blinden- und Stipendienstiftung	169.427,86	176.286,29	3.307,09
Rudolf und Bertha Mathes Wohltätig- keitsstiftung	735.457,97	736.928,52	-96,22
Summe	34.429.745,25	33.255.352,75	1.221.269,73

Für die anderen rechtsfähigen Stiftungen (Gruppe B und C) ist für die Prüfung der Jahresabschlüsse die Stiftungsaufsicht bei der Regierung von Mittelfranken zuständig. In Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht wurde der BKPV mit der Prüfung von der Stiftungsverwaltung beauftragt. Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 wird voraussichtlich ab Juni 2010 stattfinden.

Die Feststellung der Abschlüsse der A-Stiftungen erfolgt durch den Stadtrat.

2.4 Prüfungsergebnisse

Für die nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung erstellten Jahresabschlüsse der Stiftungen der Gruppe A zum 31.12.2008 kam Rpr zu folgenden Prüfungsergebnissen:

Die Buchführung und die Jahresabschlüsse entsprachen den Vorschriften. Die Jahresabschlüsse vermittelten unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftungen.

Im Rahmen der Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2008 ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung in Frage gestellt werden müsste.

Hinsichtlich der Ausrichtungen kam Rpr zum Ergebnis, dass die Stiftungsmittel für die in den jeweiligen Satzungen festgelegten Zwecke und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben geleistet wurden.

Um den Erhalt der Stiftungsvermögen zu gewährleisten, ermittelt die Stiftungsverwaltung die gemäß § 58 Nr. 7a AO (Abgabenordnung) steuerlich unschädlich höchstmögliche Einstellung (steuerlich höchstmögliche Einstellung) in die Kapitalerhaltungsrücklage. Bei tatsächlicher Zuführung dieses berechneten Wertes geht Rpr davon aus, dass der Erhalt des jeweiligen Stiftungsvermögens als im Berichtsjahr erwirtschaftet betrachtet werden kann.

Wie bereits in den Prüfungen der Jahresabschlüsse der Vorjahre festgestellt, werden teilweise Forderungen gegen die Stadt Nürnberg und deren Beteiligungen unter dem Bilanzposten „Forderungen gegen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

verbundene Unternehmen“ ausgewiesen. Die Stadt und deren Beteiligungen sind keine verbundenen Unternehmen der geprüften Stiftungen. Eine entsprechende Kontierung dieser Forderungen, z.B. als Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich, ist vorzusehen.

Auch im geprüften Wirtschaftsjahr 2008 war festzustellen, dass sich die von der Stiftungsverwaltung durchgeführte Umschichtung des Aktienbestandes hin zu festverzinslichen Wertpapieren als sehr vorausschauend erwiesen hat. Trotzdem mussten auf Grund des für das Anlagevermögens geltenden gemilderten Niederstwertprinzips (entsprechend der Bewertungsrichtlinie des Staatsministeriums des Inneren vom 29.09.2008), bei einem im Verhältnis zum Gesamtbestand geringem Anteil am Gesamtwertpapiervermögen einzelner Stiftungen, Abwertungen vorgenommen werden. Diese Abwertungen relativieren sich jedoch teilweise aufgrund der im Folgejahr 2009 möglichen Wertaufholungen.

Das Verhältnis der im Bilanzzeitraum 2008 auf das Wertpapiervermögen vorgenommenen Abwertungen zu den Wertaufholungen im Folgejahr 2009 (vorbehaltlich tatsächlichem Ausweis im noch nicht vorgelegten Jahresabschluss 2009) zeigt sich wie folgt:

Stiftung	Abwertung Wertpapiere 2008 EUR	Wertaufholungen 2009 EUR
Heilig-Geist-Spital-Stiftung	14.698,00	7.364,40
Findel- und Waisenhausstiftungen	83.663,02	49.663,90
Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung	20.719,18	12.291,40

Zusammenfassend ist Rpr der Auffassung, dass die vorgehaltenen Wertpapiere eine ausreichend sichere Investition des Stiftungsvermögens darstellen.

Hinsichtlich der Buchungssystematik zur periodischen Abgrenzung der Zinserträge stellte Rpr bei vierteljährlich unterschüssig verzinsten sog. Floating-Rate Notes (variable Verzinsung) fest, dass die Stiftungsverwaltung die Summe eines gesamten Abrechnungszeitraumes periodisch abgrenzte. Richtig wäre hier gewesen, dass das letzte Quartal, welches sich über den Bilanzstichtag erstreckte abgegrenzt worden wäre. Für künftige Jahresabschlüsse sollte das Verfahren entsprechend modifiziert werden.

Rpr bewertete den Erfolg der Bewirtschaftung der Stiftungen dahingehend, dass das bilanzierte Eigenkapital der Stiftungen (Basiskapital zuzüglich Rücklagen des Vorjahres) in Relation zum erzielten Überschuss gestellt wurde, aus welchem die laufenden Ausrichtungen sowie Einstellungen in die Zweckausrichtungsrückstellungen geleistet wurden.

Die wesentlichen stiftungsspezifischen Prüfungsergebnisse (insbesondere die Beurteilung des Erhaltes des Stiftungsvermögens im Berichtsjahr) werden nachfolgend dargestellt. Ein ausführlicher Prüfungsbericht wird der Stiftungsverwaltung vorgelegt.

Heilig-Geist-Spital-Stiftung

Das Basiskapital der Stiftung erhöhe sich durch eine Zustiftung um 10,0 TEUR.

Die Stiftung weist per 31.12.2008 wieder eine negative Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von - 3,1 Mio. EUR aus. Die Stiftungsverwaltung buchte in der Vorperiode 2007 die notwendige Erhöhung des Grundstockkapitals gegen die Kapitalerhaltungsrücklage. Wie bereits im Bericht zum Jahresabschluss 2007 ist Rpr der Auffassung, dass keine negative Kapitalerhaltungsrücklage ausgewiesen werden sollte. Eine endgültige Klärung des Sachverhaltes wird derzeit mit dem BKPV abgestimmt.

Wie bereits im Prüfbericht des Jahres 2007 festgestellt, konnte durch das städtische Liegenschaftsamt (LA) für das Wirtschaftsjahr 2008 keine nachprüfbare Abrechnung vorgelegt werden. Rpr konnte den Gesamtforderungsbestand anhand eigener Auswertungen aus der Finanzbuchhaltungssoftware zumindest überschlägig abgleichen.

Insgesamt gesehen, bestehen hier nach wie vor große Probleme in der Einbindung des Liegenschaftsverwaltungsprogramms „LUM“ in die städtische Finanzsoftware, welche von LA nur durch Eingriff in den automatischen Rechnungslauf bereinigt werden können.

Die Stiftung erzielte 2008 einen Jahresgewinn von 861.280,81 EUR. Die Verbesserung des Jahresergebnisses aus dem Vorjahr (621.943,37 EUR) um rd. 38 % (absolut 239.337,44 EUR) ist im Wesentlichen auf verminderte Zinsaufwendungen (Sondertilgung im Vorjahr), erhöhte Umsätze aus Holzverkäufen sowie auf realisierte Kursgewinne zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der bereits zur negativen Kapitalerhaltungsrücklage getroffenen Ausführungen (s.o.) wurde aus dem Jahresgewinn eine Summe von 214.875,76 EUR in das Basiskapital übergeführt, was der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage entspricht.

Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage, der Erhalt des Stiftungsvermögens im Bilanzierungszeitraum 2008 erwirtschaftet werden konnte.

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 22.656,3 TEUR ein Überschuss von rd. 4,4 % erzielt (absolut rd. 986,4 TEUR). Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2008 die Mittel für die Zweckausrichtung (hier Rückstellung) in Höhe von rd. 125,1 TEUR und der Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes von rd. 214,9 TEUR geleistet werden.

Wie in Vorjahren konnte der Endbestand der Finanzrechnung aufgrund immer noch ungelöster programmtechnischer Schwierigkeiten (bei der Stadt insgesamt) nicht mit dem Saldo der liquiden Mittel abgestimmt werden. Des Weiteren berücksichtigt die Finanzrechnung, wie bereits in den vorherigen geprüften Jahresabschlüssen festgestellt, nicht das Guthaben des von der Forstdienststelle verwalteten Bankkontos in Höhe von 27.609,61 EUR. In der Finanzrechnung künftiger Jahre ist dieses zu erfassen.

Findel- und Waisenhausstiftungen

Die Berechnung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage nach § 58 Nr. 7a AO ergab einen Betrag von 59.190,05 EUR. Tatsächlich konnte nur das erzielte Jahresergebnis von 49.499,99 EUR in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt werden. Damit konnte die Erwirtschaftung des Kapitalerhaltes im Jahr 2008 nicht nachgewiesen werden. Insgesamt betrachtet geht Rpr davon aus, dass im Hinblick auf die in das Basiskapital eingestellten Erträge aus Finanzabgängen in Höhe von 10.877,00 EUR, der bereits in Vorperioden erwirtschafteten und vorhandenen Kapitalerhaltungsrücklagen von 53.727,00 EUR sowie der bereits aus der Kapitalerhaltungsrücklage in das Basiskapital überge-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abchnitt 2: Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

fürten Mittel in Höhe von 289.896,53 EUR der Kapitalerhalt bis zum 31.12.2008 sichergestellt ist. Dies wird des Weiteren noch dadurch bestätigt, dass das Jahresergebnis ohne die durchzuführende Abwertung von 83,6 TEUR ausgereicht hätte, die volle Einstellung vorzunehmen und diese Abwertung durch Wertaufholung im Folgejahr in Höhe von 49,6 TEUR zum Teil ausgeglichen wird.

Das Jahresergebnis 2008 (49.499,99 EUR) wird im Vergleich zum Vorjahr (81.180,62 EUR) um ca. 39 % (absolut 31.680,63 EUR) niedriger ausgewiesen. Dies resultiert hauptsächlich aus den durchgeführten Abwertungen in Höhe von 83.663,02 EUR (s.o.).

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 832,6 TEUR ein Überschuss von rd. 22,6 % erzielt (absolut rd. 188,4 TEUR). Dieser Überschuss ermöglichte die im Wirtschaftsjahr 2008 ausgereichten Transferaufwendungen (rd. 138,9 TEUR) und den Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes von rd. 49,5 TEUR.

Georg Matthias und Karoline Klein`sche Brennmaterialienstiftung

Die Kapitalerhaltungsrücklage reduzierte sich im Wirtschaftsjahr 2008 um insgesamt 7.715,09 EUR. Die Berechnung der steuerlich höchstmöglichen Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage nach § 58 Nr. 7a AO ergab einen Betrag von 37.977,29 EUR. Der Kapitalerhalt der Stiftung wird durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage als im Bilanzzeitraum 2008 erwirtschaftet angenommen.

Im Vergleich zum Vorjaheresergebnis von 35.198,70 EUR verbesserte sich das Ergebnis 2008 um 12.125,89 EUR auf 47.324,59 EUR. Dies entspricht einer Verbesserung um 34 %. Im Wesentlichen ist diese Verbesserung des Jahresergebnisses auf die Steigerung der Einnahmen aus Mieten- und Pachten sowie Erbbauzinsen zurückzuführen (insgesamt 14.332,14 EUR).

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 751,4 TEUR ein Überschuss von rd. 16,4 % erzielt (absolut rd. 123,3 TEUR). Dieser Überschuss ermöglichte die vorgenommenen Ausreichungen von rd. 76,0 TEUR sowie den Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes von rd. 38,0 TEUR.

Kost-Pocher`sche Stiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 54.369,82 EUR wurde in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt und 78.128,46 EUR in das Basiskapital übertragen. Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage der Kapitalerhalt der Stiftung im Jahr 2008 als erwirtschaftet angenommen werden kann.

Im Vergleich zum Vorjaheresergebnis 2007 von rd. 40,7 TEUR lag das Jahresergebnis 2008 um 106,4 % (absolut 43,3 TEUR) höher bei 84,0 TEUR. Diese Steigerung über das Doppelte hinaus war im Wesentlichen auf Spendeneinnahmen in Höhe von 29,6 TEUR, Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 29,7 TEUR und auf gesteigerte Zinseinnahmen in Höhe von 14,9 TEUR zurückzuführen.

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 1.805,7 TEUR ein Überschuss von rd. 12,6 % erzielt (absolut rd. 227,8 TEUR). Dieser Überschuss ermöglichte die Bereitstellung von Mitteln zur Zweckausrichtung in Höhe von rd. 143,8 TEUR sowie den Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes in Höhe von rd. 54,4 TEUR.

Fritz-Hintermayr-Stiftung

Der von der Stiftungsverwaltung ermittelte steuerlich höchstmögliche Betrag gemäß § 58 Nr. 7a AO in Höhe von 65.152,65 EUR wurde in die Kapitalerhaltungsrücklage eingestellt. Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage der Kapitalerhalt der Stiftung im Jahr 2008 als erwirtschaftet angenommen werden kann.

Im Vergleich zum negativen Vorjahresergebnis 2007 von -23.001,31 EUR konnte nun mehr ein um 198.903,96 EUR erhöhtes positives Jahresergebnis von 175.902,65 EUR ausgewiesen werden. Diese Verbesserung resultiert aus einer rein buchhalterisch notwendigen Korrektur im Vorjahr, welche nun nicht mehr auf das Jahresergebnis 2008 durchschlug (investive Ausrichtungen mussten 2007 aus dem Aktivvermögen in den Aufwand umgebucht werden) sowie aus den erzielten Erträgen aus Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 110.750,00 EUR.

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 2.940,6 TEUR ein Überschuss von rd. 10,4 % erzielt (absolut rd. 306,2 TEUR). Aus diesem konnten im Wirtschaftsjahr 2008 die geleisteten Mittel für die Zweckausrichtung (inkl. Bildung Rückstellung) von rd. 130,3 TEUR sowie der Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes von rd. 65,2 TEUR geleistet werden.

Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung

Rpr ist der Auffassung, dass durch die steuerlich höchstmögliche Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 2.775,49 EUR der Kapitalerhalt der Stiftung als im Berichtsjahr erwirtschaftet betrachtet werden kann.

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2007 in Höhe von 1.716,19 EUR konnte das Jahresergebnis 2008 um 92,8 % (absolut 1.590,09 EUR) auf 3.307,09 EUR gesteigert werden. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Zinseinkünfte um ca. 3,9 TEUR und den Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen im Wert von 0,5 TEUR.

Insgesamt betrachtet, wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 168,9 TEUR ein Überschuss von rd. 5,3 % erzielt (absolut rd. 8,9 TEUR). Aus diesem Überschuss konnten im Wirtschaftsjahr 2008 die geleisteten Mittel für die Zweckausrichtung (inkl. Bildung Rückstellung) von rd. 5,6 TEUR sowie der Beitrag zur Sicherstellung des Kapitalerhaltes in Höhe von rd. 2,8 TEUR geleistet werden.

Rudolf und Bertha Mathes Wohltätigkeitsstiftung

Die vorhandene Kapitalerhaltungsrücklage von 11.904,05 EUR wurde durch die Deckung des negativen Jahresergebnisses von -96,22 EUR und die Gegenbuchung zur Finanzierung eines Wertpapierkaufes in Höhe von 13.177,30 EUR überschritten und mit -1.369,47 EUR nunmehr negativ ausgewiesen. Da die Überschreitung hauptsächlich auf Investitionen im Anlagevermögen (sowie durch Gegenbuchung des geringfügig negativen Jahresergebnisses) zurückzuführen ist, wäre nach Auffassung von Rpr hieraus kein Werteverzehr des Stiftungsvermögens anzunehmen. Ein Beitrag zum Kapitalerhalt der Stiftung konnte im Berichtsjahr 2008 jedoch nicht erwirtschaftet werden. Die negative Kapitalerhaltungsrücklage sollte durch Einstellungen aus den Jahresergebnissen der Folgeperioden wieder ausgeglichen werden.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 2: Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Im Vergleich zum Vorjahresergebnis 2007 von 6.120,78 EUR verschlechterte sich das Jahresergebnis um 6.217,00 EUR. Geplant war ein positives Jahresergebnis von 4.800,00 EUR. Das negative Jahresergebnis resultiert im Vergleich zum positiven Jahresergebnis der Vorperiode im Wesentlichen aus den um rd. 3,5 TEUR geringeren Mieteinnahmen und aus den um rd. 4,7 TEUR höheren Ausrichtungen (ohne Ausrichtung aus Zweckausrichtungsrückstellung).

Insgesamt wurde aus dem Eigenkapital der Stiftung (ausgehend vom Vorjahr) in Höhe von rd. 726,9 TEUR ein Überschuss von rd. 2 % erzielt (absolut rd. 14,9 TEUR). Der erwirtschaftete Überschuss reichte nicht aus, die durchgeführten Ausrichtungen in Höhe von rd. 15,0 TEUR zu erwirtschaften, was schließlich zum o.g. negativen Jahresergebnis führte.

3 JAHRESABSCHLÜSSE 2008 DER EIGENBETRIEBE

3.1 Prüfungsgrundlagen in den Eigenbetrieben

Nach Art.106 Abs.3 GO unterliegen die Wirtschaftsführung und die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe der Rechnungsprüfung. Die Prüfung erfolgt durch den Rechnungsprüfungsausschuss, das Rechnungsprüfungsamt ist dabei umfassend als Sachverständiger heranzuziehen (Art. 103 GO). Für NüBad war der Jahresabschluss 2008 noch zu prüfen, bei den weiteren Eigenbetrieben und Sondervermögen sind die Jahresabschlüsse 2008 bereits geprüft und festgestellt worden.

Die Prüfung der kaufmännischen Jahresabschlüsse selbst (Abschlussprüfung nach Art. 107 GO) ist vom BKPV oder einem Wirtschaftsprüfer durchzuführen. Die Rechnungsprüfung hat auf die Ergebnisse der Abschlussprüfung – zur Vermeidung von Doppelprüfungen – mit abzustellen. Rpr-Prüfungsgebiete sind in Eigenbetrieben deshalb im allgemeinen der Vergabe- bzw. Investitionsbereich, die Kassenwirtschaft und die Personalausgaben. Diese Prüfungsergebnisse sind im Sachverständigenbericht I zum Jahresabschluss 2008 vom 30.11.2009 bereits dargestellt worden.

3.2 Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebs NürnbergBad

3.2.1 Allgemeines

Der Eigenbetrieb NürnbergBad (NüBad) wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 02.07.2003 gegründet. Die Betriebssatzung trat zum 01.01.2004 in Kraft. Die Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs der öffentlichen Hallen- und Freibäder der Stadt Nürnberg, um die Grundversorgung der Allgemeinheit mit Freizeitschwimmangeboten und der Vereine mit Schwimmsportmöglichkeiten zu gewährleisten.

Die Nürnbergbadbetriebssatzung (NBBS) vom 08.07.2003 enthält u. a. Bestimmungen über die Organe des Eigenbetriebs und Regelungen hinsichtlich der Aufgaben bzw. Zuständigkeiten der Werkleitung, des Werkausschusses, des Stadtrats sowie des Oberbürgermeisters. Nach § 1 Abs. 3 NBBS ist dem Betrieb kein Stammkapital zugeordnet. Die NBBS wird ergänzt durch eine Geschäftsanweisung für die Werkleitung, welche die Aufgaben sowie die Arbeits- und Verfahrensweise der Werkleitung regelt.

3.2.2 Haushaltssatzung, Wirtschaftsplan, Finanzplanung

Haushaltssatzung

Mit der Haushaltssatzung der Stadt für das Jahr 2008 vom 22.11.2007 wurde für NüBad die Kreditermächtigung auf 2,16 Mio. EUR festgesetzt. Die Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan waren mit 20,21 Mio. EUR festgesetzt, der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan auf 4 Mio. EUR.

Die Haushaltssatzung trat zum 01.01.2008 in Kraft.

Wirtschafts- und Finanzplan

Der Wirtschaftsplan 2008 besteht aus Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie dem Investitionsprogramm und einer Stellenübersicht. Er wurde am 22.11.2007 vom Stadtrat beschlossen.

Die Planansätze des Erfolgsplanes 2008 wurden unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2006 und der Ausgabenentwicklung 2007 ermittelt. Er sah Erträge von 3,33 Mio. EUR und Aufwendungen von 8,63 Mio. EUR vor, so dass sich ein Jahresverlust von 5,3 Mio. EUR errechnete.

Tatsächlich ergab sich 2008 ein Jahresverlust von 5,95 Mio. EUR. Im Lagebericht erklärt NüBad den gestiegenen Jahresfehlbetrag mit im Zuge der Generalsanierung des Hallenbades Süd entstandenen Abbruchkosten.

Im Vermögensplan 2008 waren insgesamt 8,46 Mio. EUR eingeplant, hiervon 3,99 Mio. EUR für Investitionen.

Die Finanzplanung der Jahre 2007 bis 2011 umfasst ein Volumen von 74,87 Mio. EUR, dabei u.a. Kreditaufnahmen von 23,89 Mio. EUR sowie Verlustausgleich durch die Stadt von insgesamt 31,17 Mio. EUR.

3.2.3 Jahresabschluss 2008

Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2008, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht wurden abermals verspätet am 21.12.2009 erstellt.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 3: Jahresabschlüsse 2008 der Eigenbetriebe

Bilanzentwicklung 2008

Die Entwicklung der Bilanz 2008 wird nachfolgend in komprimierter Form wiedergegeben:

NürnbergBad	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
AKTIVA				
Anlagevermögen (gesamt)	22.216.550,84	18.784.368,40	3.432.182,44	18,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	14.249,00	23.973,00	-9.724,00	-40,6
• Sachanlagen	22.202.301,84	18.760.395,40	3.441.906,44	18,3
Umlaufvermögen (gesamt)	1.619.558,16	1.632.931,26	-13.373,10	-0,8
• Vorräte	20.924,65	11.788,60	9.136,05	77,5
• Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.434.313,07	1.385.643,55	48.669,52	3,5
• Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	164.320,44	235.499,11	-71.178,67	-30,2
Rechnungsabgrenzungsposten	15.757,23	3.828,80	11.928,43	311,5
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	507.750,51	8.838.046,65	-8.330.296,14	-94,3
Bilanzsumme - Aktiva -	24.359.616,74	29.259.175,11	-4.899.558,37	-16,7
PASSIVA				
Eigenkapital (gesamt)	0,00	0,00	0,00	0,0
• Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,0
• Allgemeine Rücklage	2.181.102,24	2.181.102,24	0,00	0,0
• Verlustvortrag	-2.041.865,89	-5.483.781,88	3.441.915,99	62,8
• Jahresverlust	-646.986,86	-5.535.367,01	4.888.380,15	88,3
• Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	507.750,51	8.838.046,65	-8.330.296,14	-94,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	55.988,00	97.833,00	-41.845,00	-42,8
Rückstellungen	793.799,71	726.471,42	67.328,29	9,3
Verbindlichkeiten	23.345.048,94	28.381.653,88	-5.036.604,94	-17,7
Rechnungsabgrenzungsposten	164.780,09	53.216,81	111.563,28	209,6
Bilanzsumme - Passiva -	24.359.616,74	29.259.175,11	-4.899.558,37	-16,7

Das die Aktivseite bestimmende Anlagevermögen stieg infolge der Generalsanierung des Süd.stadt.bades um 3,43 Mio. EUR auf 22,22 Mio. EUR. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag errechnet sich aus dem Saldo der Allgemeinen Rücklage, dem Verlustvortrag, dem Jahresverlust 2008 und dem unterjährigen Verlustausgleich der Stadt Nürnberg von 5,3 Mio. EUR.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Abschnitt 3: Jahresabschlüsse 2008 der Eigenbetriebe

Gegenüber dem Vorjahr ist das negative Eigenkapital aufgrund dieses unterjährigem Verlustausgleiches und Vorjahresverlustübernahmen (8,98 Mio. EUR) 2008 auf 508 TEUR gesunken. Die negative Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch von -44 % auf nunmehr -2 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Staatszuschüsse für verschiedene Baumaßnahmen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Altersteilzeit-, Urlaubs-, Überstunden- sowie Beihilfeverpflichtungen. Zum Bilanzstichtag bestanden nicht passivierungspflichtige Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4,84 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 5,04 Mio. EUR auf 23,35 Mio. EUR gesunken.

Insgesamt ist der Kapitalaufbau weiterhin durch ein negatives Eigenkapital und langfristige Fremdfinanzierung geprägt. Angesichts des sehr geringen finanziellen Spielraumes werden auch die künftig noch anstehenden Investitionen nur durch zusätzliche Darlehensaufnahmen realisiert werden können, was über zunehmende Kapitalkosten zu steigenden Jahresverlusten führen dürfte.

Erfolgsrechnung 2008

In der nachstehenden Tabelle werden die Erträge und Aufwendungen 2008 aus der Gewinn- und Verlustrechnung und ihre Veränderung zum Vorjahr wiedergegeben.

NürnbergBad	2008	2007	Veränderung	
	EUR	EUR	absolut	in %
ERTRÄGE	4.126.008,79	2.261.256,32	1.864.752,47	82,5
Umsatzerlöse	2.805.028,57	1.742.289,53	1.062.739,04	61,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.318.911,69	518.203,52	800.708,17	154,5
Zinsen und ähnliche Erträge	2.068,53	763,27	1.305,26	>100
AUFWENDUNGEN	10.072.995,65	7.796.623,33	2.276.372,32	29,2
Materialaufwand	2.074.527,44	1.530.224,23	544.303,21	35,6
Personalaufwand	3.742.968,62	3.520.611,26	222.357,36	6,3
Abschreibungen	1.353.555,34	922.820,72	430.734,62	46,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.882.689,03	957.579,37	925.109,66	96,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.010.448,18	859.570,83	150.877,35	17,6
Sonstige Steuern	8.807,04	5.816,92	2.990,12	51,4
ERGEBNIS	-5.946.986,86	-5.535.367,01	-411.619,85	7,4

Insbesondere aufgrund der Neueröffnung des Süd.stadt.bades konnten die Umsatzerlöse um 1,06 Mio. EUR bzw. 61 % gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere aufgrund der erhaltenen Staatszuschüsse für die Generalsanierung des Hallenbades Süd um 801 TEUR auf 1.32 Mio. EUR.

Die erhebliche Zunahme des Materialaufwandes um insgesamt 544 TEUR auf 2,07 Mio. EUR beruht auf der Eröffnung des Süd.stadt.bades. Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund der Tarifierhöhung zum 01.01.2008 und eines höheren Personalbestandes um 222 TEUR bzw. rd. 6 %. Aufgrund der Fertigstellung des Süd.stadt.bades stiegen die Abschreibungen um 431 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich aufgrund der Abbruchkosten des Hallenbades Süd, verstärkten Werbemaßnahmen sowie gesteigener Fremdleistungen für Kassendienste und Reinigung um 925 TEUR. Die Zunahme der Zinsaufwendungen um 151 TEUR beruht auf den Darlehensaufnahmen 2007 und einer verstärkten Inanspruchnahme des Betriebsmittelkontos.

Prüfung des Jahresabschlusses 2008, Begutachtung durch den Werkausschuss

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 19.11.2009 wurde der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 beauftragt.

Bedingt durch die verspätete Erstellung des Jahresabschlusses 2008 konnte die Abschlussprüfung durch den BKPV erst im Jan./Feb. 2010 durchgeführt werden.

Als zusammenfassendes Ergebnis der Prüfung stellte der BKPV u.a. fest:

- Die Buchführung entspricht den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit.
- Der Jahresabschluss 2008, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, ist richtig aus den Büchern entwickelt und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.
- Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss; die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.
- Die Eigenkapitalausstattung ist unzureichend. Es wird darauf hingewiesen, dass nach § 5 Abs. 2 EBV der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital ausgestattet werden soll.
- Die Ertragslage ist – branchentypisch bzw. aufgabenbedingt – unbefriedigend.
- Ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem ist in Grundzügen eingerichtet. Die Geschäftsführung ist ordnungsgemäß.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2008, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, wurde zusammen mit dem Lagebericht und dem Bericht des BKPV am 19.03.2010 dem Werkausschuss vorgelegt.

Der Werkausschuss hat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes begutachtet und dem Stadtrat empfohlen zu beschließen:

- Der Jahresabschluss 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von -5.946.986,86 EUR wird festgestellt.
- Der Jahresfehlbetrag wird auf das Folgejahr vorgetragen.

(Gemeint ist der verbleibende Fehlbetrag 2008 von 646.986,86 EUR nach städtischer Verlustausgleichszahlung von 5,3 Mio. EUR).

4 ZUSAMMENGEFASSTES PRÜFUNGSERGEBNIS

Der Jahresabschluss 2008 der Stadt und die Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen, von der Stadt verwalteten kommunalen Stiftungen wurden gemäß der Art. 103 und Art. 106 GO vom Rechnungsprüfungsamt – mittels insbesondere Risiko orientierter Verfahren – geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung (im Einzelnen in den beiden Sachverständigenberichten zum Jahresabschluss 2008 wiedergegeben) kann festgestellt werden, dass die für die Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften und Grundsätze insgesamt eingehalten wurden. Dabei vermitteln die geprüften doppelten Jahresabschlüsse unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – mit einschränkendem Hinweis auf den noch nicht ausreichend nachgewiesenen Ansatz der Kunstgegenstände in der städtischen Bilanz – jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Bereich der Eigenbetriebe ist mittlerweile auch der Jahresabschluss 2008 von NürnbergBad durch den vorgeschriebenen externen Abschlussprüfer (Art. 107 GO) mit dem erforderlichen Testat versehen worden. (Die weiteren Eigenbetriebsabschlüsse 2008 wurden bereits begutachtet und festgestellt.)

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt daher dem Stadtrat, die o.g. Jahresabschlüsse nach Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss festzustellen und uneingeschränkte Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO zu erteilen.

Nürnberg, 27.04.2010
Rechnungsprüfungsamt

Seiferth
Leitender Verwaltungsdirektor

Anlage 1 Im Sachverständigenbericht I (vom 30.11.2009) zum Haushaltsjahr 2008 dargestellte Prüfungen von Rpr

- Erstanalyse/Kennzahlen des doppischen Jahresabschlusses 2008 der Stadt
- Schwerpunkt-Prüfungen in Profit-Centern bzw. Dienststellen
 - ◇ Pädagogisches Institut: Einnahmen
 - ◇ Zuschüsse an freie Theater
 - ◇ Kostenanalyse städt. Kantine
 - ◇ Ordnungsamt: IKS-Prüfung
 - ◇ Einnahmen aus Erbbauzinsen
 - ◇ Einnahmen bei Gewerbeanmeldungen
 - ◇ KVÜ-Einnahmen
 - ◇ Standesamt: IKS-Prüfung
 - ◇ Personalkostenprüfungen
 - ◇ Tucherschloss: Kostenbeteiligung Staat
 - ◇ Ertragslage Kunsthalle
 - ◇ Leistungsbeziehungen zur NOA GmbH
 - ◇ Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII)
 - ◇ Hilfe zur Erziehung: Erziehungsbeistandschaft
 - ◇ Betriebskostenzuschüsse an KiTa-Träger
 - ◇ Städtebauliche Verträge, Administration
 - ◇ Investitionszuschüsse „100 Häuser für 100 Familien“
 - ◇ Ertragslage beim Marktamt
 - ◇ Vergütungen für Leistungen Dritter (Werkverträge u.a.)
 - ◇ Belegprüfung von Sachausgaben (verschiedene Dienststellen)
 - ◇ Ermittlung kreditorischer Doppelzahlungen (Kernhaushalt insgesamt)
- Vergabeprüfungen in Verwaltungsbereichen
- Kassenprüfungen (Dienststellen und Eigenbetriebe)
- IuK-Prüfungen
 - ◇ Schwerpunktprüfungen (Neues Rechnungswesen; Gewerbesteuerveranlagung; Oracle-Datenbanken)
 - ◇ Vergabeprüfungen IuK (Prüfungsvolumen 9,3 Mio. EUR)

- Technische Prüfungen
 - ◇ Prüfungsvolumen rd. 315 Mio. EUR; erfassbare Einsparungen 1,27 Mio. EUR (einschl. Eigenbetriebe)
 - ◇ Auftragsprüfungen bei der Flughafen Nürnberg GmbH
- Betätigungsprüfung (Steuerung und Kontrolle der städtischen Unternehmen bzw. Beteiligungen)
- Kh-Prüfung
 - ◇ Jahresabschluss – Analyse
 - ◇ Technische Prüfung – Neubau Ost/Versorgungsgang Süd
- Prüfung der Eigenbetriebe
 - ◇ Rpr-Prüfung NüSt-Jahresabschluss 2008
 - ◇ Jahresabschluss – Analyse der weiteren Eigenbetriebe
 - ◇ Einzelprüfungen (Vergaben; Personalausgaben; Kfz-Werkstatt/SÖR; Technische Prüfung)
- Prüfung Staatstheater Nürnberg
 - ◇ Jahresabschlussprüfung 2007/2008
 - ◇ Ertragslage Opernball
- Auftragsprüfungen
 - ◇ Prüfung der Jahresrechnungen bzw. –abschlüsse 2008 in acht verschiedenen Einrichtungen (u.a. EMN)
- Vorprüfung von Verwendungsnachweisen für Bundes- und/oder EU-Zuschüsse
- Maßnahmen der bei Rpr angesiedelten „Zentralen Anlaufstelle für Korruptionsprävention“
- Beratung und Mitarbeit in städtischen Projekten bzw. Arbeitsgruppen

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 2, Blatt 1

Anlage 2 Anpassungs- und Ergänzungsbedarf bei der doppischen Rechnungslegung der Stadt

Bezug: BKPV-Prüfung der Eröffnungsbilanz & Jahresabschluss 2005; Rpr-Prüfung der Jahresabschlüsse 2006, 2007 und 2008

Ifd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstberichterstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
1	Jahresabschluss	2005	Kontenrahmen entspricht nicht KommHV-Doppik.	Aufgrund Piloteigenschaft weicht Kontenrahmen ab. Anpassungen werden sukzessive vorgenommen.
2		2005	Nicht zahlungswirksame Buchungen: Belegablage tlw. bei Sachbearbeitern, daher Lücken in zentraler Belegablage. Künftig: einheitliche Ablage.	Die einheitliche Belegablage wird eingeführt. Mittelfristig wird auf elektronische Archivierung umgestellt.
3		2005	Regelmäßige Überprüfung und Überwachung aller Verrechnungskonten.	Es wird angestrebt die Verrechnungskonten immer sofort auszugleichen, Unregelmäßigkeiten zu monieren und Bereinigungen zu überwachen. - Eine entsprechende Dienstweisung wird erstellt.
	Bilanz			
4	A.II. 3. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2008	Doppelerfassung von Grundstücken die dem Sondervermögen Klinikum Nürnberg und dem Eigenbetrieb NürnbergStift zuzuordnen sind (dort bereits bilanziert).	Umbuchung wesentlicher Teilflächen bereits im Rahmen der Abschlussprüfung 2008; Klärung der bilanziellen Zuordnung weiterer Teilflächen durch LA zum JA 2009.
5		2005/2008	Abgleich der Grundstücke in der Anlagenbuchhaltung mit dem ALB; Bewertung.	Überprüfung u.a. nach LUM-Einführung.
6	A.II. 3. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2008	Fehlerhafte Zuordnung zu einzelnen Anlagenklassen (z.B. Schulbauten in den „Sonstigen Bauten“ enthalten).	Bereinigung zum JA 2009.
7	A.II. 4. Bauten auf fremden Grund und Boden	2005	Eigentumsverhältnisse der Bauten auf fremden Grund und Boden in den JA 2005 bis 2008 nicht vollständig nachgewiesen.	Wird mit der Einführung von LUM erledigt.
8	A.II. 5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	2005	Bewertung einzelner Unterpositionen der Kunstgegenstände nicht ausreichend nachvollziehbar; Überarbeitung der zur EB festgelegten Pauschalbewertungsgruppe; kein vollständiger Nachweis über bewertete Einzelstücke. Überprüfung der Dotierung des entsprechenden Sonderpostens.	Fortlaufende Inventur durch Arbeitsgruppe bei KuM; Erweiterung der Arbeitsgruppe u.a. durch Einstellung von zwei Kunsthistorikern; Überarbeitung der Bewertungsgrundsätze nach Abschluss der Inventurarbeiten (mehrjähriger Prozess).
9		2005	Keine Versicherung der Kunstgegenstände.	Voraussetzung für einen Versicherungsabschluss ist eine fertiggestellte Inventur. Danach wäre weiteres Vorgehen zu entscheiden.
9	A.II. 7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2008	Fehlende körperliche Bestandsaufnahme von Vermögenswerten (Schulbücher), für die Festwerte gebildet wurden (i.d.R. nach Ablauf von 3 Jahren erforderlich).	Wird zum nächstmöglichen JA korrigiert.
11	A.II. 8. Anlagen im Bau	2008	Anlagen im Bau enthalten aufgrund versäumter Fertigstellungsmeldungen zum Teil bereits fertiggestellte Baumaßnahmen.	Korrektur durch AnBu im JA 2009.
12	A.III. 1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	2008	Die Anteile an der PEG (St. Leonhard) sind unter verbundene Unternehmen auszuweisen	Mit JA 2009 korrekter Ausweis.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 2, Blatt 2

lfd. Nr.	Bereich / Bilanzposten	Erstberichterstattung	Prüfungsfeststellung	Erläuterung / Maßnahme
13	B.I. Vorräte	2008	Lagerbestände bei KuQuK sind teilweise fälschlicherweise mit dem beabsichtigten Verkaufspreis bewertet (Reduzierung des Bestands um ca. 40 TEUR).	Anpassung im JA 2009.
14		2008	Lager bei FW bislang nicht aktiviert (Nachträgliche Aktivierung von ca. 45 TEUR).	Anpassung im JA 2009.
15	B.II. 4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	2005	Noch keine vollständige Bilanzierung von Forderungen aus dem Vollzug der Jugend- und Sozialhilfe einschl. Grundsicherung.	Buchungskonzeption und Umsetzung in Arbeit; Einsatz einer Arbeitsgruppe.
16	B.III. Liquide Mittel	2005	Bestände auf Verrechnungskonten (28*), vgl. lfd. Nr. 3.	Auf Ausgleich der Verrechnungskonten zum 31.12. sollte weiter geachtet werden.
17	B.III. 2. Bankguthaben	2005	Abklärung sog. Schulkonten.	Klärung durch Ka mit 3. BM/Sch in Arbeit.
18	C. 2. Rückstellungen für Altersteilzeit	2005	Bei der Berechnung der Rückstellung wurde der Sozialversicherungsanteil des Arbeitgebers nicht berücksichtigt.	Einbeziehung des Arbeitgeberanteils in die Berechnung der Rückstellungen.
19	C. 5. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	2008	Rückstellung für Bezirksamlagen nicht vollständig gebildet.	Anpassung im JA 2009.
20	D. 4. Sonstige Verbindlichkeiten (7. Verb. aus durchlauf. Geldern) (8. Verb. aus Nachlässen)	2007	Positionen auf Grund einer fehlerhaften Abstimmkontenzuordnung bei automatischer Laufzeitenraasterung analog zum Vorjahr jeweils um 4,058 Mio. EUR zu niedrig bzw. zu hoch ausgewiesen.	Korrektur der Abstimmkontenzuordnung zum JA 2009 und generelle Überarbeitung der Systematik zur Laufzeitenraasterung.
21	D. 4. Sonstige Verbindlichkeiten (8. Verb. aus Nachlässen)	2007	Position enthält Vielzahl von „Altfällen“ (außer automatischem Zinslauf keine weiteren Buchungen auf Debitorenkonten); Nachlässe können abgewickelt und den jeweils begünstigten Kostenstellen zur Verfügung gestellt werden.	Abwicklung der Altfälle durch Stk und Zuordnung zu den begünstigten Geschäftsbereichen im JA 2009.
22	D. 4. Sonstige Verbindlichkeiten (12. Verrechnungskonten)	2008	Verrechnungskonto Mündelhilfe enthält Vermögensstock aus festverzinslichen Wertpapieren; Verbuchung als Verbindlichkeit aufgrund fehlender Auszahlungsverpflichtung nicht sachgerecht; zudem bislang keine Erfassung im Umlaufvermögen der Stadt.	Zuführung in das Stiftungsvermögen einer nicht-rechtsfähigen Stiftung zum 01.01.2010.
Ergebnisrechnung				
23	Erträge und Aufwendungen (allgemein)	2006/2008	U.a. bei Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie bei Transferaufwendungen werden die Erträge bzw. Aufwendungen noch nicht durchgehend periodengerecht abgegrenzt. Zum Teil Kontierungsrichtlinien nicht beachtet (z.B. Druckkosten oder Erträge aus Bestandsveränderungen/ZD)	Stk wird gebeten, zust. Dienststellen nochmals zu informieren.
Anhang				
24		2008	Anhangsanlage der übertragenen Haushaltsermächtigungen fehlt.	Einhaltung im JA 2009.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 1

Anlage 3 Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg

Schlussbilanz zum 31.12.2008 (nach Ergebnisverwendung)

A K T I V A	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
A. Anlagevermögen	3.183.205.870,28	3.083.250.912,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.134.814,00	32.127.988,00
II. Sachanlagen	2.689.697.039,64	2.634.902.492,87
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	191.317.669,84	189.065.984,90
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	643.820.200,77	645.968.851,15
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	978.613.998,93	809.734.250,49
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	2.242.471,00	2.312.455,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	674.598.798,89	669.973.170,09
6. Fahrzeuge	6.565.783,00	6.635.412,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.682.689,60	52.388.039,41
8. Anlagen in Bau	137.855.427,61	258.824.329,83
III. Finanzanlagen	462.374.016,64	416.220.431,88
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	342.769.830,76	341.769.576,11
2. Wertpapiere	7.576.175,06	6.978.098,67
3. Versorgungsrücklage	10.586.748,55	8.798.340,27
4. Ausleihungen ¹⁾	101.441.262,27	58.674.416,83
B. Umlaufvermögen	241.328.125,12	309.047.526,95
I. Vorräte	1.633.180,63	1.416.696,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.475.776,16	214.639.385,65
1. Abgabeforderungen	72.354.603,89	97.648.235,48
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.085.055,40	6.362.267,33
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	23.433.404,18	34.453.429,24
davon: Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	21.701.883,25	32.175.366,18
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	13.952.686,28	23.962.774,49
5. Sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	4.650.026,41	52.212.679,11
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	44.227.954,48	0,00
IV. Liquide Mittel	75.991.213,85	92.991.444,44
1. Kassenbestand ¹⁾	451.982,50	403.035,14
2. Bankguthaben ¹⁾	75.539.231,35	92.588.409,30
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	36.143.103,93	24.036.906,22
SUMME DER AKTIVA	<u>3.460.677.099,33</u>	<u>3.416.335.345,92</u>

¹⁾ Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4f.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 2

P A S S I V A	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
A. Eigenkapital	125.267.304,78	277.275.583,42
I. Basiskapital	64.204.845,25	219.227.762,94
1. Basiskapital Stadt	53.632.809,79	209.852.189,06
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	268.744,40	217.250,34
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	8.151.911,78	7.756.911,78
4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	608.853,11	270.610,00
5. Zuführung aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	506.615,76	238.756,05
6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsf. Stiftungen	1.035.910,41	892.045,71
II. Rücklagen	64.380.717,70	62.887.022,12
1. Ergebnisrücklage	64.066.562,01	62.456.985,89
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	314.155,69	430.036,23
III. Verlustvortrag	-3.318.258,17	-4.839.201,64
B. Sonderposten	715.296.806,35	603.791.495,39
1. Sonderposten aus Zuwendungen	555.317.750,01	439.330.100,79
2. Sonderposten aus Beiträgen	78.353.359,81	76.647.514,33
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	14.050.030,43	14.027.251,86
4. Sonstige Sonderposten	67.575.666,10	73.786.628,41
C. Rückstellungen	1.331.726.473,53	1.156.633.544,11
1. Pensionsrückstellungen	1.079.269.725,00	1.083.885.200,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	43.683.194,64	43.408.489,43
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	149.585.897,07	0,00
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.403.557,04	5.407.742,05
5. Rückstellungen für Altlasten	4.380.000,00	2.445.000,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	21.604.217,43	6.865.877,78
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	423.745,82	544.700,00
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	25.789.448,42	13.235.618,02
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	88.883,44	40.513,19
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	697.401,03	0,00
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	800.403,64	800.403,64
D. Verbindlichkeiten	1.275.116.380,62	1.366.958.987,82
1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.085.224.703,73	1.068.481.623,63
davon: Investitionskredite vom Bund	237.193.894,98	223.757.453,08
Investitionskredite von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen ¹⁾	0,00	160.445.383,73
Investitionskredite von sonstigen öffentl. Sonderrechnungen ¹⁾	0,00	294.896.773,65
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.150.406,74	0,00
Investitionskredite von Kreditinstituten ¹⁾	767.171.373,48	283.800.190,90
Kassenkredite	49.437.781,11	0,00
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	30.094.827,07	103.838.523,90
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	13.962.747,07	16.034.106,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.911.451,38	36.616.042,20
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ¹⁾	9.876.452,06	
5. Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	120.141.026,38	245.827.215,60
davon: Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	169.285.581,29
E. Passive Rechnungsabgrenzung	13.270.134,05	11.675.735,18
S U M M E D E R P A S S I V A	<u>3.460.677.099,33</u>	<u>3.416.335.345,92</u>

¹⁾ Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4f.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 3

Schlussbilanz zum 31.12.2008 (vor Ergebnisverwendung)

A K T I V A	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
A. Anlagevermögen	3.183.205.870,28	3.083.250.912,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.134.814,00	32.127.988,00
II. Sachanlagen	2.689.697.039,64	2.634.902.492,87
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	191.317.669,84	189.065.984,90
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	643.820.200,77	645.968.851,15
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	978.613.998,93	809.734.250,49
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	2.242.471,00	2.312.455,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	674.598.798,89	669.973.170,09
6. Fahrzeuge	6.565.783,00	6.635.412,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.682.689,60	52.388.039,41
8. Anlagen in Bau	137.855.427,61	258.824.329,83
III. Finanzanlagen	462.374.016,64	416.220.431,88
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	342.769.830,76	341.769.576,11
2. Wertpapiere	7.576.175,06	6.978.098,67
3. Versorgungsrücklage	10.586.748,55	8.798.340,27
4. Ausleihungen ¹⁾	101.441.262,27	58.674.416,83
B. Umlaufvermögen	241.328.125,12	309.047.526,95
I. Vorräte	1.633.180,63	1.416.696,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.475.776,16	214.639.385,65
1. Abgabenforderungen	72.354.603,89	97.648.235,48
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.085.055,40	6.362.267,33
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	23.433.404,18	34.453.429,24
davon: Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	21.701.883,25	32.175.366,18
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	13.952.686,28	23.962.774,49
5. Sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	4.650.026,41	52.212.679,11
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	44.227.954,48	0,00
IV. Liquide Mittel	75.991.213,85	92.991.444,44
1. Kassenbestand ¹⁾	451.982,50	403.035,14
2. Bankguthaben ¹⁾	75.539.231,35	92.588.409,30
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	36.143.103,93	24.036.906,22
SUMME DER AKTIVA	<u>3.460.677.099,33</u>	<u>3.416.335.345,92</u>

¹⁾ Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4f.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 4

P A S S I V A	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
A. Eigenkapital	125.267.304,78	277.275.583,42
I. Basiskapital	63.793.120,84	218.576.610,77
1. Basiskapital Stadt	53.632.809,79	209.852.189,06
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	268.744,40	217.250,34
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	8.151.911,78	7.756.911,78
4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	608.853,11	270.610,00
5. Zuführung aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	238.756,05	228.415,05
6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsf. Stiftungen	892.045,71	251.234,54
II. Rücklagen	62.887.021,94	68.949.723,51
1. Ergebnisrücklage	62.456.985,89	68.661.326,12
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	430.036,05	288.397,39
III. Verlustvortrag	-4.839.201,64	-6.986.817,57
IV. Jahresergebnis	3.426.363,46	-3.263.933,29
B. Sonderposten	715.296.806,35	603.791.495,39
1. Sonderposten aus Zuwendungen	555.317.750,01	439.330.100,79
2. Sonderposten aus Beiträgen	78.353.359,81	76.647.514,33
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	14.050.030,43	14.027.251,86
4. Sonstige Sonderposten	67.575.666,10	73.786.628,41
C. Rückstellungen	1.331.726.473,53	1.156.633.544,11
1. Pensionsrückstellungen	1.079.269.725,00	1.083.885.200,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	43.683.194,64	43.408.489,43
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	149.585.897,07	0,00
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.403.557,04	5.407.742,05
5. Rückstellungen für Altlasten	4.380.000,00	2.445.000,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	21.604.217,43	6.865.877,78
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	423.745,82	544.700,00
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	25.789.448,42	13.235.618,02
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	88.883,44	40.513,19
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	697.401,03	0,00
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	800.403,64	800.403,64
D. Verbindlichkeiten	1.275.116.380,62	1.366.958.987,82
1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.085.224.703,73	1.068.481.623,63
davon: Investitionskredite vom Bund	237.193.894,98	223.757.453,08
Investitionskredite von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen ¹⁾	0,00	160.445.383,73
Investitionskredite von sonstigen öffentl. Sonderrechnungen ¹⁾	0,00	294.896.773,65
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.150.406,74	0,00
Investitionskredite von Kreditinstituten ¹⁾	767.171.373,48	283.800.190,90
Kassenkredite	49.437.781,11	0,00
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	30.094.827,07	103.838.523,90
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	13.962.747,07	16.034.106,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.911.451,38	36.616.042,20
4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ¹⁾	9.876.452,06	
5. Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	120.141.026,38	245.827.215,60
davon: Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	169.285.581,29
E. Passive Rechnungsabgrenzung	13.270.134,05	11.675.735,18
S U M M E D E R P A S S I V A	<u>3.460.677.099,33</u>	<u>3.416.335.345,92</u>

¹⁾ Bei diesen Bilanzpositionen wurden im Berichtsjahr Umgliederungen in der Bilanzstruktur vorgenommen. Die Beträge sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Entsprechende Erläuterungen hierzu finden sich im Anhang auf Seite 4f.

Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2008

Ergebnisrechnung	Ist 2008 in €	Planansatz 2008 in €	Ist 2007 in €	Vgl. Plan / Ist 2008 ¹⁾ in €
* Steuern	-724.489.298,63	-720.653.000,00	-663.718.191,96	3.836.298,63
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-269.828.919,24	-247.373.400,00	-266.571.914,41	22.455.519,24
** + Sonstige Transfererträge	-6.280.142,92	-6.489.100,00	-4.487.027,07	-208.957,08
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-64.158.994,37	-59.803.943,03	-63.008.387,47	4.355.051,34
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-37.098.456,39	-33.481.734,00	-39.027.312,80	3.616.722,39
** + Erträge Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-129.648.274,88	-132.747.661,00	-128.297.960,04	-3.099.386,12
** + Ertr. a. d. Aufw. v. Sonderp. f. Investitionen	-33.669.185,37	-31.465.861,03	-31.037.349,27	2.203.324,34
** + Sonstige ordentliche Erträge	-63.101.003,09	-47.178.500,00	-71.266.627,91	15.922.503,09
** + Aktivierte Eigenleistungen	-3.089.309,44	-6.660.300,00	-3.062.712,66	-3.570.990,56
** +/- Bestandsveränderungen	-1.845.083,91	-613.000,00	-1.546.530,23	1.232.083,91
* - Umsatzsteuerkorrektur ILV	9.166,06	0,00	5.184,20	-9.166,06
*** = Ordentliche Erträge	-1.333.199.502,18	-1.286.466.499,06	-1.272.018.829,62	46.733.003,12
** - Personalaufwendungen Aktiv	299.218.958,06	299.970.552,15	289.535.517,88	751.594,09
** - Personalaufwendungen Passiv	145.298.111,45	156.828.709,66	161.718.731,39	11.530.598,21
** - Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	156.713.813,58	153.544.902,70	152.358.907,90	-3.168.910,88
** - Abschreibungen	76.222.746,68	66.198.324,13	63.328.272,74	-10.024.422,55
** - Transferaufwendungen	550.057.648,68	555.429.400,00	526.225.177,55	5.371.751,32
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.753.473,40	48.547.940,46	48.511.489,02	-15.205.532,94
*** = Ordentliche Aufwendungen	1.291.264.751,85	1.280.519.829,10	1.241.678.096,48	-10.744.922,75
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-41.934.750,33	-5.946.669,96	-30.340.733,14	35.988.080,37
** + Finanzerträge	-22.872.208,36	-12.646.000,00	-12.652.072,05	10.226.208,36
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.027.865,34	54.611.500,00	50.127.200,29	3.583.634,66
*** = Finanzergebnis	28.155.656,98	41.965.500,00	37.475.128,24	13.809.843,02
***** = Ordentliches Jahresergebnis	-13.779.093,35	36.018.830,04	7.134.395,10	49.797.923,39
** + Außerordentliche Erträge	-2.085.404,36	-623.600,00	-6.409.587,83	1.461.804,36
** - Außerordentliche Aufwendungen	12.438.134,25	22.100,40	2.539.126,02	-12.416.033,85
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	10.352.729,89	-601.499,60	-3.870.461,81	-10.954.229,49
+ Globalkonsolidierung/Budgetbelastung Plan		-10.012.740,00		-10.012.740,00
***** = Jahresergebnis	-3.426.363,46	25.404.590,44	3.263.933,29	28.830.953,90

1) Im Folgenden gilt: Positive Differenzbeträge (+) sind gleichbedeutend mit einer Verbesserung des Ergebnishaushaltes gegenüber den geplanten Werten.
Negative Differenzbeträge (-) sind gleichbedeutend mit einer Verschlechterung des Ergebnishaushaltes gegenüber den geplanten Werten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 6

Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2008

Gesamtfinanzzrechnung	Zahlung 2008 (Ist)	Ansatz 2008 + Reste aus 2007 ¹⁾	Zahlung 2007 (Ist)	Vergleich Ansatz 2008 (+ Reste 2007) / Zahlung 2008 ²⁾
	in €	in €	in €	in €
Steuern	-740.750.858,13	-720.653.000,00	-642.411.658,26	20.097.858,13
+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	-269.819.541,19	-247.358.400,00	-259.610.068,52	22.461.141,19
+ Sonstige Transferzahlungen	-4.630.977,34	-6.489.100,00	-3.911.202,15	-1.858.122,66
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-63.740.375,78	-59.803.943,03	-62.122.093,05	3.936.432,75
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-36.020.938,67	-32.979.634,00	-38.200.301,90	3.041.304,67
+ Einzahlungen aus Kostenerstattungen	-136.840.763,62	-132.815.761,00	-124.338.916,53	4.025.002,62
+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-63.898.194,31	-52.029.400,00	-58.112.204,20	11.868.794,31
+ Zinsen, Rückflüsse von Darlehen	-11.126.783,96	-3.233.900,00	-10.172.963,70	7.892.883,96
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.326.828.433,00	-1.255.363.138,03	-1.198.879.408,31	71.465.294,97
- Personalauszahlungen	363.923.699,09	363.446.973,34	345.742.047,98	-476.725,75
- Versorgungsauszahlungen	85.353.768,89	81.451.230,00	81.682.558,10	-3.902.538,89
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	153.358.996,75	155.421.062,67	133.283.556,92	2.062.065,92
- Zinsen, Gewährung von Darlehen	53.905.194,13	56.003.637,00	74.816.564,00	2.098.442,87
- Transferauszahlungen	537.206.588,20	535.578.308,01	490.890.325,06	-1.628.280,19
- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.102.086,07	50.276.021,36	46.664.283,09	4.173.935,29
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.239.850.333,13	1.242.177.232,38	1.173.079.335,15	2.326.899,25
= Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	-86.978.099,87	-13.185.905,65	-25.800.073,16	73.792.194,22
+ Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-48.303.247,94	-32.444.100,00	-42.982.534,31	15.859.147,94
+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Vermögensgegenständen	-4.943.241,79	-13.004.000,00	-9.648.907,36	-8.060.758,21
- Auszahlungen für eigene Investitionen	114.313.131,79	266.990.255,99	84.845.563,71	152.677.124,20
- Auszahlung von Zuwendungen für Investitionen Dritter	8.026.705,43	21.063.975,98	9.548.346,50	13.037.270,55
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-3.563.710,16	-3.191.600,00	-2.338.759,85	372.110,16
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	6.354.170,13	4.191.600,00	17.290.292,32	-2.162.570,13
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	71.883.807,46	243.606.131,97	56.714.001,01	171.722.324,51
= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-15.094.292,41	230.420.226,32	30.913.927,85	245.514.518,73
+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	-76.600.000,00	-65.000.000,00	-55.200.000,00	11.600.000,00
- Tilgung von Krediten für Investitionen	35.551.004,18	33.809.100,00	29.893.158,10	-1.741.904,18
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-41.048.995,82	-31.190.900,00	-25.306.841,90	9.858.095,82
= Bestand vor Verrechnung ungeklärter Konten	-56.143.288,23	199.229.326,32	5.607.085,95	255.372.614,55
+/- Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	10.599.113,56	0,00	-271.031,51	-10.599.113,56
= Bestand nach Verrechnung ungeklärter Konten	-45.544.174,67	199.229.326,32	5.336.054,44	244.773.500,99
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-22.733.720,13	-20.000.000,00	-28.069.774,57	2.733.720,13
= Endbestand an Finanzmitteln	-68.277.894,80	179.229.326,32	-22.733.720,13	247.507.221,12

¹⁾ Die ausgewiesenen Beträge sind jeweils die Summen aus dem Planansatz 2008 sowie den übertragenen Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgaberesten aus 2007.

²⁾ Im Folgenden gilt: Positive Differenzbeträge (+) sind gleichbedeutend mit einer Verbesserung des Finanzhaushaltes gegenüber den geplanten Werten. Negative Differenzbeträge (-) sind gleichbedeutend mit einer Verschlechterung des Finanzhaushaltes gegenüber den geplanten Werten.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 7

Forderungsspiegel zum 31.12.2008

Arten der Forderungen	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2008 in €	Veränderung im Haushaltsjahr +/- €	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2008 in €
			bis zu 1 Jahr in €	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren in €	von mehr als 5 Jahren in €		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	97.648.235,48	-25.293.631,59	72.091.274,08	197.244,98	66.084,83	72.354.603,89	
1.1. Gebührenforderungen	3.385.714,98	-486.511,38	2.854.359,97	43.917,58	926,05	2.899.203,60	
1.2. Beitragsforderungen	2.181.084,26	-65.638,77	1.909.980,96	140.305,75	65.158,78	2.115.445,49	
1.3. Steuerforderungen	90.637.660,71	-24.603.625,67	66.034.035,04	0,00	0,00	66.034.035,04	
1.4. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.443.775,53	-137.855,77	1.292.898,11	13.021,65	0,00	1.305.919,76	
2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.362.267,33	-1.277.211,93	5.080.551,83	4.503,57	0,00	5.085.055,40	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	34.453.429,24	-11.020.025,06	23.433.356,18	48,00	0,00	23.433.404,18	
3.1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.413.956,28	1.730.089,54	5.143.997,82	48,00	0,00	5.144.045,82	
3.2. Forderungen gegen Beteiligungen	42.057,18	-27.807,28	14.249,90	0,00	0,00	14.249,90	
3.3. Forderungen gegen Sondervermögen	28.882.697,91	-10.623.121,25	18.259.576,66	0,00	0,00	18.259.576,66	
3.4. Forderungen gegen rechtsfähige Stiftungen	2.114.717,87	-2.099.185,07	15.531,80	0,00	0,00	15.531,80	
4. Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferleistungen	23.962.774,49	-10.010.088,21	13.821.217,71	131.468,57	0,00	13.952.686,28	
5. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	5.922.935,72	-1.272.909,31	4.650.026,41	0,00	0,00	4.650.026,41	
Summe aller Forderungen ¹⁾	168.349.642,26	-48.873.866,10	119.076.426,21	333.265,12	66.084,83	119.475.776,16	

¹⁾ Im Haushaltsjahr 2008 wurden Umgliederungen aus der Position Sonstige Vermögensgegenstände ins Anlagevermögen vorgenommen. Nähere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Der Ausweis erfolgt hier nach der neuen Struktur, sodass der Buchwert der Sonstigen Vermögensgegenstände bzw. der gesamten Forderungen zum 01.01.2008 im Forderungsspiegel nicht mit dem jeweiligen Bilanzwert zum 31.12.2007 vergleichbar ist.

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 8

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2008

Arten der Verbindlichkeiten	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 01.01.2008	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres mit einer Restlaufzeit von			Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2008
	in €	in €	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	in €
			in €	in €	in €	
	1	2	3	4	5	6
1. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten						
1.1 vom Bund	223.757.453,08	13.436.441,90	6.661.377,05	39.836.888,70	190.695.629,23	237.193.894,98
1.2 vom Land	8.527,51	-532,98	532,98	2.131,92	5.329,63	7.994,53
1.3 vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.533.875,65	-383.468,91	383.468,91	766.937,83	0,00	1.150.406,74
1.4 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen ¹⁾	160.445.383,73	-160.445.383,73				0,00
1.5 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen ¹⁾	294.896.773,65	-294.896.773,65				0,00
1.6 vom Kreditmarkt ¹⁾	283.800.190,90	483.371.182,58	27.311.048,65	123.958.819,24	615.901.505,59	767.171.373,48
1.7 vom sonstigen inländischen Bereich	200.895,21	-32.469,39	92.528,42	75.897,40	0,00	168.425,82
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung						
2.1 Kassenkredite von Kreditinstituten	0	49.437.781,11	49.437.781,11	0,00	0,00	49.437.781,11
2.2 Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	103.838.523,90	-73.743.696,83	30.094.827,07	0,00	0,00	30.094.827,07
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
3.1 Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	14.823.131,11	-2.003.996,81				12.819.134,30
3.2 Leibrentenverträge	1.210.975,28	-67.362,51				1.143.612,77
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
4.1 von Sondervermögen	1.875.782,11	-1.110.443,61				765.338,50
4.2 von verbundenen Unternehmen	6.305.650,99	-3.047.632,02				3.258.018,97
4.3 von Beteiligungen	975,68	3.074,80				4.050,48
4.4 vom sonstigen inländischen Bereich	28.364.407,34	13.444.758,27				41.809.165,61
4.5 vom sonstigen ausländischen Bereich	69.226,08	5.651,74				74.877,82
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ²⁾	8.867.380,69	1.009.071,37				9.876.452,06
6. Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾						
6.1 gegenüber Bund und Land aus Förderung	151.678.609,32	-105.798.672,82				45.879.936,50
6.2 gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	85.281.225,59	-11.020.135,71				74.261.089,88
7. Summe aller Verbindlichkeiten	1.366.958.987,82	-91.842.607,20	113.981.564,19	164.640.675,09	806.602.464,45	1.275.116.380,62
Nachrichtlich:						
1. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung						
1.1 aus Krediten	696.287,00	-42.859,00				653.428,00
1.2 aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00				0,00

¹⁾ Zum 31.12.2008 wurde die neue Bereichsabgrenzung nach VVKommHSyst-Doppik berücksichtigt; daraus resultieren Verschiebungen von 1.4/1.5 zu 1.6.

²⁾ Zum 31.12.2008 wurden Umgliederungen zur Anpassung an die haushaltrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Der Ausweis erfolgt hier nach der neuen Struktur und ist daher nicht mit den Bilanzwerten zum 31.12.2007 vergleichbar.

Anlagenpiegel zum 31.12.2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	Anfangsstand 01.01.2008 in €	Zugang +	Abgang -	Umbuchungen +/-	Nachaktiverungen +	Endstand 31.12.2008 in €	Abschreibungen im GU +	Abgang -	Umbuchungen +/-	Nachaktiverungen +	Zuschreibungen +	Endstand 31.12.2008 in €	Anfangsstand 01.01.2008 in €	Endstand 31.12.2008 in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	43.338.773,65	6.847.331,23	-78.903,46	-5.788.691,21	0,00	44.308.510,21	-3.876.503,39	56.611,46	0,00	0,00	1.856.981,37	-13.173.696,21	32.127.888,00	31.134.814,00
II. Sachanlagen	4.370.920.452,56	114.596.990,41	-17.500.775,19	5.798.691,21	9.291.144,04	4.463.096.503,05	-65.749.727,67	4.405.208,13	0,00	-99.122,90	4.062.138,64	-1.793.399.463,41	2.634.902.492,87	2.689.697.039,64
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	189.153.616,13	3.478.260,39	-1.291.172,68	65.465,75	85,00	191.406.254,59	-953,00	-0,52	0,00	0,00	0,00	-88.584,75	189.065.984,90	191.317.669,84
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.101.302.956,62	11.207.835,32	-10.777.649,45	11.627.265,16	46.069,06	1.113.386.476,71	-15.906.646,17	1.558.058,97	0,00	-6.264,06	22.682,79	-469.566.275,94	645.968.651,15	643.820.200,77
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	1.936.962.664,78	15.581.669,43	-101.844,75	185.721.143,27	2.316.892,44	2.140.480.525,17	-38.467.929,63	0,00	85,89	0,00	3.629.731,79	-1.161.866.326,24	809.734.250,49	978.013.998,93
4. Bauteile für fremden Grund und Boden	4.593.029,65	0,00	0,00	0,00	0,00	4.593.029,65	-49.984,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.350.556,65	2.312.455,00	2.242.471,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	669.973.170,09	259.438,50	-2.405.949,70	80.400,00	6.691.740,00	674.588.798,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	669.973.170,09	674.588.798,89	674.588.798,89
6. Fahrzeuge	27.830.356,67	1.512.119,46	-649.017,86	0,00	107.281,88	28.800.740,15	-1.864.698,46	641.205,86	0,00	-18.519,88	0,00	-22.234.357,15	6.635.412,00	6.565.785,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.944.540,92	3.258.890,48	-2.275.140,75	3.491.161,89	119.075,66	177.538.528,20	-8.720.471,17	2.205.943,82	-85,89	-78.338,86	209.724,06	-126.937.729,55	52.388.039,41	50.600.796,65
8. GWG	9.335.787,89	0,00	0,00	0,00	0,00	9.335.787,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.335.787,89	0,00	0,00
9. GWG ab 2008	0,00	5.097.251,75	0,00	3.682,44	0,00	5.100.934,19	-1.019.043,24	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.019.043,24	0,00	4.081.890,95
10. Anlagen im Bau	258.824.329,83	74.201.525,08	0,00	-195.170.627,30	0,00	137.855.427,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	258.824.329,83	137.855.427,61	137.855.427,61
III. Finanzanlagen¹⁾	417.540.294,51	64.276.502,33	-7.761.741,83	0,00	0,00	464.064.054,91	-370.711,14	0,00	0,00	0,00	535,50	-1.690.038,27	416.220.431,88	462.374.016,64
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	341.769.576,11	1.000.255,65	-1,00	0,00	0,00	342.769.830,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	341.769.576,11	342.769.830,76	342.769.830,76
2. Wertpapiere	6.980.294,67	4.126.095,01	-3.416.452,07	0,00	0,00	7.691.937,61	-114.102,65	0,00	0,00	0,00	535,50	-115.762,55	6.978.098,67	7.576.175,06
3. Versorgungsrücklage	8.798.340,27	1.788.488,28	0,00	0,00	0,00	10.586.748,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.798.340,27	10.586.748,55	
4. Ausleihungen ¹⁾	59.992.083,46	47.359.743,39	-4.335.288,86	0,00	0,00	103.015.537,99	-565.609,89	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.574.275,72	101.441.262,27	101.441.262,27

¹⁾ Im Haushaltsjahr 2008 wurden Umgliederungen aus dem Umlaufvermögen in die Position Ausleihungen vorgenommen. Nähere Erläuterungen dazu finden sich im Anhang

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 3, Blatt 10

Rücklagen- und Rückstellungsübersicht zum Jahresabschluss 2008

Rücklagen	Stand zum 31.12.2006	Stand zum 31.12.2007	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand zum 31.12.2008
	in €	in €	in €	in €
1. Basiskapital (Allgemeine Rücklage)	211.754.531,49	209.852.189,06	-156.219.379,27	53.632.809,79
2. Ergebnismrücklage	68.949.723,51	62.456.985,89	1.609.576,12	64.066.562,01
3. Verlustvortrag (bilanzierende Einheiten)	-8.637.349,69	-4.839.201,64	1.520.943,47	-3.318.258,17

Rückstellungen	Stand zum 31.12.2006	Stand zum 31.12.2007	Veränderungen im Haushaltsjahr +/-	Stand zum 31.12.2008
	in €	in €	in €	in €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
1.1 für Pensionsverpflichtungen	1.064.740.315,00	1.083.885.200,00	-4.615.475,00	1.079.269.725,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte	158.276.450,00	163.635.662,00	1.977.666,00	165.613.328,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte Lehrkräfte	193.400.983,00	199.045.129,00	-2.634.697,00	196.410.432,00
Rückstellung Anwartschaften städt. Versorgung Arbeitnehmer	5.599.254,00	5.196.937,00	-164.120,00	5.032.817,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte	320.209.358,00	330.581.073,00	-8.788.832,00	321.792.241,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	234.615.435,00	239.111.712,00	9.736.410,00	248.848.122,00
Rückstellung Versorgungsempfänger ehem. Arbeitnehmer	152.638.835,00	146.314.687,00	-4.741.902,00	141.572.785,00
1.2 für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen, Beihilfen	38.014.768,96	43.408.489,43	143.594.352,01	187.002.841,44
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte	8.506.675,94	9.126.590,24	-422.971,76	8.703.618,48
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte Lehrkräfte	9.088.531,17	7.907.125,49	-1.925.954,72	5.981.170,77
Rückstellung für Altersteilzeit Arbeitnehmer	20.419.561,85	26.374.773,70	2.623.631,69	28.998.405,39
Rückstellung für Beihilfen Beamte	0,00	0,00	35.259.624,95	35.259.624,95
Rückstellung für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	0,00	0,00	15.562.016,73	15.562.016,73
Rückstellungen Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	0,00	0,00	68.336.135,21	68.336.135,21
Rückstellungen Beihilfen Versorgungsempfänger Lehrer	0,00	0,00	19.647.689,58	19.647.689,58
Rückstellungen für Beihilfen Arbeitnehmer	0,00	0,00	154.823,72	154.823,72
Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	0,00	0,00	4.359.356,61	4.359.356,61
2. Rückstellungen für Altlasten	2.010.000,00	2.445.000,00	1.935.000,00	4.380.000,00
3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	6.185.159,42	5.407.742,05	-4.185,01	5.403.557,04
4. Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	5.155.608,21	6.865.877,78	14.738.339,65	21.604.217,43
5. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und anhängigen Verfahren	1.035.687,55	544.700,00	-120.954,18	423.745,82
6. Sonstige Rückstellungen	5.823.978,50	14.076.534,85	19.565.851,95	33.642.386,80
Urlaubsrückstellungen	0,00	0,00	6.266.250,27	6.266.250,27
Rückstellungen für Verlustausgleiche von verbundenen Unternehmen	5.500.000,00	13.235.618,02	12.553.830,40	25.789.448,42
Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	323.978,50	40.513,19	48.370,25	88.883,44
Rückstellungen für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	0,00	0,00	697.401,03	697.401,03
Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik	0,00	800.403,64	0,00	800.403,64
7. Summe aller Rückstellungen	1.122.965.517,64	1.156.633.544,11	175.092.929,42	1.331.726.473,53

Jahresabschluss

2008

Anhang

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Allgemeine Erläuterungen	3
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	3
Änderungen bei Kontenzuordnung und Ausweis von Bilanz und Ergebnisrechnung	4
Erläuterungen zur Bilanz/Vermögensrechnung.....	6
AKTIVA.....	6
A. Anlagevermögen	6
B. Umlaufvermögen	14
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	18
PASSIVA	20
A. Eigenkapital	20
B. Sonderposten	22
C. Rückstellungen.....	24
D. Verbindlichkeiten.....	27
E. Passive Rechnungsabgrenzung	32
Sonstige Angaben	33
Korrekturen zur Eröffnungsbilanz.....	39
Erläuterungen zur Ergebnisrechnung.....	41
Erträge.....	41
Aufwendungen	46
Erläuterungen zur Finanzrechnung	53



Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Stadt Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Gemeindeordnung unter Beachtung der ergänzenden Regelungen der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik – KommHV-Doppik erstellt.

In der Bilanz sowie der Ergebnisrechnung der Stadt Nürnberg sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst; diese Posten werden mit den erforderlichen Erläuterungen im Anhang gesondert beschrieben.

Das Geschäftsjahr der Stadt Nürnberg umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember eines jeden Jahres.

Die Haushaltssatzung 2008 wurde am 22. November 2007 vom Stadtrat beschlossen. Die Vorlage an die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Schreiben vom 18.12.2007. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung von Mittelfranken erging mit Bescheid vom 18. Februar 2008. Die Bekanntmachung ist im Amtsblatt Nr. 5 vom 5. März 2008 erfolgt.

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung wurde am 22. Oktober 2008 vom Stadtrat beschlossen; sie wurde nach rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 05. November 2008 im Amtsblatt Nr. 24 vom 26. November 2008 veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierungs- und Bewertungsfragen der Stadt Nürnberg wurde eine Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie erstellt, die auch Sonderregelungen bzw. Vereinfachungsverfahren für die Erstellung der Eröffnungsbilanz enthält.

Auf die Erfassung der Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) im Einzelnen wertmäßig 150 € netto nicht übersteigen (geringwertige Wirtschaftsgüter), wurde verzichtet.

Die Aktivierungsgrundsätze lehnen sich generell an die Regelungen des Handels- und des Steuerrechtes an. Das Vermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen ist zu aktivieren und wird in Teilbilanzen gesondert dargestellt. Grundlage für die Aktivierung ist das wirtschaftliche Eigentum. Vermögensgegenstände werden nach der Brutto-Methode angesetzt, d. h. Vermögensgegenstände werden mit ihrem vollen Wert inklusive Zuschüssen aktiviert. Die Zuschüsse werden als Sonderposten passiviert und analog des zugehörigen Anlagengutes aufgelöst.

Für bestimmte Anlagegüter wurden aufgrund des Wirtschaftlichkeitsprinzips die folgenden Vereinfachungsverfahren angewandt:

- Festbewertung: z. B. für den Medienbestand der Stadtbibliothek und für Klassenzimmer
- Gruppenbewertung nach Wertgruppen: z. B. für Sammlungen in Museen
- Individuelle Sammelbewertung nach Durchschnittspreisen: z. B. für Fachräume, Turnhallenausstattungen und Musikinstrumente der Schulen

In der Schlussbilanz wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der Stadt mit den nachfolgenden Werten angesetzt. Dabei wurde grundsätzlich der Bewertungsrichtlinie Bayern (AllMBI v. 201.0.2008) gefolgt. Betragsmäßig erhebliche Unterschiede gegenüber dem Vorjahr werden kurz erläutert.



Änderungen bei Kontenzuordnung und Ausweis von Bilanz und Ergebnisrechnung

In der Bilanz und der Ergebnisrechnung der Stadt Nürnberg wurden seit der Aufstellung des Jahresabschlusses 2007 einige Umgliederungen von Konten in andere Positionen vorgenommen. Eine Vergleichbarkeit der betroffenen Posten mit den Vorjahreswerten ist nicht mehr gegeben, da diese in der Bilanz und in der Ergebnisrechnung nicht angepasst wurden.

Die Änderungen sind nach § 80 Abs. 2 S. 2 KommHV-Doppik zu erläutern und zu begründen. In diesem Kapitel wird ein Gesamtüberblick über die im Berichtsjahr vorgenommenen Änderungen gegeben. Das Ausmaß dieser Änderungen auf die Vorjahreswerte ist bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Positionen der Bilanz- bzw. Ergebnisrechnung beschrieben. Der verbesserten Transparenz halber wurden in den dort abgebildeten tabellarischen Übersichten auch die Vorjahreswerte angepasst.

Darüber hinaus werden nachfolgend Änderungen hinsichtlich des Ausweises bei der Bilanz im Vergleich zum Vorjahr erläutert (z. B. geänderte Positionsbezeichnungen oder Bilanzstruktur).

Änderungen innerhalb der Bilanz

Bilanzpositionen

AKTIVA A. III. 4. „Ausleihungen“ und

AKTIVA B. II. 5. „Sonstige Vermögensgegenstände“:

Die Forderungen aus verkauften Darlehen und aus Sozialhilfe-/Wohnungsbaudarlehen waren bisher im Umlaufvermögen unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Aufgrund des langfristigen Charakters dieser Forderungen war jedoch eine Umgliederung dieser Konten in das Anlagevermögen (Bilanzposition „Ausleihungen“) erforderlich (vgl. Nr. 7.2.10.4 BewertR).

Bilanzposition

PASSIVA D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“:

Im Davon-Vermerk wurde die Bezeichnung der ersten vier Positionen wie folgt geändert:

- Investitionskredite vom Bund (vormals: Kredite vom Bund)
- Investitionskredite von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen (vormals: Kredite von kommunalen Sonderrechnungen)
- Investitionskredite von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (vormals: Kredite von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen) und
- Investitionskredite von Kreditinstituten (vormals: Kredite von privaten Unternehmen).

Dies erfolgte im Rahmen der Angleichung an die Muster zum Jahresabschluss des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren.

Darüber hinaus sind die Kredite von der Sparkasse Nürnberg aufgrund der geänderten Bereichsabgrenzung nicht mehr als Kredite von kommunalen Sonderrechnungen (bzw. von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen (Bereich 5)) auszuweisen, sondern als Kredite von Kreditinstituten (Bereich 7).

Bilanzpositionen

PASSIVA D. 4. „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ und

PASSIVA D. 5. „Sonstige Verbindlichkeiten“:

In Anpassung an die Muster des Bayerischen Innenministeriums zum Jahresabschluss wurde der vormals in den „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthaltene Posten „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ herausgelöst und nunmehr gesondert ausgewiesen (PASSIVA D. 4.). Die Bilanzposition des Postens „Sonstige Verbindlichkeiten“ ändert sich folglich von PASSIVA D. 4. auf PASSIVA D. 5.

Änderungen innerhalb der Ergebnisrechnung

Positionen

„Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ und „Sonstige ordentliche Aufwendungen“

Das Konto 62476000 „Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahmen)“ wurde von der Position „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ in die Position „Sonstiger ordentlicher Aufwand“ verschoben. Die Zuordnungsänderung erfolgte, da die auf diesem Konto zu verbuchenden Aufwendungen (u. a. Mietaufwendungen, Transportkosten) überwiegend sonstigen ordentlichen Aufwand darstellen.

Positionen

„Sonstige ordentliche Aufwendungen“ (hier: Einstellung in Einzelwertberichtigungen) und „Abschreibungen“

Aufgrund des ab 2008 neu erstellten Wertberichtigungskonzepts wurden die beiden Konten, die im Vorjahr im Anhang zum Posten Einstellung in Einzelwertberichtigungen zusammengefasst waren, in Abschreibungskonten umbenannt und entsprechend umgliedert in die Position „Abschreibungen“.



Erläuterungen zur Bilanz/Vermögensrechnung

AKTIVA

A. Anlagevermögen

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Lizenzen,
EDV-Software

Ansatz zu fortgeführten AHK

Geleistete Investitionszuschüsse

Ansatz zum Zuschussbetrag, vermindert um bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Abschreibungen (Abschreibungsdauer: 10 Jahre)

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Lizenzen	40.174,00	9.722,00
EDV-Software	6.433.997,00	7.264.456,00
Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	24.660.643,00	24.853.810,00
Summe	31.134.814,00	32.127.988,00

Als geleistete Zuwendungen wurden u. a. Zuschüsse zum Neubau West / Klinikum, für NürnbergStift sowie zum Bau von Kitas freigemeinnütziger Träger geleistet und bilanziert.

A. II. Sachanlagen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Ansatz zu Anschaffungskosten; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller städtischen Grundstücke, das durch das Liegenschaftsamt geführt wird. Die Anschaffungskosten ergaben sich aus dem Kaufpreis (im Liegenschaftsverzeichnis vermerkt) zuzüglich der durchschnittlichen Kaufnebenkosten (bestimmt anhand der kameralen Vermögensrechnung und gewichtet nach Kaufpreis). Für Grundstücke, für die keine Anschaffungskosten zu ermitteln waren, wurde der durchschnittliche Quadratmeterwert der Grundstücke mit bekanntem Wert derselben Anlagenklasse als Vergleichswert verwendet.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Ansatz zu fortgeführten AHK; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller stadt-eigenen Gebäude, das von der Projektgruppe „Gebäudedatei“ erstellt wurde. Die Bewertung der Gebäude in der Eröffnungsbilanz beruht auf den Angaben der kameralen Vermögensrechnung. Die notwendige Verbindung zwischen den Gebäudekomplexen der Vermögensrechnung und den Einzelgebäuden in der Bilanz wurde in mehreren Phasen hergestellt.

<p>Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemein- gebrauch</p>	<p>Ansatz zu fortgeführten AHK; Für die Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die AHK soweit wie möglich direkt aus der kamerale Vermögensrechnung übernommen. Wenn dies nicht möglich war, wurden die folgenden Bewertungsmethoden verwendet: Die Straßenbauinvestitionen eines jeden Haushaltsjahres wurden – unterteilt nach Straßenklassen – unter den Straßen der jeweiligen Straßenklasse aufgeteilt. Als Verteilungsschlüssel dient dabei die Oberfläche einer Straße, die aus den vom Amt für Stadtforschung und Statistik gelieferten Informationen (Näherungswerte für Länge und Breite) berechnet wurde. Die Straßenbeleuchtungsinvestitionen der einzelnen Haushaltsjahre wurden anhand eines speziellen Verteilungsschlüssels (Anzahl der Lichtpunkte und Wertigkeit der Beleuchtung) auf die Straßen aufgeteilt. Die Investitionen für Lichtsignalanlagen, die in der kamerale Vermögensrechnung nur summarisch erfasst wurden, wurden aufgrund der jährlichen Wartungskosten auf die einzelnen Lichtsignalanlagen verteilt.</p>
<p>Bauten auf fremden Grund und Boden</p>	<p>Ansatz zu fortgeführten AHK; Ausgangsbasis für die Erstellung der Eröffnungsbilanz war das Verzeichnis aller stadt-eigenen Gebäude, das von der Projektgruppe „Gebäudedatei“ erstellt wurde. Die Bewertung der Gebäude in der Eröffnungsbilanz beruht auf den Angaben der kamerale Vermögensrechnung. Die notwendige Verbindung zwischen den Gebäudekomplexen der Vermögensrechnung und den Einzelgebäuden in der Bilanz wurde in mehreren Phasen hergestellt.</p>
<p>Kunstgegenstände und Bau- denkmäler</p>	<p>Kunstgegenstände werden grundsätzlich nach folgendem Verfahren bewertet: AHK (wenn mit vertretbarem Aufwand ermittelbar). Versicherungswert (wenn bekannt) mit Abschlag von 50 %. Vorsichtige Schätzwerte interner Sachverständiger entsprechend festgelegter Wertgruppen. Erinnerungswert (1 €). Um die Ansätze der Kunstgegenstände zur Eröffnungsbilanz hinreichend zu begründen, werden Inventuren in den noch offenen Teilbereichen durchgeführt.</p>
<p>Fahrzeuge</p>	<p>Ansatz zu fortgeführten AHK.</p>
<p>Maschinen und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung</p>	<p>Ansatz zu fortgeführten AHK.</p>
<p>Anlagen in Bau</p>	<p>Ansatz zu AHK.</p>

1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Grünflächen	187.989,19	127.901,21
Ackerland	1.431.212,18	1.362.592,10
Wald, Forsten	12.585.355,59	12.572.068,60
Sonstige unbebaute Grundstücke	173.485.476,72	171.107.889,48
Ruhende und fließende Gewässer	3.627.636,16	3.895.533,51
Summe	191.317.669,84	189.065.984,90

2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Kindertageseinrichtungen	37.573.891,00	39.029.605,00
Schulen	176.429.129,00	171.686.264,00
Wohnbauten	18.905.765,00	19.517.128,00
Verwaltungsgebäude	51.094.304,00	51.752.479,00
Betriebsgebäude	11.949.472,00	12.122.321,00
Sonstige Bauten	211.889.085,00	208.421.227,00
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	135.978.554,77	143.439.827,15
Summe	643.820.200,77	645.968.851,15
3. Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemein- gebrauch)	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	237.873.338,54	233.754.351,49
Brücken, Tunnel, sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	474.178.973,39	377.849.819,00
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	113.994.575,00	47.051.808,00
Versorgungsnetze	1.254.645,00	1.353.091,00
Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	151.312.467,00	149.725.181,00
Summe	978.613.998,93	809.734.250,49
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Bauten auf fremden Grund und Boden	2.242.471,00	2.312.455,00
5. Kunstgegenstände, Baudenkmäler	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Kunstgegenstände	673.953.023,19	669.327.394,39
Baudenkmäler	645.775,70	645.775,70
Summe	674.598.798,89	669.973.170,09

In der Bilanzposition der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte wurden im Jahr 2008 mehrere Ganztagsmaßnahmen fertiggestellt, insbesondere betrifft dies die Schulen Hans-Sachs-Gymnasium, Neues Gymnasium, Dürer-Gymnasium, Willstätter-Gymnasium sowie die Volksschule Schnieglinger Straße. Weiterhin wurde die Turnhalle der Helene-von-Forster-Grundschule fertiggestellt.

Die Bilanzposition Kunstgegenstände wurde entsprechend der im Rahmen der Eröffnungsbilanzaufstellung noch nachzuholenden Inventur der Drucke und Handschriften der Stadtbibliothek auf die sich ergebenden Werte angepasst.

Die im Bereich Infrastrukturvermögen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhten Werte resultieren im Wesentlichen aus der Fertigstellung der U-Bahnlinie 3 im Jahr 2008.

6. Fahrzeuge	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Fahrzeuge	6.565.783,00	6.635.412,00
7. Maschinen und technische Anlagen, Geschäftsausstattung	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Maschinen	166.296,00	197.016,00
Technische Anlagen	4.806.091,00	5.193.215,00
Betriebsvorrichtungen	17.203.560,00	18.882.636,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.424.851,65	28.115.172,41
Geringwertige Wirtschaftsgüter (ab 2008)	4.081.890,95	0,00
Summe	54.682.689,60	52.388.039,41
8. Anlagen im Bau	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
AiB Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur	137.855.427,61	258.824.329,83

Durch die Fertigstellung der U-Bahnlinie 3 wurde der Bestand der Anlagen im Bau im Vergleich zum Vorjahr deutlich vermindert.

Im Bereich GWGs wurden im Rahmen der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform im Jahr 2008 erstmalig Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 € und weniger als 1.000 € in der entsprechenden Anlagenklasse bilanziert.

A. III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen
 Ansatz in Höhe der Kapitaleinlage, bei fehlender Kapitaleinlage (z.B. Zweckverbände, Sondervermögen und bei dauernder Wertminderung zum Erinnerungswert von 1 €)

Wertpapiere des Anlagevermögens
 Ansatz zum Nennwert, ggf. vermindert um Abschreibungen

Versorgungsrücklage
 Ansatz zu Anschaffungskosten

Ausleihungen
 Ansatz zum Nominalbetrag, ggf. vermindert um Abschreibungen

1. Verbundene Unternehmen	Anteilsbesitz in %	31.12.2008	31.12.2007
		€	€
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	100,00	25.600,00	25.600,00
NürnbergStift Service GmbH	100,00	25.000,00	25.000,00
Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH (WfB)	100,00	2.759.442,28	2.759.442,28

1. Verbundene Unternehmen	Anteilsbesitz in %	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (wbg)	40,00	5.040.000,00	5.040.000,00
Curiavant Internet GmbH i.L.	66,00	1,00	1,00
IGZ Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen GmbH	56,34	20.000,00	20.000,00
Nexus-Start Existenzgründungszentrum GmbH	80,00	344.000,00	344.000,00
Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Kh)	100,00	15.338.756,44	15.338.756,44
Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN)	100,00	204.200.000,00	204.200.000,00
Summe		227.752.799,72	227.752.799,72

Der Bestand der verbundenen Unternehmen zum 31.12.2008 hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag nicht verändert.

Im Berichtsjahr wurde von der Stadt Nürnberg eine Kapitaleinlage von rund 1,2 Mio. € in die Gesellschaft Curiavant Internet GmbH erbracht. Dies wurde von der Gesellschafterversammlung beschlossen, da infolge der Betriebsprüfung für die Jahre 2001 – 2004 eine Umsatzsteuernachzahlung festgesetzt wurde. Die Steuernachzahlung wurde von den Gesellschaftern in Höhe ihrer Beteiligungsquote getragen. Die Einlage wurde in den städtischen Büchern mangels Werthaltigkeit noch im selben Jahr abgeschrieben, so dass sich der Wert der Finanzanlage Curiavant Internet GmbH zum Stichtag 31.12.2008 weiterhin auf einen Erinnerungswert von 1 € beläuft.

1. Beteiligungen (incl. Zweckverbände)	Anteilsbesitz in %	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Planungsverband Industrieregion Mittelfranken	---	1,00	1,00
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung	---	1,00	1,00
Zweckverband Hochschule für Musik	---	1,00	1,00
Zweckverband Wasserversorgung Schwarzachgruppe	---	1,00	1,00
Zweckverband zur Wasserversorgung des Knoblauchlandes	---	1,00	1,00
NürnbergMesse GmbH	49,969	50.071.750,00	50.071.750,00
Projektentwicklungsgesellschaft St. Leonhard-Nord mbH	94,9	24.260,80	24.260,80
WISO-Führungskräfte-Akademie (WFS)	0,75	766,94	766,94
Zweckverband Sparkasse Nürnberg	---	1,00	1,00
Flughafen Nürnberg GmbH	50,00	31.083.418,02	31.083.418,02
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern	---	1,00	1,00
Zweckverband Sondermüllentsorgung Mittelfranken	---	1,00	1,00
Landesgewerbeanstalt Bayern Nürnberg	1,10	1,00	1,00

1. Beteiligungen (incl. Zweckverbände)	Anteilsbesitz in %	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Multimedia Akademie Nürnberg GmbH	4,70	1,00	1,00
GVZ Güterverkehrszentrum Hafen-Nürnberg Beteiligungsgesellschaft mbH i.L.	---	0,00	1,00
Hafen Nürnberg-Roth GmbH	19,00	291.650,00	291.650,00
IGN Gesellschaft für integriertes Güterverkehrsmanagement Nordbayern mbH	2,00	1,00	1,00
Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Nürnberg	---	1,00	1,00
Zweckverband Gewerbepark Nürnberg-Feucht	---	1,00	1,00
Stiftung Staatstheater Nürnberg	---	2.491.907,00	2.491.907,00
Franken-Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH	25,10	25.100,00	25.100,00
EnergieRegioN GmbH	5,00	1.250,00	1.250,00
afk - Aus- und Fortbildungskanäle GmbH für elektronische Medien	1,00	255,65	0,00
Summe		83.990.371,41	83.990.116,76

Die Differenz zwischen Endbestand 2007 und Endbestand 2008 beträgt 254,65 €

Sie lässt sich auf folgende Änderungen im Anteilsbesitz im Berichtsjahr 2008 zurückführen:

- Der Gesellschaftsanteil an der GVZ Güterverkehrszentrum Hafen-Nürnberg Beteiligungsgesellschaft mbH i.L. wurde abgetreten und veräußert. Die Anlage war daher auszubuchen.
- Die Stadt Nürnberg hat sich mit 255,65 € an der Gesellschaft afk - Aus- und Fortbildungskanäle GmbH für elektronische Medien beteiligt.

1. Sondervermögen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN)	1,00	1,00
Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN)	1,00	1,00
Frankenstadion Nürnberg (FSN)	1,00	1,00
NürnbergBad (NüBad)	1,00	1,00
NürnbergStift (NüSt)	620.000,00	620.000,00
Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf (StEM)	2.000.000,00	1.000.000,00
Sondervermögen Klinikum (Kh)	28.406.655,63	28.406.655,63
Summe	31.026.659,63	30.026.659,63

An den Regiebetrieb Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf wurde in 2008 eine weitere Kapitalzuführung von 1 Mio. € vorgenommen.

2. Sonstige Wertpapiere	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Stiftung „Nürnberg - Stadt des Friedens und der Menschenrechte“	1.112.195,00	1.087.103,00
Heinrich und Amalie Lang-Stiftung	137.198,55	125.616,45
Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung	99.819,39	98.556,99
Otto-Lauterbach-Stiftung	1.255.107,40	1.238.584,80
Marie-Hack-Stiftung	2.502.133,70	2.156.996,40
Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung	83.563,00	74.795,40
Andreas-Winterbauer-Stiftung	135.583,50	118.013,10
Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten	697.225,99	673.066,89
Andreas-Staudt-Stiftung	183.701,50	167.709,50
Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	69.065,50	62.042,60
Johann und Liselotte Lehner Stiftung	896.469,53	837.231,54
Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	261.212,00	248.482,00
Späth-Falk-Hammerbacher Stiftung	42.900,00	39.900,00
B. Schröder- und C. Schmidt-Stiftung	50.000,00	50.000,00
Auxiliar-Stiftung	50.000,00	0,00
Summe	7.576.175,06	6.978.098,67

Die Zugänge in 2008 betragen insgesamt 4.128.095,01 €. Die Abgänge belaufen sich auf 3.416.452,07 € (Anschaffungswerte). Die Differenz zwischen Endbestand 2008 (31.12.2008) und Endbestand 2007 (31.12.2007) beträgt 598.076,39 €. Die Abweichung beruht auf folgenden Geschäftsvorfällen:

Bei verschiedenen Stiftungen wurden aus Kapitalrückzahlungen und Aktienverkäufen Kursgewinne in Höhe von 146.364,44 € erzielt. Hiervon wurden 143.329,19 € zusätzlich in Wertpapieren angelegt. Der Kursgewinn bei der Johann und Liselotte Lehner Stiftung von 3.035,25 € wurde wegen des realisierten Kursverlustes in Höhe von insgesamt 3.888,94 € nicht wieder angelegt.

Weiterhin erfolgten Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von insgesamt 535,50 € und Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von insgesamt 114.102,05 €.

Aus den zum Kapitalerhalt gebildeten Finanzmitteln wurden 2008 für verschiedene Stiftungen zusätzliche Wertpapiere im Anschaffungswert von insgesamt 267.859,71 € angekauft. Weiterhin wurden in der Vergangenheit weniger angelegt als aus Kapitalrückzahlungen vereinnahmt wurden. Hierfür wurden 2008 für 15.550,38 € zusätzliche Wertpapiere angekauft.

Bei der Marie-Hack-Stiftung wurden die Einzahlungen aus erhaltenen Darlehenstilgungen in Höhe von 136.487,50 € sowie die Abschreibung auf Wertpapiere in Höhe von 77.180,10 € zusätzlich in Wertpapieren angelegt.

Bei der Johann und Liselotte Lehner Stiftung brachte der Stifter 2008 erneut Wertpapiere als Zustiftung ein. Der Wertpapierbesitz erhöhte sich um 25.125,00 €.

Für die 2008 errichtete Auxiliar-Stiftung wurden die zur Vermögensausstattung der Stiftung eingebrachten Barmittel in Höhe von 50.000,00 € in Wertpapieren angelegt.

3. Versorgungsrücklage	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Bayerischer Pensionsfonds (Versorgungsrücklage)	10.585.241,85	8.790.867,01
Versorgungsrücklage (noch anzulegen)	1.506,70	7.473,26
Summe	10.586.748,55	8.798.340,27

Die von der Stadt Nürnberg nach dem BayVersRückIG der Versorgungsrücklage zugeführten Beträge werden in Anteile am Bayerischen Pensionsfonds angelegt. Zum 31.12.2008 sind aus der gesetzlichen Verpflichtung heraus noch 1.506,70 € anzulegen.

4. Ausleihungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Gesellschafterdarlehen an die Curiavant Internet GmbH	0,00	256.609,09
Gesellschafterdarlehen an die NürnbergMesse GmbH	11.829.057,74	11.829.057,74
Trägerdarlehen an den ASN	45.728.867,38	46.588.750,00
Verkaufte Darlehensforderungen	12.819.134,21	14.823.131,02
Sonstige vergebene Darlehensforderungen	31.064.202,94	31.466.612,37
Summe	101.441.262,27	104.964.160,22

Der noch verbliebene Anteil der an die Curiavant Internet GmbH ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde mangels Werthaltigkeit abgeschrieben (analog zur Praxis der Vorjahre). Die Gesellschaft befindet sich seit Februar 2008 in Liquidation. Eine Rückzahlung der Darlehensforderung war nicht zu erwarten; insbesondere da noch eine Einlage der Stadt Nürnberg zur Begleichung der Umsatzsteuer-rückforderung geleistet werden musste (vgl. Erläuterungen zur Bilanzposition Aktiva A. III. 1. „Finanzanlagen“).

Der Posten „Trägerdarlehen an den ASN“ ist aus der Verschmelzung der TAN Thermische Abfallbehandlung Nürnberg GmbH mit dem Eigenbetrieb ASN in 2006 entstanden. Er besteht zum einem aus einer Forderung an den ASN in Höhe einer übernommenen Darlehensverbindlichkeit der TAN GmbH mit einem Restsaldo von 18,8 Mio. € zum 31.12.2006. Die zugehörige Darlehensverbindlichkeit ist unter „Kredite vom Bund“ (Bilanzposition Passiva C. 1.) erfasst. Darüber hinaus wurde in 2007 ein weiterer Darlehensbetrag in Höhe von 28,2 Mio. € an den ASN ausgereicht, welcher zur Finanzierung der Transaktionskosten aus der Vermögensübertragung der TAN GmbH dient. Der gesamte Nominalbetrag für das Trägerdarlehen beläuft sich somit auf 47 Mio. €. Der Bestand zum Ende des Haushaltsjahres 2008 ergibt sich nach Abzug der Tilgungen.

Die Position „Verkaufte Darlehensforderungen“ wurde in 2008 aus dem Umlaufvermögen (Bilanzposition Aktiva B. II. 5. „Sonstige Vermögensgegenstände“: Andere sonstige Vermögensgegenstände) umgliedert. Begründet ist dies im langfristigen Charakter dieser vergebenen Darlehensforderungen (vgl. 7.2.10.4 BewertR). Der zugehörige Vorjahreswert ist in der Bilanz somit in dem Posten Aktiva B. II. 5. enthalten. In der obigen Tabelle wurden die Vorjahreswerte (im Gegensatz zur Bilanz) der Übersicht halber angepasst. Durch die geänderte Zuordnung dieses Sachverhaltes hat sich der Wert der Ausleihungen im Berichtsjahr um 12.819.134,21 € erhöht.

Bei den verkauften Darlehen handelt es sich um zinsverbilligte Darlehensforderungen des sozialen Wohnungsbaus, welche im Jahr 1996 an eine Bank verkauft wurden. Im Forderungskaufvertrag wurde vereinbart, dass die Stadt weiterhin die Darlehen verwaltet; die halbjährig eingehenden Zins- und Tilgungsbeträge stehen der Bank zu. Diese werden von der Stadt zusammen mit der Differenz zwischen den von den Darlehensnehmern zu leistenden Zinsen und den vertraglich vereinbarten Marktzinsen für Kredite mit halbjähriger Laufzeit in einer Summe an die Bank gezahlt. Die vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt und den Darlehensnehmern bleiben hierbei unberührt. Bilanziell wurde der

Sachverhalt in der Weise abgebildet, dass je eine Forderung und eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe erfasst wurden, die unter Berücksichtigung der Tilgungen fortgeschrieben werden. Die entsprechende Verbindlichkeit ist unter der Position „Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen“ (Passiva C. 2.) ausgewiesen. Der zum 31.12.2008 ausgewiesene Bestand der verkauften Darlehensforderungen hat sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe der im Jahr 2008 getätigten Tilgungen der Darlehensnehmer reduziert.

Auch die Position „Sonstige vergebene Darlehensforderungen“ wurde in 2008 aufgrund ihres langfristigen Charakters aus dem Umlaufvermögen (Bilanzposition Aktiva B. II. 5. „Sonstige Vermögensgegenstände“) umgegliedert. Der zugehörige Vorjahreswert ist in der Bilanz somit ebenso in der Position Aktiva B. II. 5. enthalten. In der obigen Tabelle wurden die Vorjahreswerte (im Gegensatz zur Bilanz) der Übersicht halber angepasst. Die Umgliederung bewirkte einen Anstieg der Ausleihungen im Berichtsjahr um 31.064.202,94 €

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen und Darlehen für experimentellen Wohnungsbau. In 2008 wurden weitere Darlehensbeträge von insgesamt rund 1,1 Mio. € vergeben. Die Tilgungsleistungen der Kreditnehmer haben den Bestand gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Das Gesellschafterdarlehen an die NürnbergMesse GmbH wurde zum Nominalwert bilanziert. Auf eine Abzinsung der Forderung wurde verzichtet, da es sich nicht um eine unverzinsliche Ausleihung handelt. Im Darlehensvertrag ist die Verzinsung lediglich an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

B. Umlaufvermögen

B. I. Vorräte

Vorräte	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fertigungsmaterial, fertige Erzeugnisse	1.633.180,63	1.416.696,86

B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Abgabeforderungen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Gebührenforderungen	2.899.203,60	3.385.714,98
Beitragsforderungen	2.115.445,49	2.181.084,26
Steuerforderungen	66.034.035,04	90.637.660,71
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.305.919,76	1.443.775,53
Summe	72.354.603,89	97.648.235,48

Bei den Steuerforderungen konnten die Außenstände im Vergleich zum Vorjahr erheblich verringert werden. Die Verringerung des Wertes der Forderungen ist zusätzlich darauf zurückzuführen, dass zum Jahresabschluss 2008 erstmals sowohl eine Einzelwertberichtigung kritischer Forderungen (Insolvenz des Schuldners bzw. langjähriger Außenstand) als auch eine Pauschalwertberichtigung des restlichen Forderungsbestands vorgenommen wurde. Dabei wurden bei den Steuerforderungen insgesamt 13,28 Mio. €, bei den Gebühren 0,78 Mio. €, bei den Beiträgen 0,35 Mio. € und bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen 0,15 Mio. € berichtigt. Bei den veranlagten Beträgen erfolgt der Ausweis der Gesamtsumme der von der Einzelwertberichtigung erfassten Forderungen als „zweifelhafte Forderungen“, bei den Forderungen aus einmaligen Erträgen ist dies technisch nicht möglich.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.085.055,40	6.362.267,33

Die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung (darunter fallen z. B. Forderungen aus Miet- und Pachtverträgen, Erbbaurechtsvereinbarungen u. ä.) sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,2 Mio. € gesunken. Dies ist auf die 2008 erstmals durchgeführte Einzel- und Pauschalwertberichtigung i. H. v. insgesamt 1,22 Mio. € zurückzuführen (s.o.).

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.401.958,85	1.840.948,35
Kontokorrentkonto Klinikum	700.389,84	0,00 ¹
Kontokorrentkonto WfB	2.529.725,24	1.430.927,78
Kontokorrentkonto NOA	511.971,89	142.080,15
Summe	5.144.045,82	3.413.956,28

3. Forderungen gegen Beteiligungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Forderungen gegen Beteiligungen	14.249,90	42.057,18

3. Forderungen gegen Sondervermögen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Forderungen gegen Sondervermögen	315.312,18	395.057,53
Kontokorrentkonto Klinikum Investitionen	8.085.858,87	13.807.006,17
Kontokorrentkonto SUN	2.002.399,49	5.465.047,16
Kontokorrentkonto FSN	1.936.622,02	447.246,06
Kontokorrentkonto NüBad	563.218,90	4.246.318,63
Klinikum Baustufe West	0,00 ²	3.080.956,55
Klinikum Neubau Ost	5.356.165,20	1.441.065,81
Summe	18.259.576,66	28.882.697,91

¹ Der Bestand ist als Verbindlichkeit bei Bilanzposition Passiva D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten - Kontokorrentkonten“ ausgewiesen, da zum Stichtag ein Haben-Saldo vorliegt.

² Der Bestand ist als Verbindlichkeit bei Bilanzposition Passiva D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten - Kontokorrentkonten“ ausgewiesen, da zum Stichtag ein Haben-Saldo vorliegt.

Auch bei den Forderungen gegen Sondervermögen wurde im Haushaltsjahr 2008 neben der bislang schon durchgeführten Abschreibung uneinbringlicher Forderungen erstmals eine Einzelwertberichtigung kritischer Forderungen vorgenommen. Dies führte dazu, dass der Wert der offenen Forderungen gegen Sondervermögen um 21.820,80 € nach unten korrigiert wurde.

3. Forderungen gegen rechtsfähige Stiftungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Liquide Mittel Heilig-Geist-Spital-Stiftung	0,00 ³	2.098.087,06
Liquide Mittel F. u H. Schweimer Stiftung	14.278,39	16.630,81
Liquide Mittel Hübschmann Stiftung	1.253,41	0,00 ⁴
Summe	15.531,80	2.114.717,87

4. Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und Transferleistungsforderungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Forderungen gegen den Bund	288.911,62	2.907.939,68
Forderungen gegen das Land	928.912,74	5.742.414,14
Forderungen gegenüber Gemeinden und Gemeindeverbänden	4.312.723,89	8.577.163,05
Forderungen gegenüber Zweckverbänden	15.974,58	28.735,72
Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern	85.609,41	4.401,02
Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	5.586.506,58	5.891.218,92
Forderungen gegenüber privaten Unternehmen	50.252,44	36.886,82
Forderungen gegenüber übrigen Bereichen	2.683.795,02	774.015,14
Summe	13.952.686,28	23.962.774,49

Bei den Forderungen gegen Gemeinden und Gemeindeverbände hatte sich durch die Fakturierung von Kostenersätzen im Bereich der beruflichen Schulen im Dezember 2007 eine deutliche Steigerung des Forderungsbestandes im Vergleich zu 2006 ergeben. Diese Forderungen wurden überwiegend im Januar 2008 beglichen, so dass der Wert zum 31.12.2008 wieder wesentlich geringer ist.

Der relativ hohe Bestand bei den Forderungen gegenüber sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen beruht darauf, dass die Konzessionsabgaben von Strom, Gas, Wasser und Wärme für den Dezember erst Anfang des neuen Jahres eingehen.

5. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Forderungen gegen Mitarbeiter	43.160,87	52.122,72
Andere sonstige Vermögensgegenstände	2.977.412,63	4.009.396,36

³ Der Bestand ist als Verbindlichkeit bei Bilanzposition Passiva D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten - Kontokorrentkonten“ ausgewiesen, da zum Stichtag ein Haben-Saldo vorliegt.

⁴ Der Bestand ist als Verbindlichkeit bei Bilanzposition Passiva D. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten - Kontokorrentkonten“ ausgewiesen, da zum Stichtag ein Haben-Saldo vorliegt.

5. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Umsatzsteuer/Vorsteuer-Rückforderung	1.487.132,25	1.702.322,44
Noch nicht ausgeglichener Lieferantenskonto	34.255,55	37.623,39
Durchlaufende Gelder	108.065,11	121.470,81
Summe	4.650.026,41	5.922.935,72

Unter der Position „Forderungen gegen Mitarbeiter“ werden Vorschüsse, Dauervorschüsse, Überzahlungen aus laufenden Bezügen und Rückforderungen aus Überzahlungen ausgewiesen.

Die Position „Sonstige Forderungen aus vergebenen Darlehen“ wurde aufgrund ihres langfristigen Charakters in das Anlagevermögen umgegliedert (Bilanzposition Aktiva A. III. 4. „Ausleihungen“). Nähere Erläuterungen finden sich auf S. 13 f.

Der Posten „Andere sonstige Vermögensgegenstände“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Andere sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Andere sonstige Vermögensgegenstände	2.572.969,75	3.356.379,83
Vorschuss Beihilfecenter Stadt Erlangen	310.000,00	310.000,00
Forderungen aus Kautionen und Darlehen (PKF)	22.859,97	22.124,97
Schadensersatzforderungen	71.582,91	75.292,83
Verrechnungskonten u. ä.	0,00	245.598,73
Summe	2.977.412,63	4.009.396,36

In der Position „Andere sonstige Vermögensgegenstände“ sind Geschäftsvorfälle, die Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr darstellen, jedoch erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, als sonstige Forderungen enthalten. Unter anderem handelt es sich dabei um Forderungen aus Feuerwehrgebühren, Eintrittsgeldern, Vermietungen sowie Zinsen aus Derivaten und Darlehen.

Das Beihilfecenter der Stadt Erlangen führt seit 2005 die Abwicklung und Auszahlung der Beihilfe der Mitarbeiter der Stadt Nürnberg durch. Der Vorschuss von 310.000 € dient der Liquiditätssicherung des Beihilfecenters bis zur Erstattung der Beihilfen durch die Stadt Nürnberg.

Die Position „Forderungen aus verkauften Darlehen“ wurde aufgrund ihres langfristigen Charakters in das Anlagevermögen umgegliedert (Bilanzposition Aktiva A. III. 4. „Ausleihungen“). Nähere Erläuterungen finden sich auf S. 13 f.

B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Sonstige Wertpapiere	44.227.954,48	0,00

Im Rahmen der US-Crossborder-Leasinggeschäfte bzgl. des Kanalnetzes war aufgrund der globalen Finanzkrise die Bereitstellung einer Ersatzbesicherung notwendig. Daher wurden US-Staatsanleihen als Wertpapiere höchster Bonität i. H. v. 65,95 Mio. USD mit dem Ziel der Verpfändung an den US-Trust erworben. Zur Neutralisierung von Währungsrisiken wurde der Anleihenkauf durch die Aufnahme eines USD-Kassenkredits gegenfinanziert (s. Bilanzposition Passiva D I. 1. „Verbindlichkeiten aus Krediten“). Im Rahmen der Rückabwicklung der US-Lease Transaktion wurden diese Staatsanleihen in 2009 wieder veräußert. Zum Bilanzstichtag wurden daher die Anleihen auf den Rückzahlungswert (unter Berücksichtigung von Kursverlusten und Währungsschwankungen) um 4,038 Mio. € abgeschrieben.

B. IV. Liquide Mittel

1. Kassenbestand / 2. Bankbestand	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Kassenbestand	451.982,50	403.035,14
Bankbestand (Zahlungsverkehr)	10.639.231,35 ⁵	21.088.409,30
Bankbestand (Festgelder)	64.900.000,00	71.500.000,00
Summe	75.991.213,85	92.991.444,44

Der Kassenbestand liegt im Vergleich zum Vorjahr im üblichen Rahmen. Der Bankbestand (Zahlungsverkehr) wurde zugunsten von Tages- und Festgeldanlagen (Bankbestand-Festgelder) reduziert. Die Entwicklung des Cashflows für 2008 kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Nürnberg war im Jahr 2008 zu jeder Zeit gewährleistet.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

ARAP: Vorschüssig ausbezahlte Bezüge / Leistungen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Vorschüssig ausgezahlte Bezüge	11.758.587,29	11.557.503,58
Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB XII	3.403.625,72	3.209.044,01
Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB II	7.525.002,16	7.756.381,34
Summe	22.687.215,17	22.522.928,93

⁵ Im Bankbestand (Zahlungsverkehr) sind auch die Clearingkonten enthalten, da zum Stichtag ein Soll-Saldo vorliegt. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der Clearingkonten wegen eines Haben-Saldos bei der Bilanzposition Passiva D. 5. „Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich“.

Der Rechnungsabgrenzungsposten „Vorschüssig ausgezahlte Bezüge“ enthält die Besoldung, die vermögenswirksamen Leistungen sowie die Pfändungen für Januar 2009, die bereits im Dezember 2008 ausbezahlt wurden. Die den Eigenbetrieben, dem Klinikum und dem Staatstheater verauslagten Bezüge wurden jeweils als Forderungen in die Bilanz eingestellt und sind in der aktiven Rechnungsabgrenzung nicht enthalten.

Die Position „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB XII“ enthält zum 31.12.2008 die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII, die im Dezember 2008 im Voraus für den Monat Januar 2009 ausbezahlt wurden. Die Sozialhilfe nach SGB XII umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfen zur Gesundheit, die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe in anderen sozialen Schwierigkeiten und die Hilfe in anderen Lebenslagen.

Die Einrichtung des Kontos „Vorschüssig ausgezahlte Sozialhilfeleistungen SGB II“ war im Zusammenhang mit der Einführung von „Hartz IV“ zum 01.01.2005 notwendig. Über dieses Konto wurden die Zahlungen an die ARGE Nürnberg abgegrenzt, die im Dezember 2008 fällig waren, tatsächlich aber bereits Leistungen für Januar 2009 darstellten. Leistungen nach dem SGB II beinhalteten die Grundsicherung für Arbeitssuchende. Der kommunale Anteil, den die Stadt Nürnberg an die Bundesagentur für Arbeit erstattet, ist auf folgende Leistungen begrenzt: Leistungen für Unterkunft und Heizung und einmalige Beihilfen, wie Erstausrüstung für die Wohnung und für Bekleidung und mehrtägige Klassenfahrten.

ARAP	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13.455.888,76	1.513.977,29

Unter dieser Position sind Ausgaben erfasst, die vor dem Bilanzstichtag vorgenommen wurden, die jedoch erst nach diesem Tag Aufwendungen darstellen. Vorwiegend handelt es sich hierbei um Vorauszahlungen für Mitgliedsbeiträge, Software-Serviceverträge, Mieten, Versicherungsbeiträge, Zuschüsse, Aufwandsentschädigungen an Fraktionen und Stadtratsmitglieder sowie Schulungs- und Reisekosten.

Aufgrund der Vielzahl an abgrenzungsrelevanten Fällen bei der Stadt Nürnberg wurde für die Rechnungsabgrenzung eine Geringfügigkeitsgrenze in den Allgemeinen Finanzwirtschaftsbestimmungen der Stadt Nürnberg (AFB) festgelegt. Danach wird bei jenen Sachverhalten auf eine Aktivierung verzichtet, bei denen der abzugrenzende Betrag lediglich bis zu 3.000 € beträgt und es sich um in ungefähr gleicher Höhe regelmäßig wiederkehrende Beträge handelt, die das Jahresergebnis nicht wesentlich beeinflussen (vgl. Nr. 3.3.8 (3) AFB). Die Überarbeitung der AFB wurde jedoch erst im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossen, so dass diese Vorgehensweise für den Jahresabschluss 2008 noch keine Anwendung finden konnte. Daher wurde für das Berichtsjahr noch die bisherige Praxis weitergeführt, nach der die oben genannte Grenze ausschließlich für aktive Rechnungsabgrenzungsposten galt.

Die relativ große Differenz zum Vorjahr beruht hier auf der nach 2009 abgegrenzten Buchung der Bezirksumlage 2009 und des Betriebsmittelzuschusses für 2009 an das Staatstheater.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A. I. Basiskapital

1. – 6. Basiskapital	31.12.2008 € (nach Ergebnis- verwendung)	31.12.2007 € (nach Ergebnis- verwendung)
Basiskapital Stadt	53.632.809,79	209.852.189,06
Kapitalzuschuss (Bayerischer Pensionsfonds / Versorgungsrücklage)	268.744,40	217.250,34
Grundstockvermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen	8.151.911,78	7.756.911,78
Zustiftungen nichtrechtsfähiger Stiftungen	608.853,11	270.610,00
Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen nichtrechtsfähiger Stiftungen	506.615,76	238.756,05
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen nichtrechtsfähiger Stiftungen	1.035.910,41	892.045,71
Summe	64.204.845,25	219.227.762,94

Das Basiskapital hat sich um 156.219.379,27 € reduziert. In dieser Höhe sind Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, insb. die Einstellung von Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen erfolgt; demzufolge musste das Eigenkapital angepasst werden. Im Kapitel „Korrekturen zur Eröffnungsbilanz“ (ab S. 39) wird die Zusammensetzung der notwendigen Änderungen aufgeschlüsselt.

Die Stadt Nürnberg verwaltet ihre Versorgungsrücklage selbst, da sie kein Mitglied im Bayerischen Versorgungsverband ist. Sie bildet auch die Versorgungsrücklage für die Beamten der Eigenbetriebe und des Klinikums, sowie der Stiftung "Staatstheater Nürnberg" und erhält von diesen einen entsprechenden Zuschuss hierfür. Dieser belief sich in 2008 auf insgesamt 51.494,06 €. Diese Zuschüsse sind als Kapitalzuschuss zu behandeln und werden unter der Eigenkapitalposition „Kapitalzuschuss (Bayerischer Pensionsfonds / Versorgungsrücklage)“ ausgewiesen.

2008 wurden 4 neue Stiftungen errichtet. Die Auxiliar-Stiftung, die Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung sowie die Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung wurden jeweils mit einem Grundstockvermögen von 50.000,00 € ausgestattet. Das Grundstockvermögen der Gustav Riedner – Karl Weißmann – Stipendienstiftung besteht aus einer Immobilie in München mit einem Verkehrswert von 245.000,00 €

Bei der „Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg“ wurde im Jahr 2008 eine weitere Zustiftung in Höhe von 25.125,00 € vorgenommen. Der Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. hat in die Kunst- und Kulturstiftung Dr. Joseph E. Drexel eine Zustiftung in Höhe von 313.118,11 € eingebracht, der Name der Stiftung wurde geändert in „Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten“.

Die Position „Zuführungen aus den Ergebnisrücklagen“ enthält Aufstockungen des Basiskapitals der Stiftungen durch zusätzliche Wertpapierankäufe aus Mitteln der Kapitalerhaltungsrücklagen um die reale Kapitalerhaltung sicherzustellen. Die Kapitalerhaltungsrücklagen vermindern sich folglich in dieser Höhe (siehe Position Passiva A.II.).

Die Position „Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen“ enthält Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagen, die zusätzlich in Wertpapieren angelegt und im Rahmen der Ergebnisverwendung dem Basiskapital zugeführt wurden.

A. II. Rücklagen

1. - 2. Rücklagen	31.12.2008 € (nach Ergebnis- verwendung)	31.12.2007 € (nach Ergebnis- verwendung)
Ergebnisrücklage	64.066.562,01	62.456.985,89
Kapitalerhaltungsrücklage nichtrechtsfähiger Stiftungen	314.155,69	430.036,23
Summe	64.380.717,70	62.887.022,12

In der Position Ergebnisrücklage wird die kamerale allgemeine Rücklage (Mindestrücklage gemäß § 20 Abs. 1 KommHV) aus dem Jahr 2004, unter Berücksichtigung der in den darauf folgenden Jahren erzielten doppischen Überschüsse und Fehlbeträge des Ergebnishaushaltes ausgewiesen. Die Ergebnisrücklage hat sich durch die Ergebnisverwendung im Rahmen des Jahresabschlusses 2008 aufgrund des erwirtschafteten Überschusses der „Kernstadt“ um 1.609.576,12 € erhöht. Nähere Informationen über die Zusammensetzung des Jahresüberschusses von insgesamt 3.426.363,46 € finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzposition Passiva A. IV. Jahresergebnis.

Die Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen hat sich nach der Ergebnisverwendung 2008 um 115.880,54 € auf insgesamt 314.155,69 € abgebaut. Es erfolgten Zuführungen von insgesamt 151.979,17 €, für die Zuführung ins Basiskapital zum Erhalt des Grundstockvermögens wurden 267.859,71 € entnommen (siehe Erläuterung zu Position Passiva A. I.).

A. III. Verlustvortrag

Verlustvortrag	31.12.2008 € (nach Ergebnis- verwendung)	31.12.2007 € (nach Ergebnis- verwendung)
Verlustvortrag für nachlaufende AfA (externer Kostendecker - Marktamt)	-71.130,00	-142.259,00
Verlustvortrag für nachlaufende AfA (externer Kostendecker - Friedhofsverwaltung)	-203.128,00	-406.255,00
Verlustvortrag externer Kostendecker (Marktamt)	-34.177,80	-541.765,48
Verlustvortrag externer Kostendecker (Friedhofsverwaltung)	-3.009.822,37	-3.748.922,16
Summe	-3.318.258,17	-4.839.201,64

Die Posten „Verlustvortrag für nachlaufende AfA“ der beiden externen Kostendecker sind notwendig, um die durch die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik bisher in der Gebührenberechnung nicht enthaltenen Abschreibungen der Jahre 2003 und 2004 dem Gebührenzahler im Nachhinein belasten zu können. Der zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 übernommene Bestand wird über eine Laufzeit von 5 Jahren linear verrechnet. Dies erfolgt durch Kürzung einer bestehenden Rücklage bzw. Erhöhung eines regulären Verlustvortrages. Die jährliche nachlaufende Abschreibung beträgt für das

Marktamt 71.129,00 € und für die Friedhofsverwaltung 203.127,00 €. Im Rahmen der Ergebnisverwendung 2009 wird diese Belastung letztmals durchgeführt werden.

Bei den beiden Positionen mit der Bezeichnung „Verlustvortrag externe Kostendecker“ handelt es sich um die regulären, aus den Ergebnissen der Vorjahre entstandenen Verlustvorträge des Marktamtes und der Friedhofsverwaltung. Der Verlustvortrag des Marktamtes hat sich um 507.587,68 € reduziert. Dies ergibt sich durch die Differenz aus der Belastung durch die nachlaufende Abschreibung von 71.129,00 € (s.o.) und dem Überschuss aus 2008 in Höhe von 578.716,68 €. Obwohl das Ergebnis des Berichtsjahres den Verlustvortrag übersteigt, bleibt somit nach Durchführung der Ergebnisverwendung 2008 ein geringer Verlustvortrag für das Marktamt bestehen. Der Verlustvortrag der Friedhofsverwaltung konnte um 739.099,79 € reduziert werden. Dies ist durch den positiven Saldo aus dem Überschuss 2008 in Höhe von 942.226,79 € und der Belastung aus der nachlaufenden Abschreibung in Höhe von 203.127,00 € (s.o.) begründet.

A. IV. Jahresergebnis

Jahresergebnis	31.12.2008 € (vor Ergebnis- verwendung)	31.12.2007 € (vor Ergebnis- verwendung)
Jahresergebnis	3.426.363,46	-3.263.933,29

Während im Haushaltsjahr 2007 ein negatives Ergebnis erwirtschaftet wurde, konnte in 2008 wieder ein Jahresüberschuss erzielt werden. Dieser beträgt 3.426.363,46 € und setzt sich wie folgt zusammen:

Stadt (inkl. bilanzierende Einheiten U-Bahn und Kennzeichenverkauf) (Überschuss)	1.609.576,12 €
nichtrechtsfähige Stiftungen (Überschuss)	295.843,87 €
externer Kostendecker Marktamt (Überschuss)	578.716,68 €
externer Kostendecker Friedhofsverwaltung (Überschuss)	942.226,79 €
Summe	3.426.363,46 €

B. Sonderposten

Die Sonderposten wurden erst mit Einführung der Doppik zum 01.01.2005 genauestens den einzelnen Bewertungsbereichen zugewiesen. Bei der Übernahme der Altbestände aus der Vermögensrechnung konnte diese Zuordnung aus technischen Gründen teilweise nicht erfolgen.

1. Sonderposten aus Zuwendungen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund	11.314.660,60	3.498.311,37
Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	528.925.648,49	425.802.410,26
Sonderposten aus Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	960.039,00	761.873,00
Sonderposten aus Zuweisungen von Zweckverbänden	39.662,00	44.110,00

1. Sonderposten aus Zuwendungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Sonderposten aus Zuweisungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	82.466,00	96.049,00
Sonderposten aus Zuschüssen von kommunalen Sonderrechnungen	28.806,00	29.776,00
Sonderposten aus Zuschüssen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	101.269,10	73.960,10
Sonderposten aus Zuschüssen von privaten Unternehmen	7.623.411,42	4.795.850,56
Sonderposten aus Zuschüssen von übrigen Bereichen	2.021.394,73	1.293.707,50
Sonderposten aus Zuweisungen von der EU	4.220.392,67	2.934.053,00
Summe	555.317.750,01	439.330.100,79

Die Sonderposten aus Zuweisungen vom Bund (IZBB-Maßnahmen) enthalten im Jahr 2008 insbesondere Zuschüsse für die Maßnahmen im Rahmen der Ganztagesbetreuung. Die Erhöhung der Sonderposten aus Zuweisungen vom Land resultiert vor allem aus Zuschüssen im Rahmen der Fertigstellung der U-Bahnlinie 3.

2. Sonderposten aus Beiträgen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Sonderposten aus Beiträgen	78.353.359,81	76.647.514,33

3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Sonderposten aus Kostenerstattungen vom Bund	13.877,00	16.278,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen vom Land	139.291,00	129.536,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	4.854,00	5.241,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von sonstigen öffentlichen Bereichen	7.235,00	7.625,00
Sonderposten aus Kostenerstattungen von kommunalen Sonderrechnungen	1.080.020,81	1.069.789,11
Sonderposten aus Kostenerstattungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.942.103,99	5.018.029,99
Sonderposten aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen	6.522.770,31	6.366.768,31
Sonderposten aus Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	1.339.878,32	1.413.984,45
Summe	14.050.030,43	14.027.251,86

4. Sonstige Sonderposten	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Sonstige Sonderposten	61.273.205,44	62.458.738,02
Sonderposten für nicht verwendete Mittel	5.946.479,11	11.327.890,39
Sonderposten mit Rücklageanteil	355.981,55	0,00
Summe	67.575.666,10	73.786.628,41

Bei der Position „Sonderposten für nicht verwendete Mittel“ handelt es sich um zweckgebundene Mittel (ehemalige kamerale Rücklagen). Im Einzelnen sind dies Stell- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen, Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG, Gelder für Ersatzmaßnahmen nach der BaumSchVO und aus dem Verkauf von Sozialimmobilien. Nicht enthalten sind die noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und die Nachlässe in Abwicklung; diese werden als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet Erlöse aus dem Verkauf einer Großmarkt-Gaststätte in 2007, welche aus den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln umgebucht wurden (vgl. Bilanzposition Passiva C. 5. „Sonstige Verbindlichkeiten“).

C. Rückstellungen

1. Pensions- / Versorgungsrückstellungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte	165.613.328,00	163.635.662,00
Pensionsrückstellung Anwartschaften aktive Beamte Lehrkräfte	196.410.432,00	199.045.129,00
Versorgungsrückstellung Anwartschaften Arbeitnehmer	5.032.817,00	5.196.937,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte	321.792.241,00	330.581.073,00
Rückstellung Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	248.848.122,00	239.111.712,00
Versorgungsrückstellung Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	141.572.785,00	146.314.687,00
Summe	1.079.269.725,00	1.083.885.200,00

Die Pensionsrückstellungen für aktive Beamte/innen und Arbeitnehmer/innen sowie die Rückstellungen für Versorgungsempfänger/innen und ehemalige Arbeitnehmer/innen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt. Der Rückstellungsbestand ging aufgrund höherer Auflösungen als Zuführungen erstmalig seit 2005 zurück. Dies ist auf das Fehlen erhöhender Faktoren wie Besoldungserhöhungen, Sterbetafeländerungen etc. in 2008 zurückzuführen, die in den Vorjahren die natürliche Auflösungsrate überkompensiert hatten.

2. Rückstellungen für Altersteilzeit	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte	8.703.618,48	9.126.590,24
Rückstellung für Altersteilzeit Beamte Lehrkräfte	5.981.170,77	7.907.125,49
Rückstellung für Altersteilzeit Arbeitnehmer	28.998.405,39	26.374.773,70
Summe	43.683.194,64	43.408.489,43

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden anhand der Personaldaten der maßgeblichen Altersteilzeitfälle durch eigene Berechnungen ermittelt.

3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Rückstellung für Beihilfen Beamte	35.259.624,95	0,00
Rückstellung für Beihilfen Beamte Lehrkräfte	15.562.016,73	0,00
Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte	68.336.135,21	0,00
Rückstellung für Beihilfen Versorgungsempfänger Beamte Lehrkräfte	19.647.689,58	0,00
Rückstellung für Beihilfen Arbeitnehmer	154.823,72	0,00
Rückstellungen für Beihilfen Versorgungsempfänger Arbeitnehmer	4.359.356,61	0,00
Rückstellung für Urlaub Beamte	1.586.344,49	0,00
Rückstellung für Urlaub Arbeitnehmer	4.679.905,78	0,00
Summe	149.585.897,07	0,00

Die Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen wurden zum Jahresabschluss 2008 erstmalig ermittelt und erfolgsneutral als Korrektur zur Eröffnungsbilanz erfasst.

Die Höhe der Beihilferückstellungen ermittelt sich als prozentualer Anteil der jeweiligen Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen, wobei sich die zugrundeliegenden Prozentsätze aus dem Verhältnis Pensions- bzw. Versorgungszahlungen zu den jeweils angefallenen Beihilfeaufwendungen pro Beschäftigtengruppe (im Durchschnitt der letzten drei Jahre) ergeben.

Für die Urlaubsrückstellungen wurden die zum Bilanzstichtag noch nicht angetretenen „Rest“-Urlaubstage ermittelt und bewertet.

4. – 11. Aufwandsrückstellungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.403.557,04	5.407.742,05
Rückstellungen für Altlasten	4.380.000,00	2.445.000,00
Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	21.604.217,43	6.865.877,78
Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	423.745,82	544.700,00
Rückstellungen für Verlustausgleiche verbundene Unternehmen	25.789.448,42	13.235.618,02
Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	88.883,44	40.513,19
Rückstellung für nicht ausgereichte Leistungsentgelte	697.401,03	0,00
Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 Satz 2 KommHV-Doppik	800.403,64	800.403,64
Summe	59.187.656,82	29.339.854,68

Die zum Jahresabschluss 2007 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in den Bereichen Hoch- und Tiefbau wurden anhand der tatsächlichen Durchführung der einzelnen Maßnahmen in 2008 beurteilt und im Jahresabschluss 2008 buchungsmäßig abgewickelt.

Die neu gebildeten Rückstellungen in Höhe von ca. 5,365 Mio. € (ohne nichtrechtsfähige Stiftungen) sind durch die Hochbau-Baupauschale und das Tiefbau-Jahresbauprogramm belegt. Die zugrundeliegenden Maßnahmen konnten in 2008 infolge fehlender Finanzmittel und mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne Maßnahmen auch bereits in 2007 in die Rückstellung aufgenommen und nun mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2008 fortgeschrieben, sofern die Umsetzung nun in 2009 vorgenommen werden soll.

Bei den Altlastenrückstellungen konnte lediglich beim sog. „Mammut-Gelände“ die Sanierung in 2008 abgeschlossen werden, sodass diesbezüglich keine weitere Rückstellung benötigt wird.

Die starke Steigerung des Rückstellungsbetrags 2008 gegenüber dem Bestand 2007 hängt hingegen mit der Aufnahme von drei neuen Altlastenfällen zusammen, die allein bereits eine Größenordnung von etwa 1,9 Mio. € erreichen. Dabei handelt es sich um mehrere Flurnummern in der Gemarkung St. Peter (Köhnstr., insg. 1,5 Mio. €), eine Flurnummer in der Gemarkung Höfen (Hautschstr., 0,3 Mio. €) und eine Flurnummer in der Gemarkung Gibitzenhof (Trierer Str., 70 T€).

Die in Vorjahren gebildete Rückstellung für die wahrscheinliche Verpflichtung zur Rückzahlung einer Zuweisung nach Art. 11 FAG wird auch im Abschluss 2008 beibehalten, da bislang noch keine Informationen vorliegen, ob, und wenn ja, in welcher Höhe eine Rückzahlung erfolgen muss.

Die erstmalig im Jahresabschluss 2006 gebildeten Steuerrückstellungen für (ergebniswirksame) Nachzahlungen von Umsatzsteuer ans Finanzamt bei den Betrieben gewerblicher Art musste nun um etwa 1 Mio. € aufgrund neuerer Erkenntnisse aus der Betriebsprüfung erhöht werden. Diese Erhöhung beinhaltet nur den auf die Stadt Nürnberg entfallenden Anteil (ohne Eigenbetriebe).

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung in Höhe von 1,242 Mio. € aufgrund einer wahrscheinlichen Umsatzsteuernachholung bei der Curiavant Internet GmbH musste im Jahr 2008 aufgrund der tatsächlichen Rückforderung durch die Finanzverwaltung nahezu in voller Höhe in Anspruch genommen werden. Lediglich 5 T€ konnten ertragswirksam aufgelöst werden.

Erstmalig wurde die Bildung einer Rückstellung für „ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs“ für die Bezirksumlage 2010 vorgenommen. Als Basisjahr für die Berechnungen wurden die Werte aus dem Bezirksumlagebescheid des Jahres 2008 herangezogen. Die für die Bezirksumlage 2010 maßgebliche Umlagekraft 2010 der Stadt Nürnberg stieg im Vergleich zur Umlagekraft 2009 aufgrund der erfreulichen Steuerentwicklung 2008 stark an. Für die Rückstellungsberechnung wurde außerdem davon ausgegangen, dass die anderen mittelfränkischen kreisfreien Städte und Landkreise insgesamt keine Steigerung ihrer Umlagekraft verzeichnen konnten, während die Deckungslücke des Bezirks um jährlich 2% anwächst. Auf Basis dieser Annahmen wurde für die Stadt Nürnberg mit einer Bezirksumlage 2010 in Höhe von 124.742 T€ gerechnet. Im Vergleich zur Bezirksumlage des Basisjahrs 2008 ergibt sich damit eine Steigerung in Höhe von 14,97 Mio. €. Diesem Umstand wird die Bildung einer entsprechenden Rückstellung Rechnung getragen.

In den letzten fünf Jahren mussten folgende Bezirksumlagezahlungen an den Bezirk Mittelfranken geleistet werden:

2003 in T€	2004 in T€	2005 in T€	2006 in T€	2007 in T€	2008 in T€
99.664	109.430	100.945	91.712	90.286	109.772

Die Rückstellungsbeträge für die Haftungs- und Prozessrisiken wurden vom Rechtsamt der Stadt ermittelt. Im Rahmen der Verantwortung für die Sozialgerichtsbarkeit wurde auch beim Jugendamt und beim Sozialamt eine entsprechende Bewertung des Haftungsrisikos der Stadt aus anhängigen Prozessen vorgenommen.

Gemäß Finanzplanbeschluss des Stadtrates vom 22. November 2007 übernimmt die Stadt Nürnberg die beim Kommunalunternehmen Klinikum entstehenden Verluste für 2007 und 2008 bis zu einer Höhe von jeweils 12 Mio. €. Zur periodengerechten Zuordnung des Aufwandes nach 2008 musste

daher eine Rückstellung in Höhe des voraussichtlichen Fehlbetrags 2008 gebildet werden (10,8 Mio. €).

Für den Verlust der Werkstatt für Behinderte gGmbH wurde eine Rückstellung in Höhe von ca. 0,8 Mio. € vorgemerkt, da die Inanspruchnahme der Stadt Nürnberg als Alleingesellschafterin mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Gleiches trifft auch auf die Noris-Arbeit gGmbH (NOA) zu, für die eine Rückstellung von etwa 0,9 Mio. € zum Jahresabschluss verbucht werden musste.

Die Verluste des Kommunalunternehmens Klinikum und der WfB gGmbH aus dem Jahr 2007 sind zum Bilanzstichtag 31.12.2008 noch nicht durch die Stadt ausgeglichen worden. Der entsprechende Rückstellungsbestand aus dem Jahr 2007 wurde daher beibehalten.

Bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen sind gemäß einer Vorgabe des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes die im abgelaufenen Jahr nicht verbrauchten Ausrichtungsmittel jeweils als Rückstellung für Zweckausrichtungsverpflichtungen auszuweisen. Die Höhe der Rückstellung unterliegt in Abhängigkeit von den Ausreichungen einer relativen Schwankungsbreite.

Erstmals in 2008 wurde eine Rückstellung für nicht ausgeschüttete Leistungsentgelte gebildet. Gemäß § 18 TVöD besteht die grundsätzliche Verpflichtung zur jährlichen Auszahlung des festgestellten Leistungsentgeltvolumens. Am Bilanzstichtag 31.12.2008 war jedoch noch ein Übertrag in Höhe von ca. 700 T€ für die Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) vorhanden, da vom Leistungsentgeltvolumen 2008 nur eine Pauschalausschüttung mit den Dezemberbezügen 2008 vorgenommen worden ist.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Krediten	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Investitionskredite vom Bund	237.193.894,98	223.757.453,08
Investitionskredite vom Land	7.994,53	8.527,51
Investitionskredite von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	160.445.383,73
Investitionskredite von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	294.896.773,65
Investitionskredite von Kreditinstituten	767.171.373,48	283.800.190,90
Investitionskredite vom sonstigen inländischen Bereich	168.425,82	200.895,21
Investitionskredite vom sonstigen öffentlichen Bereich	1.150.406,74	1.533.875,65
Kassenkredite	49.437.781,11	0,00
Summe	1.055.129.876,66	964.643.099,73

Aufgrund geänderter finanzstatistischer Bereichsabgrenzung sind die Kredite von Sparkassen nicht mehr als Kredite von kommunalen Sonderrechnungen bzw. verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen auszuweisen sondern als Kredite von Kreditinstituten (siehe Änderungen in Struktur und Ausweis der Bilanz, S. 4).

Unter den Kassenkrediten ist der zum Rückzahlungsbetrag bewertete USD-Kassenkredit i. H. v. 65,95 Mio. USD zur Gegenfinanzierung der US-Staatsanleihen für die Ersatzbesicherung des US-Lease-Geschäftes ausgewiesen (siehe Bilanzposition Aktiva B III. „Wertpapiere des Umlaufvermögens“).

1. Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkonten	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Kontokorrentkonto Klinikum	0,00	69.637.152,19
Kontokorrentkonto NüSt	2.654.354,65	2.258.706,59
Kontokorrentkonto ASN	10.268.164,58	20.781.637,02
Klinikum Baustufe West	1.470.139,12	0,00 ⁶
Kontokorrentkonto Curiavant	1.996,22	996,06
Kontokorrentkonto Staatstheater	2.026.021,80	1.853.280,26
Kontokorrentkonto StEM	3.775.544,68	2.985.255,42
Kontokorrentkonto NüSt Service GmbH	292.949,88	162.047,80
1. Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkonten	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Liquide Mittel Heilig-Geist-Spital-Stiftung	431.365,19	0,00 ⁷
Liquide Mittel Findel- / Waisenhausstiftung	263.138,43	365.004,22
Liquide Mittel Klein'sche Brennmaterialstiftung	149.562,24	110.119,85
Liquide Mittel Kost-Pocher'sche Stiftung	227.708,24	236.716,39
Liquide Mittel Fritz-Hintermayr-Stiftung	141.179,75	35.487,37
Liquide Mittel Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung	4.938,72	7.835,96
Liquide Mittel Mathes Wohltätigkeitsstiftung	4.132,25	122.983,45
Liquide Mittel Sigmund-Schuckert-Stiftung	7.526.963,92	4.372.920,26
Liquide Mittel Stiftung Lokalstudienfonds	32.756,21	104.101,73
Liquide Mittel Stiftung für Bildung und Unterricht	4.082,43	30.188,90
Liquide Mittel Stiftung zur Förderung der 6. Fakultät der FAU Erlangen-Nürnberg	5.540,97	4.470,76
Liquide Mittel Heinrich Gröschel Stiftung	79.011,76	58.956,18
Liquide Mittel Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	52.490,06	26.014,16
Liquide Mittel Heinz und Inge Tschech Stiftung	5.350,68	14.105,56
Liquide Mittel Rudolf Volland Stiftung	110.394,84	87.849,86
Liquide Mittel Leo und Trude Denecke Stiftung	33.159,26	26.364,45
Liquide Mittel Max/Rosi Hübschmann Stiftung	0,00	290,01
Liquide Mittel Haller'sche Forschungsstiftung	102.873,50	77.452,81
Liquide Mittel Linnhuber – Dr. Saar Stiftung	324.744,16	376.128,56
Spendenkonto WfB	106.263,53	102.458,08
Summe	30.094.827,07	103.838.523,90

⁶ Der Bestand ist als Forderung bei Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen Sondervermögen“ ausgewiesen.

⁷ Der Bestand ist als Forderung bei Bilanzposition Aktiva B. II. 3. „Forderungen gegen rechtsfähige Stiftungen“ ausgewiesen.

Der Bestand der Kontokorrentkonten ist mit den verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen abgestimmt.

2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen	12.819.134,30	14.823.131,11
Leibrentenverträge	1.143.612,77	1.210.975,28
Summe	13.962.747,07	16.034.106,39

Nähere Informationen zu den verkauften Darlehen finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzposition Aktiva A. III. 4. „Ausleihungen“ (Seite 14 f.).

Die Bewertung der Leibrentenverpflichtungen aus Grundstücksgeschäften erfolgte zum Kapitalwert entsprechend Anlage 9 zu § 14 BewG. Die abgekürzte Rente wurde entsprechend Anlage 9a zu § 13 BewG bewertet.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Inland)	41.809.165,61	28.364.407,34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (verbundene Unternehmen)	3.258.018,97	6.305.650,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Beteiligungen)	4.050,48	975,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Sondervermögen)	765.338,50	1.875.782,11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Ausland)	74.877,82	69.226,08
Summe	45.911.451,38	36.616.042,20

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung haben sich gegenüber dem Schlussbestand 2007 um ca. 9,3 Mio. € auf 45,9 Mio. € erhöht, was lediglich darauf zurückzuführen ist, dass die Bezirksumlage für den Januar 2009 i. H. v. rund 9,1 Mio. € bereits Ende 2008 gebucht und nach 2009 abgegrenzt wurde.

Die größten Einzelbeträge stammen aus den Bereichen Gewerbesteuerumlagezahlungen sowie dem U-Bahnbau. Diese Verbindlichkeiten wurden überwiegend im Januar 2009 beglichen.

4. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.876.452,06	8.867.380,69

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden entsprechend der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren (BayStMI) ab dem 31.12.2008 aus der Position „Sonstige Verbindlich-

keiten“ herausgelöst und separat als eigenständige Bilanzposition ausgewiesen (vgl. auch S. 5 f.). Hierunter fallen Verbindlichkeiten aus Transferleistungen für konsumtive Zwecke.

5. Sonstige Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen den Bund	5.186.733,59	3.149.840,18
Verbindlichkeiten aus Förderung gegen das Land	40.693.202,91	148.528.769,14
Summe	45.879.936,50	151.678.609,32

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung“ wurden im Vergleich zu den Vorjahren aus den „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ herausgelöst und weiterhin unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellt - ebenfalls in Entsprechung zu den Mustern des BayStMI. Sie werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Fertigstellung und Aktivierung der zugehörigen Anlage eingestellt. In diesem Moment wird der zugehörige Sonderposten passiviert, die Verbindlichkeit ist im Gegenzug auszubuchen. Die Verringerung dieser Position im Vergleich zum Vorjahreswert liegt hier insbesondere an der Fertigstellung der U-Bahnlinie 3.

5. Sonstige Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung / Lohnsteuer	2.265.615,29	2.241.886,05
Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	77.495,28	67.834,49
Erhaltene Anzahlungen	140.888,30	133.960,30
Durchlaufende Gelder	-1.067.451,87	8.889.452,11
Sicherheitseinbehalte	52.844,57	26.156,72
Sonstige Verbindlichkeiten	72.791.698,31	73.885.342,96
Clearingkonten	0,00	36.592,96
Summe	74.261.089,88	85.281.225,59

Unter den „Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter“ werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Reisekostenersätzen und anderen Erstattungen ausgewiesen, die zum Stichtag noch nicht beglichen waren.

Die Position „Durchlaufende Gelder“ konnte durch zeitnahen Ausgleich der Zahlungseingänge verringert werden.

Die Clearingkonten weisen zum 31.12.2008 einen Sollsaldo auf und werden unter Bilanzposition Aktiva B III. Liquide Mittel ausgewiesen.

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Antizipative Rechnungsabgrenzungsposten	36.084.081,67	39.913.257,16
Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften	2.059.737,64	3.001.994,18

Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln	2.804.092,12	3.129.588,73
Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)	14.011.888,53	8.739.591,28
Verbindlichkeiten aus Sonderposten	2.568.099,04	2.951.745,85
Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder	5.643.873,92	5.797.970,09
Verrechnungskonten	404.685,57	2.130.885,73
Verbindlichkeiten aus Nachlässen	7.857.192,36	6.834.430,09
Verbindlichkeiten aus Kautionen	1.198.207,17	1.099.082,34
Andere sonstige Verbindlichkeiten	159.840,29	286.797,51
Summe	72.791.698,31	73.885.342,96

Unter dem antizipativen Rechnungsabgrenzungsposten sind solche Ausgaben erfasst, die nach dem Bilanzstichtag und vor Abschluss der Jahresabschlussarbeiten bewirkt wurden, jedoch bereits vor dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Diese Position ist um rund 3,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bei der Stadt Nürnberg fallen eine Vielzahl an Geschäftsvorfällen an, die zum Jahresabschluss abzugrenzen sind. Eine weitergehende detaillierte Analyse dieser Posten wäre mit hohem Aufwand verbunden.

Hervorzuheben ist hier die Verringerung der Verlustausgleichszahlung an die Städtischen Werke im Vergleich zum Vorjahr von 9,2 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Diese Bilanzposition enthält auch die Abgrenzung des Auflösungsentgeltes aus US-Crossborder-Leasinggeschäften i. H. v. 9,7 Mio. € in das Jahr 2008.

Die Verbindlichkeiten aus Ratengeschäften sind um 942 T€ gesunken. Hauptgrund hierfür ist die Auflösung der Verbindlichkeit für eine in 2008 fällige Kaufpreisrate von rd. 946 T€, die im Rahmen eines Grundstücksgeschäfts zu begleichen war. In die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurden für diesen Sachverhalt 5.700 T€ als Verbindlichkeit übernommen, welche mit Zahlung in den Jahren 2005 bis 2010 zu gleichen Teilen aufzulösen sind.

Die Position „Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)“ wurde aus der ursprünglichen Position „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ herausgelöst und innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten unter Nr. 5 eingegliedert. Sie werden für erhaltene investive Zuschüsse eingestellt und bei der Passivierung des zugehörigen Sonderpostens ausgeglichen, sobald die zugehörige Anlage fertiggestellt ist und damit aktiviert wird. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um rund 5,3 Mio. € zu verzeichnen. Einen großen Anteil hat hier die Verbindlichkeit aus der EU-Förderung der Kultur-einrichtung „Südpunkt“.

Der Posten Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln beinhaltet zum einen die als Durchlaufdebitoren übernommenen kameralen Rücklagen aus Spenden und Nachlässen. Entnommen wurden daraus im Jahr 2008 253 T€. Eine Zuführung ist nicht erfolgt. Durch die Verzinsung der Durchlaufdebitoren erhöhte sich der Bestand um 89 T€. Bei der Umbuchung von 356 T€ in den Sonderposten mit Rücklageanteil (vgl. Bilanzposition Passiva B. 4.) handelt es sich um Erlöse aus dem Verkauf einer Großmarkt-Gaststätte in 2007. Die unberechtigte Verzinsung wurde entsprechend korrigiert.

Zum anderen sind dieser Position Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden zugeordnet, die vorwiegend für konsumtive Zwecke vorgesehen sind.

Unter den Forderungen aus vergebenen Darlehen (Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände, Bilanzposition Aktiva B. II. 5.) sind drei Darlehen enthalten, die aus Stellplatzablösungen finanziert wurden. Die Darlehen wurden an Dritte für den Bau von Tiefgaragen ausgereicht. Stellplatzablösungen sind nach der Bayerischen Bauordnung (BayBO) zweckgebunden für den Bau von Stellplätzen. Den Darlehensforderungen war daher in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit gegenüber zu stellen (siehe Position „Verbindlichkeiten aus Darlehen für Stellplatzgelder“). Die rückfließenden Tilgungen müssen den für den Bau von Stellplätzen zweckgebundenen Mitteln zu Gute kommen.

Über Verrechnungskonten werden solche Sachverhalte abgewickelt, die nicht im städtischen Haushalt abgebildet werden sollen, da hierbei die Stadt lediglich die Weiterleitung bestimmter Gelder übernimmt.

E. Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	13.270.134,05	11.675.735,18

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Des Weiteren beinhaltet diese Bilanzposition vorwiegend (anteilige) Einnahmen für die Ablöse von Straßen- und Grünunterhalt, welche erst im nächsten Jahr bzw. den darauf folgenden Jahren ertragswirksam werden. Der Ertrag aus den erhaltenen Ablösungen des Straßenunterhalts wurde den entsprechenden Jahren ab dem Fertigstellungszeitpunkt bis zum Ende der fiktiven Nutzungsdauer linear anteilig zugeordnet. Analog wurde bei den erhaltenen Ablösungen für Grünunterhalt für die Jahre der Vertragslaufzeit verfahren. Als Nutzungsdauer bei Straßen wurden 20 Jahre zu Grunde gelegt.

Wie bereits im Vorjahr wurden Gewerbesteuvorauszahlungen in Höhe von 11,07 Mio. € als Ertrag nach 2009 abgegrenzt. Dabei handelt es sich um Vorauszahlungsanforderungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr besitzen.



Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse und Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Im Anhang sind Haftungsverhältnisse, die in der Bilanz nicht auszuweisen sind und Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können (sog. Eventualverbindlichkeiten) anzugeben (§ 86 Abs. 2 Nrn. 5 und 6 KommHV-Doppik).

Eventualverbindlichkeiten	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Bürgschaften:		
- Wohnungs- und Siedlungswesen	48.632.384,44	49.726.069,34
- Handel, Industrie und Gewerbe	145.121.586,95	153.303.773,79
- Soziales	4.780.978,34	8.219.227,97
- Abfallbeseitigung	0,00	0,00
- Sonstiges	1.820.319,20	1.944.573,23
Summe	200.355.268,93	213.193.644,33
Patronatserklärungen, die ein bürgschaftsähnliches Rechtsverhältnis begründen:		
Handel, Industrie und Gewerbe	4.000.515,04	4.224.712,01
Vertragliche Haftungsübernahmen:		
- Entschädigungen beim Heimfall / Vertragsablauf von Erbbaurechtsverträgen für die vorhandene Bausubstanz ⁸	1,00	1,00
- Garantiezahlungen aufgrund von Rahmenverträgen für Wohnungen zur Unterbringung von Obdachlosen ⁸	1,00	1,00
Summe	2,00	2,00
Verlustübernahmen gegenüber Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen (angegeben sind die voraussichtlich in 2009 anfallenden finanziellen Verpflichtungen):		
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an die Noris Arbeit gGmbH (NOA) ⁹	600.000,00	750.000,00

⁸ Der Wert kann nicht exakt quantifiziert werden; auch eine Schätzung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ist nicht möglich. Daher wird hierfür nach dem Vollständigkeitsgebot ein Erinnerungswert von 1,00 € angegeben.

⁹ Die Höhe der Verlustausgleichszahlung an die Noris-Arbeit gGmbH ergibt sich aus dem im Wirtschaftsplan 2009 geplanten Fehlbetrag für das Wirtschaftsjahr 2008. Dieser ist von der Stadt Nürnberg im Haushaltsjahr 2009 auszugleichen und wurde dementsprechend im Haushalt 2009 eingeplant.

Eventualverbindlichkeiten	31.12.2008 €	31.12.2007 €
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg (FSN) ¹⁰	1.489.000,00	122.000,00
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb NürnbergBad (NüBad) ¹¹	5.913.000,00	5.300.000,00
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg (ASN) ¹²	0,00	530.000,00
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) ¹²	530.000,00	0,00
- Verpflichtung zur Zahlung eines Verlustausgleiches an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN) ¹³	1.765.000,00	1.789.200,00
- Verlustausgleich der Städtischen Werke Nürnberg GmbH (StWN) ¹⁴	12.000.000,00	15.500.000,00
- Verlustausgleich an das Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg ¹⁵	6.000.000,00	12.000.000,00
Summe	28.297.000,00	35.991.200,00
Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen: Haftung in Höhe von 40 % für die Verbindlichkeiten des Zweckverbands Gewerbepark Nürnberg-Feucht; in gleicher Höhe partizipiert die Stadt an dessen Vermögen (§ 18 Abs. 1 ZGNF-Satzung) ⁸	1,00	1,00
Gesamtsumme	<u>232.652.786,97</u>	<u>253.409.559,34</u>

¹⁰ Der an den Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg zu zahlende Verlustausgleich ergibt sich aus dem im Wirtschaftsplan 2009 angegebenen Finanzplan für das Jahr 2009. Für das Frankenstadion Nürnberg wird eine durchschnittliche Verlustausgleichszahlung von 704.000 € pro Jahr für den Zeitraum 2010-2012 erwartet.

¹¹ Die Verlustausgleichszahlungen an den Eigenbetrieb NürnbergBad belaufen sich voraussichtlich auf durchschnittlich 6.750.000 € pro Jahr für den Zeitraum 2010-2012. Die Vorausschau wurde dem Wirtschaftsplan 2009 entnommen.

¹² Die Verlustausgleichszahlung an den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg erfolgte zum Ausgleich der Kosten aus der Wartung und dem Betrieb der Bedürfnisanstalten, da diese nicht auf den Gebührenzahler umgelegt werden können. Die bisher im Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg wahrgenommene Aufgabe der Bewirtschaftung der öffentlichen Bedürfnisanstalten wurde zum 01.01.2009 an den neu zu gründenden Eigenbetrieb „Service Öffentlicher Raum“ abgegeben.

¹³ Zum 01.01.2006 wurde das Chemische Untersuchungsamt mit dem bisherigen Eigenbetrieb „Stadtentwässerungsbetrieb“ zusammengeführt. Die nicht gedeckten Aufwendungen des Bereichs „Umweltanalytik“ sind von der Stadt über einen Verlustausgleich zu tragen. Der angegebene Wert wurde dem Wirtschaftsplan 2009 entnommen und entspricht dem im Haushaltsplan der Stadt Nürnberg für das Jahr 2009 eingeplanten Aufwand. Größere Schwankungen der Höhe des Verlustausgleiches an SUN sind nicht zu erwarten.

¹⁴ Für das Geschäftsjahr 2009 wird mit einer Verlustausgleichszahlung an die Städtischen Werke Nürnberg GmbH in Höhe von 12 Mio. € gerechnet. Der Verlust ist von der Stadt Nürnberg im Haushaltsjahr 2009 auszugleichen und wurde dementsprechend im Haushalt 2009 eingeplant.

¹⁵ Gemäß dem Finanzplanbeschluss vom 21. November 2008 übernimmt die Stadt Nürnberg für das Jahr 2009 den beim Kommunalunternehmen Klinikum anfallenden Verlust bis zu einer Höhe von 6 Mio. €.

b) Drohende finanzielle Verpflichtungen, sofern keine Wertminderung der betroffenen Vermögensgegenstände notwendig ist

Drohende finanzielle Verpflichtungen aus der Vermögensverwaltung, für die keine Wertminderung der betroffenen Gegenstände vorgenommen wurde (§ 86 Abs. 2 Nr. 11 KommHV-Doppik) liegen nicht vor, da Vermögensgegenstände bei dauerhafter Wertminderung wertberichtigt werden. Zudem wurde für unterlassene Instandhaltung zur Schlussbilanz 2008 eine Rückstellung (Hoch- und Tiefbau) in Höhe von 5,4 Mio. € gebildet.

c) Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 9 KommHV-Doppik)

Art	31.12.2008 €	Erhöhung €	Verminderung €	31.12.2007 €
Leibrenten aus Grundstücksgeschäften	1.143.612,77	-	67.362,51	1.210.975,28
Mietaufrechnungen	166.018,47	-	38.319,72	204.338,19
Kaufpreisstundung des Freistaates Bayern	1.892.246,11	-	946.123,06	2.838.369,17
Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen	12.819.134,30	-	2.003.996,81	14.823.131,11
Summe	16.021.011,65	-	3.055.802,10	19.076.813,75

d) Anzahl der im Haushaltsjahr zum 30. Juni des Haushaltsjahres beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 15 KommHV-Doppik)

Am 30. Juni 2008 waren bei der Stadt (ohne Klinikum, jedoch einschließlich der Eigenbetriebe) insgesamt 10.090 Personen beschäftigt, davon 3.099 in Teilzeit und 390 in Ausbildung.

e) Angaben zu Oberbürgermeister, Bürgermeistern, Stadtratsmitgliedern und Ortssprecher (vgl. § 86 Abs. 2 Nr. 16 KommHV-Doppik)

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg:
Dr. Maly, Ulrich (SPD)

Weitere Bürgermeister:
2. Bürgermeister: Förther, Horst (SPD)
3. Bürgermeister: Dr. Gsell, Klemens (CSU)

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder ab 01.05.2008 (bis 31.12.2008):

Partei	Familiennamen	Vorname
SPD	Agathagelidis	Theodoros
SPD	Arabackyj	Claudia
SPD	Bauer	Sonja
SPD	Blumenstetter	Renate
SPD	Brehm	Thorsten

Partei	Familiennamen	Vorname
SPD	Soldner	Ilka
SPD	Strohacker	Katja
SPD	Tasdelen	Arif
SPD	Vogel	Christian
SPD	Wild	Sonja

Partei	Familiennamenname	Vorname
SPD	Dix	Harald
SPD	Fischer	Jürgen
SPD	Förther	Horst
SPD	Gradl	Lorenz
SPD	Groh	Gerhard
SPD	Grützner-Kanis	Christine
SPD	Hamburger	Arno
SPD	Heinrich	Gabriela
SPD	Kayser	Christine
SPD	Limbacher	Christine
SPD	Lunz	Thorsten
SPD	Mittmann	Helga
SPD	Penzkofer-Röhl	Gabriele
SPD	Pröiß-Kammerer, Dr.	Anja
SPD	Raschke	Gerald
SPD	Raum	Rafael
SPD	Scheuring, Dr.	Sven
SPD	Schönfelder	Gebhard
SPD	Wojciechowski	Anita
SPD	Würffel	Richard
SPD	Zadek	Ruth
SPD	Ziegler	Michael
CSU	Alesik	Aliki
CSU	Bär	Jutta
CSU	Bielmeier	Peter
CSU	Böhm	Kerstin
CSU	Brehm	Sebastian
CSU	Brückner	Michael
CSU	Buchsbaum	Helmine
CSU	Frieser	Michael

Partei	Familiennamenname	Vorname
CSU	Gsell, Dr.	Klemens
CSU	Höffkes	Max
CSU	Hölldobler-Schäfer	Ulrike
CSU	König	Marcus
CSU	Krieglstein	Andreas
CSU	Lipfert, Prof. Dr.	Cornelia
CSU	Loos	Andrea
CSU	Niedermeyer, Dr.	Sabine
CSU	Rauch	Silvia
CSU	Regitz	Barbara
CSU	Reindl, Dr.	Michael
CSU	Schuh	Konrad
CSU	Seel	Hans Paul
CSU	Sendner	Kilian
CSU	Thiel	Joachim C.
GRÜNE	Leo	Elke
GRÜNE	Mletzko	Joachim
GRÜNE	Seer	Christine
GRÜNE	Wellhöfer	Brigitte
GRÜNE	Wolff	Jürgen
Linke	Gün	Eylem
Linke	Patzelt	Hans-Joachim
Linke	Weinberg	Harald
FDP	Alberternst, Dr.	Christiane
FDP	Ulrich	Utz W.
BI Ausl. stopp	Ollert	Ralf
BI Ausl. stopp	Schmaus	Sebastian
FWN	Beck, Prof. Dr.	Hartmut
Guten	Grosse-Grollmann	Stephan
ÖDP	Schrollinger	Thomas

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

Referat für allgemeine Verwaltung:	Wolfgang Köhler
Finanzreferat:	Harald Riedel
Umweltreferat:	Dr. Peter Pluschke
Kulturreferat:	Prof. Dr. Julia Lehner
Referat für Jugend, Familie und Soziales	Reiner Pröbß
Baureferat:	Dipl.-Ing. Wolfgang Baumann
Wirtschaftsreferat:	Dr. Roland Fleck

Ortssprecher:

Stadtteil Brunn:	Erwin Götz
Stadtteil Katzwang:	Hans Mitterreiter

f) Weitere Angaben

Die Stadt nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung von Bauzeitinsen wahr.

Korrekturen zur Eröffnungsbilanz

Nr.	Position	Auswirkungen auf das Eigenkapital €
1	Nachaktivierung von städtischen Immobilien und technischen Anlagen, die nicht in der Eröffnungsbilanz enthalten waren	+ 5.927,13
2	Verschiedene bewegliche Vermögensgegenstände waren nicht in der Eröffnungsbilanz erfasst	+ 14.469,00
3	Berichtigung der Bestandsübernahme aus der Kameralistik bei zwei städtischen Verrechnungskonten	+ 57.677,55
4	Berichtigung der Bestandsübernahme aus der Kameralistik des Nachlasses Anna Friess	+ 38.440,87
5	Ausbuchung von Grundstücken, die zum Stichtag der Eröffnungsbilanz bereits verkauft waren	- 781.660,57
6	Verkaufsvorgang eines Grundstücks aus dem Jahr 2003 nicht vollständig in der Eröffnungsbilanz erfasst	+ 296.813,77
7	Versicherungsbeiträge für die U3 in der Eröffnungsbilanz fälschlicherweise als Anlage im Bau aktiviert	- 838.328,63
8	Berichtigung der AHK einer Halle im Großmarkt sowie Reduzierung der Verbindlichkeit aus der Mietverrechnung für die Halle	- 29.413,55
9	Zuschreibung von fälschlicherweise abgedescribenen Vermögensgegenständen samt Sonderposten, die als Festwerte definiert wurden	+ 162.832,81
10	Erstmalige Aufnahme von Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	- 149.585.897,07
11	Zuschreibung von fälschlicherweise abgedescribenen Restbuchwerten mehrere Klassenzimmer	+ 692,00
12	Nachholung Passivierung von Zuwendungen für Südstadtforum	- 1.029.050,02
13	Erhöhung der Verbindlichkeiten aus der Mietverrechnung für eine Halle im Großmarkt aufgrund Anpassung der AHK für diese Halle	- 41.956,14
14	Erhöhung der Verbindlichkeiten aufgrund eines nicht in der Eröffnungsbilanz aufgenommenen Zuschusses	- 155.702,33
15	Veränderung der Anlagenbewertung bei den alten Handschriften, Drucken und Karten der Stadtbibliothek nach erneuter Inventur	+ 4.290.140,00
16	Anlage im Bau für U-Bahnlinie 3 um einen Abgrenzungsbeleg 2004/2005 zu niedrig angesetzt	+ 2.217,04
17	Erhöhung der städtischen Verbindlichkeiten aus einem Grunderwerb in 2004	- 4.760,00
18	Erstmalige Aufnahme der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	- 1.719.697,90
19	Ausbuchung von Grundstücken, die dem Sondervermögen Klinikum bzw. dem Eigenbetrieb NürnbergStift zuzuordnen sind	- 6.902.123,23
Summe Eigenkapitaländerung / Verminderung Basiskapital Stadt Nürnberg		- 156.219.379,27

Erläuterungen zu den einzelnen Korrekturpositionen:

Position(en)	Erläuterung
1 und 2	Diese Anlagegüter waren zur Eröffnungsbilanz nicht oder nicht vollständig inventarisiert und mussten daher nachaktiviert werden.
3 und 4	Die Bestandsübernahme der kameralen VVS-Konten musste in drei Fällen bereinigt werden.
5 und 6	Es handelt sich um Anlagegüter, die zum Bilanzstichtag der Eröffnungsbilanz nicht oder nicht mehr im Eigentum der Stadt Nürnberg waren. Somit musste in der Regel ein Abgang ohne Erlös erfolgen, wobei der entstehende Verlust gegen das Eigenkapital ausgebucht werden musste (bei Position 6 wegen Restkaufpreiszahlung in 2008 Abgang mit Erlös).
7	Die bei der Eröffnungsbilanz auf Anlage im Bau gebuchten Versicherungsbeiträge sind nicht aktivierungsfähig; auch die Bauzeitzinsen waren zu berichtigen.
8	Bereinigung der Anschaffungskosten für eine 6-Box-Halle im Großmarkt nach Feststellung des Ablösebetrags. Außerdem aufgrund der geringeren Anschaffungskosten Reduzierung der Verbindlichkeit aus Mietverrechnungen.
9	Schulbücher und Bücher bei der Verwaltungsbibliothek sowie Kunstbrunnen wurden jeweils als Festwerte bewertet und hätten nicht abgeschrieben werden dürfen. Auch die anteilige Abschreibung der Sonderposten musste korrigiert werden.
10	Die erstmalige Erfassung von Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen erfolgte ergebnisneutral, da diese Arten von Rückstellungen zur Eröffnungsbilanz nicht eingestellt wurden.
11	Mehrere Klassenzimmer einer Schule, die nur noch einen Restbuchwert von 1 € hatten, wurden zu einer Anlage zusammengefasst und hätten nicht mehr abgeschrieben werden dürfen.
12	Die Zuwendungen aus dem Jahr 2003 für den Grunderwerb Südstadtforum wurden nicht in der Vermögensrechnung erfasst.
13	Bereinigung der Anschaffungskosten einer weiteren Halle im Großmarkt aufgrund Ablöse des Gebäudes durch das Marktamt im Rahmen einer Insolvenz. Außerdem aufgrund der höheren Anschaffungskosten Aufstockung der Verbindlichkeit aus Mietverrechnungen.
14	Die Zuweisungen und Zuschüsse für die Anlage im Bau Aufseßplatz wurden nicht in der Vermögensrechnung erfasst.
15	Bei der Stadtbibliothek haben sich nach einer neuen Inventur Veränderungen bei der Anzahl und den Bewertungen der alten Handschriften, Drucke und Karten der ergeben.
16	Die Anlage im Bau für die U-Bahnlinie 3 wurde in der Eröffnungsbilanz um einen Abgrenzungsbeleg 2004/2005 zu niedrig angesetzt.
17	Für einen Grunderwerb aus dem Jahr 2004 war nach einer flächen- und wertmäßigen Korrektur noch eine Nachzahlung zu leisten, die als Verbindlichkeit in der Eröffnungsbilanz hätte erfasst werden müssen.
18	Die erstmalige Erfassung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen erfolgte als ergebnisneutral als Korrektur der Eröffnungsbilanz.
19	Es handelt sich um Grundstücke, die zum Bilanzstichtag der Eröffnungsbilanz nicht oder nicht mehr im Eigentum der Stadt Nürnberg waren, sondern dem Sondervermögen Klinikum bzw. dem Eigenbetrieb NürnbergStift zuzuordnen sind.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,43 Mio. € ab. Damit konnte ein um 28,83 Mio. € besseres Ergebnis als geplant erzielt werden.

Der Überschuss wird im Rahmen der Ergebnisverwendung der Ergebnisrücklage zugeführt (bereinigt um bilanzierende Einheiten).

Ging 2006 auf 2007 das Gewerbesteueraufkommen noch um 61,87 Mio. € zurück, konnte in 2008 der Wert von 400 Mio. € aus 2006 zwar nicht ganz erreicht werden, er stieg jedoch um 41,38 Mio. € wieder auf 380 Mio. € und erreichte damit genau den Planwert; die Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer stiegen gegenüber Vorjahr bzw. Plan um 4,3 bzw. 5,6 Mio. €. Der Einkommensteueranteil stieg im Vergleich zu 2007 nochmals um 18,8 Mio. € (Vorjahr: bereits + 26,5 Mio. €) und übertraf damit geringfügig die Planungen.

Entscheidend beeinflusst wurde das Ergebnis 2008 durch den Anstieg der Schlüsselzuweisungen, die mit knapp 105 Mio. € um 30 Mio. € höher ausfielen als erwartet (2007: 102,3 Mio. €).

Zur Verbesserung gegenüber dem Plan trugen nochmals die Gastschulbeiträge bei, bei denen Nachholeffekte erneut zu 3,2 Mio. € höheren Erträgen führten als 2007. Damit wurde der reguläre Planwert um 10,8 Mio. € übertroffen. Die Bezirksumlage stieg zwar gegenüber 2007 um 19,5 Mio. €, dies war jedoch im Plan bereits entsprechend berücksichtigt worden. Ebenfalls größtenteils eingeplant war die Erhöhung der Beschäftigtenbezüge. Zu einer spürbaren Entlastung trugen die im Vergleich zum Plan um 12,72 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr sogar um 22 Mio. € niedrigeren Nettozuführungen zu den Pensionsrückstellungen bei. Auch die Verlustausgleiche an städtische Töchter konnten um 6,3 Mio. € niedriger als geplant gehalten werden. Durch die vergleichsweise gute gesamtwirtschaftliche Lage mussten die Planansätze der Sozialtransferaufwendungen nicht ausgeschöpft werden.

Insgesamt waren die Entlastungen, gerade im Vergleich zur Planung, so hoch, dass insgesamt noch ein positives Ergebnis erzielt werden konnte, obwohl gravierende einmalige Belastungen abzudecken waren aus der Rückabwicklung des US-Crossborder-Leasinggeschäfts i.H.v. 14,8 Mio. €, aus der anstehenden Durchführung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen mit Aufwendungen i.H.v. 14,08 Mio. €, sowie aus der Verpflichtung, die aus der überdurchschnittlichen Umlagekraft 2008 erwachsende Mehraufwendungen bei der Bezirksumlage 2010 mittels einer Rückstellung periodengerecht abzubilden (14,97 Mio. €).

In der Ergebnisrechnung werden die dem Haushaltsjahr 2008 zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Als Vergleichswerte dienen der Planwert 2008 sowie das Vorjahresergebnis. Dabei werden Erträge mit negativem, Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Erträge

Steuern	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Grundsteuer A	-222.908,03	-232.000,00	-240.050,89
Grundsteuer B	-96.784.745,09	-98.000.000,00	-98.204.461,28
Gewerbesteuer	-380.086.061,56	-380.000.000,00	-338.708.220,96
Gemeindeanteil Einkommensteuer	-202.837.765,00	-199.000.000,00	-184.037.165,00
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-36.682.185,00	-36.800.000,00	-35.431.428,00
Härtefallausgleich Gewerbesteuer	-4.721.248,00	-4.721.000,00	-4.721.248,00
Hundesteuer	-1.402.267,30	-1.500.000,00	-1.373.682,95

Steuern	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Zweitwohnungssteuer	-1.752.118,65	-400.000,00	-1.001.934,88
Summe	-724.489.298,63	-720.653.000,00	-663.718.191,96

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Grundsteuer A (332 v.H.), die Grundsteuer B (490 v.H.) und für die Gewerbesteuer (447 v.H.) blieben im Vergleich zum Jahr 2007 unverändert.

Wie bereits im Plan prognostiziert, stieg das Gewerbesteueraufkommen im Vergleich zum Vorjahr (41,3 Mio. €). Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stieg im Gegenzug nochmals, wie bereits schon in 2007, in diesem Fall um 18,8 Mio. €. Auch diese Entwicklung wurde im Plan bereits berücksichtigt.

Bei der Zweitwohnungssteuer konnten die Bearbeitungsrückstände aus der Einführungsphase mittlerweile überwunden werden. Zum Planungszeitpunkt lagen aussagekräftige Werte jedoch noch nicht vor.

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	-104.983.400,00	-75.000.000,00	-102.305.044,00
Grunderwerbsteuer	-17.667.969,40	-21.012.000,00	-21.594.284,54
Familienleistungsausgleich	-14.544.076,00	-14.364.000,00	-14.011.264,00
Zuweisungen vom Land (Lehrpersonal)	-46.335.354,38	-47.373.000,00	-45.609.275,72
Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)	-12.959.103,00	-21.000.000,00	-9.160.507,00
Sonstige Zuweisungen	-73.339.016,46	-68.624.400,00	-73.891.539,15
Summe	-269.828.919,24	-247.373.400,00	-266.571.914,41

Überraschenderweise stiegen die Schlüsselzuweisungen im Vergleich zu dem bereits hohen Niveau von 2007 nochmals um 2,6 Mio. € an. Entsprechend der relativ hohen Steuerkraft 2006 wurde hier mit einem wesentlich geringeren Wert gerechnet.

Gemäß Art. 8 FAG stehen den kreisfreien Städten acht Einundzwanzigstel des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer zu. Die Höhe ist abhängig von der Anzahl und/oder Größenordnung der Geschäftsvorfälle. Die Kommunen erhalten für die Verrechnung der Kindergeldzahlungen mit der Steuerschuld als Kompensation eine Zuweisung als Familienleistungsausgleich. Die Grunderwerbsteuerzuweisungen gingen gegenüber 2007 wieder um rd. 3,9 Mio. € zurück, nachdem sie 2007 erst um 1,2 Mio. € gegenüber 2006 gestiegen waren.

Nach Art. 5 AGSG stehen der Stadt Nürnberg seit 2007 Zuweisungen vom Land aus dem Belastungsausgleich für Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II (Hartz IV) zu. Eine Planung war aufgrund fehlender Berechnungsgrundlagen nur ungenau möglich.

Sonstige Transfererträge	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Transfererträge außerhalb von Einrichtungen	-4.108.548,74	-4.416.500,00	-2.483.062,30
Transfererträge innerhalb von Einrichtungen	-2.171.594,18	-2.072.600,00	-2.003.964,77
Summe	-6.280.142,92	-6.489.100,00	-4.487.027,07

Die Transfererträge im Sozialleistungsbereich sind abhängig von der Höhe der gewährten Hilfen im Haushaltsjahr, wie auch von der Verpflichtung zum Kostenersatz durch Dritte. 2008 entsprachen die Erträge relativ genau der Planung.

Leistungsentgelte	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Öffentlich-rechtlicher Natur (z.B. Verwaltungsgebühren)	-64.158.994,37	-59.803.943,03	-63.008.387,47
Privatrechtlicher Natur (z.B. Miet- und Pächterträge, Verkaufserlöse)	-37.098.456,39	-33.481.734,00	-39.027.312,80
Summe	-101.257.450,76	-93.285.677,03	-102.035.700,27

Der Planansatz und das Vorjahresergebnis konnte bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten deutlich überschritten werden. Ursächlich hierfür sind insbesondere erhöhte Erträge an Eintrittsgeldern des Tiergartens aufgrund gesteigerter Besucherzahlen des Tiergartens (+ 21 %) und des Delphinariums (+ 20 %) sowie höhere Erträge an Auslagenerlösen u.a. für Sonderbauten im Bereich der Bauordnungsbehörde. Darin nicht enthalten sind Genehmigungsgebühren für Sonderbauten der Stadt Nürnberg, wie z. B. Schulhäuser, Kindertagesstätten, die als aktivierte Eigenleistungen verbucht werden.

Erträge aus Kostenerstattungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Erstattungen Bund für Unterkunft und Heizung	-29.768.860,54	-36.323.100,00	-33.961.956,60
Erstattungen Bezirk i. E.	-24.698.896,24	-27.843.800,00	-21.744.483,00
Erstattungen Gastschulbeiträge	-21.997.495,52	-11.152.900,00	-18.748.879,99
Weitere Erstattungen	-53.183.022,58	-57.427.861,00	-53.842.640,45
Summe	-129.648.274,88	-132.747.661,00	-128.297.960,04

Die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft erfolgt über eine Quote von den laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung nach dem SGB II. Im Jahr 2008 erstattete der Bund den Kommunen 28,6 % der SGB II-Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft und Heizung. Die im Vergleich zum Vorjahr (31,2 %) geringere Leistung des Bundes resultiert aus dem Rückgang der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften.

Bei den Erstattungen des Bezirkes für Sozialleistungen in Einrichtungen handelt es sich um die von der Stadt Nürnberg im Rahmen der Delegation wahrgenommenen Aufgaben für den überörtlichen Träger, insbesondere für Hilfen zur Gesundheit und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB XII.

Die gegenüber Planung und Ist 2007 gestiegenen Kostenerstattungen sind insbesondere auf die Aufholung von Bearbeitungsrückständen bei den Gastschulbeiträgen (Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden für die Schuljahre 2005/06, 2006/07 und 2007/08) zurückzuführen.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Summe	-33.669.185,37	-31.465.861,03	-31.037.349,27

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten stehen den Abschreibungen gegenüber. Entsprechend den gegenüber 2007 erhöhten Abschreibungen durch Teilfertigstellung der U-Bahnlinie 3 stiegen auch die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus den hierfür gewährten Investitionszuschüssen.

Sonstige ordentliche Erträge	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-3.264.080,59	0,00	-6.963.461,37
Konzessionsabgabe	-35.211.800,00	-35.189.200,00	-33.264.644,29
Erträge aus Ausgleichszahlungen	-1.623.384,67	-800.000,00	-5.659.382,75
Erträge aus der Auflösung / Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen	-3.766.489,60	0,00	-3.858.285,91
Aktivierete Bauzeitinsen	-1.744.352,23	-3.103.000,00	-3.750.062,55
Sonstige ordentliche Erträge	-17.490.896,00	-8.086.300,00	-17.770.791,04
Summe	-63.101.003,09	-47.178.500,00	-71.266.627,91

Die Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen können nicht geplant werden, da in der Planungsphase im Regelfall nicht bekannt ist, welches Anlagevermögen veräußert wird bzw. welcher Verkaufserlös am Markt zu erzielen ist. Den genannten Erträgen stehen im Aufwandsbereich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 1,5 Mio. € gegenüber, die ebenfalls nicht planbar sind.

Die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen können aufgrund des Charakters einer Rückstellung (ungewisse Höhe und/oder ungewisse Fälligkeit des Aufwandes) ebenfalls nicht geplant werden. Die Höhe des Ertrags in 2008 wurde durch folgende Faktoren bestimmt:

- Die im Jahresabschluss 2007 gebildete Instandhaltungsrückstellung im Hoch- und Tiefbaubereich wurde anhand der tatsächlichen Durchführung der einzelnen Maßnahmen in 2008 beurteilt und im Jahresabschluss 2008 buchungsmäßig abgewickelt. Sofern Maßnahmen nicht oder nicht in dem ursprünglich beabsichtigten Umfang durchgeführt wurden und auch in 2009 voraussichtlich nicht realisiert werden, wurde die zugrundeliegende Rückstellung ertragswirksam aufgelöst. Die Höhe der Auflösungen unterliegt naturgemäß einer gewissen Schwankungsbreite, die durch die jeweiligen Einzelmaßnahmen bestimmt wird. In 2008 mussten 3,5 Mio. € Instandhaltungsrückstellungen aufgelöst werden.

- Im Zuge der Anpassung der im Jahresabschluss 2007 gebildeten Steuerrückstellungen für (ergebniswirksame) Nachzahlungen von Umsatzsteuer ans Finanzamt war bei einzelnen Betrieben gewerblicher Art aufgrund neuerer Erkenntnisse eine Auflösung der jeweiligen Rückstellung von ca. 6 T€ möglich.
- Bei den Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken konnte eine Herabsetzung in Höhe von 164 T€ vorgenommen werden.

Den Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Aufwandsrückstellungen stehen im Aufwandsbereich die erfolgswirksamen Zuführungen zu den Rückstellungen gegenüber.

Aktiviert Bauzeitinsen sind Zinsen, die während der Bauphase anfallen und dem jeweiligen Anlagegut zuzurechnen und mit zu aktivieren sind. Die Aktivierung von Bauzeitinsen erfolgt nur bei Investitionen der U-Bahn, des Marktamtes und der Friedhofsverwaltung. Die Höhe der Bauzeitinsen ist abhängig von den im Berichtsjahr im Bau befindlichen Anlagen – entsprechend wirkt sich auch hier die Teilfertigstellung der U-Bahnlinie 3 vermindern aus.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen fällt auf, dass der Istwert die Planung 2007 um ca. 9,4 Mio. € übersteigt. Dies ist u.a. auf die nicht planbaren Neutralisationsbuchungen bei den Zahlvorgängen im Zusammenhang mit den Aufwandsrückstellungen zurückzuführen. Der größte Posten bei den Neutralisationsbuchungen stellt eine Rückstellungsauflösung in Verbindung mit der Liquidation der Curiavant Internet GmbH dar. Die restlichen Neutralisationsbuchungen betreffen Altlastensanierungs-, Instandhaltungs- und Prozesskostenrückstellungen.

Die Erträge aus Ausgleichszahlungen sind wegen der Abhängigkeit von einer Vielzahl von Faktoren (u.a. Verfahrensstand) nicht exakter planbar.

Aktiviert Eigenleistungen, Bestandsveränderungen, Umsatzsteuerkorrekturen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Aktiviert Eigenleistungen	-3.089.309,44	-6.660.300,00	-3.062.712,66
Bestandsveränderungen von Vorräten	-1.845.083,91	-613.000,00	-1.546.530,23
Erlösschmälerung wegen Umsatzsteuerkorrekturen ILV	9.166,06	0,00	5.184,20
Summe	-4.925.227,29	-7.273.300,00	-4.604.058,69

Den Erträgen aus der Bestandsveränderung von Vorräten (Entnahmen aus den städtischen Lagern zur Weitergabe an städtische Dienststellen oder externe Abnehmer) steht der sonstige ordentliche Aufwand „Bestandsveränderung von Vorräten“ von 1,8 Mio. € zur Bestückung der Lagerhaltungen gegenüber.

Aufwendungen

Aktive Personalaufwendungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Besoldung der Beamten ¹⁶	60.154.120,52	61.371.613,75	58.968.856,25
Besoldung der Beamten – Lehrkräfte ¹⁶	56.430.643,06	56.742.273,86	54.761.058,69
Bezüge der Arbeitnehmer ¹⁶	169.360.778,86	166.897.169,70	159.214.420,01
Bezüge der Aushilfskräfte ¹⁶	6.937.196,50	6.581.602,57	5.766.120,90
Bezüge der sonstigen Beschäftigten	5.278.539,88	5.014.092,27	5.337.257,06
Neutralisationen der Auszahlungen für Altersteilzeit	-7.906.947,47	-6.330.100,00	-7.675.263,08
Zuführungen zu Altersteilzeit-Rückstellungen	8.181.652,68	9.569.900,00	13.068.983,55
Sonstige Aktivpersonalaufwendungen	782.974,03	124.000,00	94.084,50
Summe	299.218.958,06	299.970.552,15	289.535.517,88

Die Steigerung der Aktivbezüge von Beamten und Lehrkräften beruht auf einer Besoldungserhöhung, die bereits zum 01.10.2007 in Kraft trat. Bei den Arbeitnehmern wurden die Bezüge tarifvertraglich ab dem 01.01.2008 erhöht. Zu dem deutlichen Anstieg bei den Arbeitnehmerbezügen trägt aber auch der sukzessive Ausbau der Kindertageseinrichtungen bei.

Die Auszahlungen für Altersteilzeit (z. B. Aufstockungsbeträge, Bezüge für Mitarbeiter im Blockmodell, die sich bereits in der Freizeitphase befinden) sind nicht ergebniswirksam. Das Ergebnis kann hierfür nur durch Auflösung und Zuführung von Rückstellungen beeinflusst werden. Die Auszahlungen müssen jedoch als Aufwand gebucht werden, da sie aufgrund gesetzlicher Vorgaben in der Finanzrechnung ausgewiesen werden müssen. Diesen Aufwendungen wird durch die Neutralisation eine Ertragsbuchung in entsprechender Höhe gegenübergestellt.

Die Zuführungsbeträge zur Altersteilzeitrückstellung unterliegen je nach Inanspruchnahme der Regelung gewissen Schwankungen.

Der Anstieg bei den sonstigen Aktivpersonalaufwendungen liegt darin begründet, dass im Jahresabschluss 2008 erstmals für das nicht ausgeschüttete Leistungsentgeltvolumen eine Rückstellung gebildet wurde. Die Zuführung zu dieser Rückstellung in Höhe von ca. 697 T€ wurde unter dieser Position erfasst.

Passive Personalaufwendungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Beiträge zu Versorgungskassen	15.362.648,70	15.004.377,81	14.302.216,78
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	36.138.324,49	36.714.733,32	34.459.586,08

¹⁶ Inkl. Aufwendungen für Zulagen, Gratifikationen, geldwerte Sachaufwendungen, Anteil zur Vermögensbildung und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit.

Passive Personalaufwendungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Beihilfen, Unterstützungsleistungen u. ä. (aktive Mitarbeiter)	7.771.531,45	6.925.000,00	7.476.032,89
Zuführungen zu Pensions-/ Versorgungsrückstellungen (aktive Mitarbeiter)	2.039.412,00	4.705.000,00	11.314.414,00
Versorgungszahlungen	73.299.046,40	71.886.230,00	71.554.924,12
Beihilfen, Unterstützungsleistungen u. ä. (Versorgungsempfänger)	10.985.746,12	9.565.000,00	9.332.895,49
Zuführung zu Pensionsrückstellungen (Versorgungsempfänger)	66.319.850,98	75.800.000,00	84.016.431,69
Erträge aus der Auflösung von Pensions-/ Versorgungsrückstellungen	-4.074.802,64	-3.505.000,00	-9.121.467,84
Neutralisationen für Versorgungszahlungen	-68.899.935,34	-66.577.230,00	-67.064.492,85
Sonstige Passiv-Personalaufwendungen	6.356.289,29	6.310.598,53	5.448.191,03
Summe	145.298.111,45	156.828.709,66	161.718.731,39

Die Versorgungsauszahlungen sind ebenfalls nicht ergebniswirksam. Das Ergebnis kann hierfür also ebenso nur durch Auflösung und Zuführung von Rückstellungen beeinflusst werden. Die Auszahlungen müssen jedoch als Aufwand gebucht werden, da sie aufgrund gesetzlicher Vorgaben in der Finanzrechnung ausgewiesen werden müssen. Diesen Aufwendungen werden daher Ertragsbuchungen (sog. Neutralisation der Versorgungszahlungen) gegenübergestellt, um Erfolgsneutralität herzustellen. Abweichungen resultieren aus Erstattungen vom Kommunalunternehmen Klinikum etc.

Grundlage für die Berechnung der Höhe der Zuführungen und Auflösungen der Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen war ein versicherungsmathematisches Gutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Zuführungen zu den Pensions- bzw. Versorgungsrückstellungen für aktiv Beschäftigte, Pensionäre und Rentner bleiben weit hinter den Werten aus 2007 zurück. Im Jahresabschluss 2007 waren die Zuführungen wesentlich höher, weil bei der Erstellung des Gutachtens 2007 die Besoldungserhöhung zum 01.10.2007 zu berücksichtigen war, was zu einem spürbaren Anstieg des Rückstellungsbestands am Bilanzstichtag 31.12.2007 führte. Eine vergleichbare Konstellation war bei Erstellung des Gutachtens für 2008 nicht vorhanden, so dass sich der Rückstellungsbestand durch den regulären Abbau aufgrund der Verwendung für Versorgungszahlungen verringerte.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Aufwendungen für Fertigung, Vertrieb, Waren	5.314.425,44	3.599.800,00	4.314.284,16
Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser	18.899.298,70	19.678.233,01	17.139.911,80
Aufwendungen für den Unterhalt von Gebäuden und Tiefbauten	59.552.983,56	63.696.044,79	61.094.241,08
Zuführungen zu Rückstellungen für Altlasten und Instandhaltungen	7.415.657,04	0,00	6.787.462,63

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Abfall-/ Straßenreinigungs-/ Kanal- und Kaminkehrergebühren	14.811.728,86	14.822.800,00	14.840.778,32
Weitere Verwaltungs-/ Betriebsaufwendungen	16.376.955,58	17.465.487,00	15.233.747,93
Kostenerstattungen	34.299.130,77	31.504.300,00	28.327.935,04
Aufwendungen für GWGs und Tiere	43.633,63	2.778.237,90	3.734.125,89
Summe	156.713.813,58	153.544.902,70	151.472.486,85

Im Bereich der Position „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ wurde der Planansatz insgesamt um ca. 3,17 Mio. €, der Vorjahreswert um rund 5,24 Mio. € überschritten.

Auffällig ist die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr bei den Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser i. H. v. rund 1,76 Mio. €. Ursache hierfür sind u. a. der kältere Winter 2008/2009 sowie die zeitverzögerte Buchung der Abschlagszahlungen und der Schlussabrechnungen von der N-Ergie.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Altlasten und Instandhaltungen bewegen sich im Hinblick auf die Steigerung von rund 0,63 Mio. € noch etwa auf dem Vorjahresniveau. Allerdings kann für den Rückstellungsaufwand im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung kein Planwert ermittelt werden.

Auffällig ist die Steigerung zum Vorjahr bei den Kostenerstattungen i. H. v. rund 6 Mio. €. Hier fällt insbesondere die Abweichung bei den Kostenerstattungen an die VAG zum U-Bahnbau i. H. v. rund 1,9 Mio. € ins Gewicht. Im Jahr 2007 wurden zu hohe Ausgleichszahlungen der Stadt Nürnberg aus den Vorjahren an die VAG bereinigt, so dass im Jahr 2007 fast keine Erstattungen verbucht wurden. Im Jahr 2008 erfolgte zudem nur eine teilweise Abgrenzung der Aufwendungen in das Jahr 2007.

Weiterhin sind die Kostenerstattungen an die Bundesagentur für Arbeit um 0,8 Mio. aufgrund der Erhöhung von Personal- und Sachkosten bei den Arbeitsgemeinschaften (Argen) angestiegen. Hier führt hingegen die Erstattungsleistung vom Bund für Personal- und Sachkosten der Argen zu einem teilweisen Ausgleich. Ein weiterer Teil des Anstiegs ist in den Erstattungsleistungen an den SUN für Transaktionskosten zur Rückabwicklung des US-Crossborder-Leasinggeschäfts begründet.

Der Unterschied bei den Aufwendungen für GWGs und Tiere im Vergleich zum Planwert 2008 und zum Vorjahreswert beruht auf der zum 01.01.2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform. Sie beinhaltet auch die Änderung der Regelungen zu den sog. Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWGs). Die bislang nach § 6 Abs. 2 EStG geltende Wertgrenze von 410 € - bis zu der ein Wirtschaftsgut in voller Höhe im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht werden kann - wurde in der Weise geändert, dass Güter mit einem Anschaffungswert bis 150 € in voller Höhe im Anschaffungsjahr aufwandswirksam werden. Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 € und bis zu 1.000 € sind über fünf Jahre abzuschreiben.

Zu den Auswirkungen der Umgliederung der Aufwendungen für Betriebsmittel in den Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen wird auf Seite 6 verwiesen.

Abschreibungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Forderungen (nbw/bw)	952.820,58	1.473.400,00	1.352.934,52
Finanzanlagen (ohne Wertpapiere)	1.493.032,25	0,00	356.771,06
Wertpapiere	4.151.662,79	0,00	1.320,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.875.503,39	4.662.597,73	3.494.725,62

Abschreibungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen/ Bauten auf fremden Grund und Boden	15.877.585,17	15.737.898,97	15.641.792,49
Infrastrukturvermögen/Sachanlagen im Gemeingebrauch	38.467.929,63	33.684.405,65	33.769.182,12
Maschinen und technische Anlagen	4.001.910,85	4.677.614,37	3.879.030,99
Fahrzeuge	1.664.698,46	1.879.222,77	1.663.081,76
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.718.617,19	4.083.184,64	4.522.368,70
GWGs	1.018.986,37	0,00	0,00
Summe	76.222.746,68	66.198.324,13	64.681.207,26

Die vormaligen Konten „Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung (nbw/bw)“, welche bisher dem Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen zugeordnet waren, wurden ab 2008 in „Abschreibungen auf Forderungen (nbw/bw)“ umbenannt und in den Bereich der Abschreibungen neu eingegliedert. Hier handelt es sich um die Abschreibung von Forderungen aufgrund von Niederschlagung oder Erlass – im Gegensatz zu dem neu gebildeten Konto für die (zentrale) Erfassung des Aufwands aus der Einzelwertberichtigung (vgl. hierzu auch S. 15 und S. 51)

Neu hinzugetreten ist die Position Abschreibungen auf GWGs (vgl. hierzu Seite 47).

Transferaufwendungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen - Art 2	15.180.039,42	33.991.200,00	28.881.551,70
Laufende Leistungen (HLU/ Grundversicherung) außerhalb von Einrichtungen	36.181.606,49	38.575.300,00	34.546.813,20
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	3.930.023,07	5.231.600,00	5.138.022,77
Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen	5.843.146,44	6.176.900,00	7.694.821,25
Hilfe zur Gesundheit außerhalb von Einrichtungen	6.878.636,29	6.225.800,00	8.617.490,42
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	4.357.444,06	4.232.300,00	4.049.794,47
Zuschüsse an soziale/ ähnliche Einrichtungen - Art 1	49.197.870,86	46.411.400,00	50.421.852,12
SGB II - Aufwendungen	114.692.803,18	122.045.100,00	120.075.996,16
Gewerbesteuerumlage	57.123.783,00	55.255.000,00	51.938.178,00
Bezirksumlage	109.771.721,91	109.772.000,00	90.285.889,86
Solidarumlage netto	0,00	0,00	1.218.846,00
Weitere Transferaufwendungen	146.900.573,96	127.512.800,00	123.355.921,60
Summe	550.057.648,68	555.429.400,00	526.225.177,55

Die „Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen - Art 2“ stellen Verlustausgleiche an Eigenbetriebe, das Kommunalunternehmen Klinikum sowie die Städtischen Werke dar. 2008 fielen dabei 1,37 Mio. € für den Eigenbetrieb NürnbergBad und 5,3 Mio. € für die Städtischen Werke an. Gleichzeitig werden unter dieser Position Verlustausgleiche aus Vorjahren verbucht, für die im Vorjahr Rückstellungen gebildet wurden. Diese verhalten sich jedoch aufgrund des gleichzeitig gebuchten Neutralisationsertrags (vgl. „Sonstige ordentliche Erträge“ - S. 44/45) erfolgsneutral.

Die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kap. SGB XII) und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kap. SGB XII) sowie die entsprechenden Aufwendungen steigen seit Jahren stetig an. Die befürchteten Kostensteigerungen sind aufgrund verstärkter Realisierung ausländischer Renten und günstiger Entwicklung bei den Kosten der Unterkunft und Heizung nicht eingetreten. Die Aufwendungen für die laufenden Leistungen (SGB XII) konnten so um über 2,4 Mio. € unter dem Planansatz gehalten werden und stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur leicht an.

Die Zuständigkeit für den gesamten Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kap. SGB XII) wurde ab 01.01.2008 dem Bezirk Mittelfranken übertragen. Die im Rahmen der Delegation von der Stadt Nürnberg für den überörtlichen Träger wahrgenommene Leistungsgewährung wurde im Laufe des Jahres 2008 eingestellt und die Sachbearbeitung an den Bezirk Mittelfranken abgegeben. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist deshalb nicht mehr möglich.

Die Leistungen der Hilfe zur Gesundheit (5. Kap. SGB XII) werden seit 01.01.2004 über die gesetzlichen Krankenkassen erbracht und einschließlich einer Verwaltungskostenpauschale den Sozialhilfeträgern zeitverzögert, auch jahresübergreifend, in Rechnung gestellt. Neben diesem Abrechnungsverfahren und dem Rückgang der Leistungsberechtigten führte hier noch ein erheblicher Rückgang der stationären Krankenhausaufenthalte zu den zum Vorjahr vergleichsweise geringen Aufwendungen. Darüber hinaus war die Zahl der Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber untergebracht sind, stark rückläufig. Die Aufwendungen für die Hilfen zur Gesundheit blieben für diesen Personenkreis erheblich unter den Erwartungen.

Der wirtschaftliche Aufschwung im Jahr 2008 führte zu einer deutlichen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt. Durch diese Entwicklung und die Aktivitäten der Arge Nürnberg konnte in Nürnberg ein starker Rückgang der Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende erreicht werden. Die Aufwendungen für die laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung gemäß § 22 Abs. 1 SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) konnten daher trotz steigender Heiz- und Betriebskosten mit rund 12,1 Mio. € unter dem Plan und rd. 4,8 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis gehalten werden.

Dem höheren Gewerbesteueraufkommen (s. Abschnitt Steuererträge) steht wegen der anteiligen Abführungspflichten eine entsprechend höhere Gewerbesteuerumlage gegenüber. Die Aufwendungen für die Bezirksumlage erhöhten sich aufgrund eines steigenden umlagekraftbezogenen Anteils der Stadt Nürnberg an der Gesamtsumme. Der Finanzierungsbeitrag zu den Kosten der Deutschen Einheit (Solidarumlage netto) entfällt 2008 erstmals.

In den weiteren Transferaufwendungen sind auch die Zuführungen zur Verlustausgleichsrückstellung enthalten. Dort wurde für die erwarteten Verluste 2008 des Kommunalunternehmens Klinikum (10,87 Mio. €) und der Werkstatt für Behinderte gGmbH Risikovorsorge getroffen (762 T€). Insgesamt betragen die Verlustausgleiche inkl. Rückstellungsbildungen im Jahr 2008 27,73 Mio. € im Vergleich zu 36,62 Mio. € in 2007.

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahmen)	1.766.536,33	1.002.000,00	886.421,05
Miet- und Pacht aufwendungen für Immobilien	7.059.699,36	7.815.100,00	6.616.940,52
Leasing	981.064,79	2.338.500,00	846.250,64
Bürobedarf	307.103,03	519.400,00	333.402,19

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Drucksachen und Vordrucke	1.905.843,99	1.695.000,00	1.741.203,01
Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	859.467,96	808.800,00	753.526,01
Nutzungsentgelte für Software/ Lizenzen	2.527.473,67	3.074.300,00	2.976.054,93
Vergütungen für Leistungen Dritter	6.472.904,97	4.715.900,00	5.788.647,77
Künstlerhonorare	1.057.021,27	709.600,00	1.088.073,70
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung	14.075.269,38	0,00	0,00
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	262.460,47	800.000,00	300.256,13
Zuführung Rückstellungen (Prozessrisiken und sonstige)	86.145,82	0,00	1.194.703,64
Aufwendungen für Informationsschriften	250.478,79	388.300,00	309.559,35
Veranstaltungen und Tagungen	1.052.251,18	1.711.300,00	1.398.299,46
Andere sonstige Geschäftsaufwendungen	577.963,92	1.288.700,00	605.312,46
Weitere sonstige ordentliche Aufwendungen	24.511.788,47	21.681.040,46	23.206.324,69
Summe	63.753.473,40	48.547.940,46	48.044.975,55

Die Summe der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 15,7 Mio. € und zum Planansatz 2008 um rd. 15,2 Mio. € gestiegen.

Dies liegt im Wesentlichen an der in diesem Bereich neu eingegliederten Kostenart „Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen“, da hier noch kein Planwert vorliegt. Hier wurden zum Jahresabschluss 2008 erstmals Einzelwertberichtigungen kritischer Forderungen (z. B. Insolvenz des Schuldners bzw. langjähriger Außenstand) sowie Pauschalwertberichtigungen von insgesamt rund 14 Mio. € vorgenommen.

Weiterhin erfolgte die Umgliederung des Betriebsmittelkontos vom Bereich Sach- und Dienstleistungen in den Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Dies wirkt sich im Plan/Ist-Vergleich mit einer Steigerung von ca. 0,9 Mio. € aus. In diesem Zusammenhang wird auf Seite 6 verwiesen.

Hohe Plan-Ist-Abweichungen ergeben sich außerdem bei Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen und Bestandsveränderungen, da hier keine verlässliche Planung möglich ist.

Finanzergebnis	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Zinserträge	-5.323.087,00	-1.849.500,00	-3.426.898,04
Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	-2.022.773,16	-39.500,00	-39.189,69

Finanzergebnis	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Verzinsung Gewerbesteuernachzahlungen nach § 233a AO	-14.279.305,01	-10.000.000,00	-8.706.056,00
Weitere Finanzerträge	-1.247.043,19	-757.000,00	-479.928,32
Zinsaufwendungen	45.725.553,04	45.838.700,00	43.574.868,98
Zinsaufwendungen für Kassenkredite	183.321,74	4.000.000,00	868.897,93
Zinsen für Gewerbesteuererstattungen	3.879.291,50	4.000.000,00	3.658.830,27
Weitere Finanzaufwendungen	1.239.699,06	772.800,00	2.024.603,11
Summe	28.155.656,98	41.965.500,00	37.475.128,24

Bei den Zinserträgen hat die Verzinsung des Trägerdarlehens an den ASN einen hohen Anteil. Bei den Erträgen aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen ging dieses Jahr erstmals eine Ausschüttung des Gewerbesteuernachzahlungen Nürnberg-Feucht ein. Wie bereits im Vorjahr stiegen die Zinsaufwendungen aufgrund eines überwiegend höheren Marktzinsniveaus sowie der weiter angestiegenen Verschuldung.

Der Rückgang aus dem Jahr 2007 bei den Erträgen aus der Verzinsung der Gewerbesteuernachzahlungen nach § 233a AO konnte aufgrund der guten Gewerbesteuersituation wieder überwunden werden. Der Zinsaufwand für Gewerbesteuererstattungen stieg ebenfalls leicht an, blieb aber unter dem Planwert.

Kassenkreditzinsen fielen auch 2008 wegen der guten Liquiditätslage nur in geringem Umfang (d. h. nur im Rahmen des US-Crossborder-Leasinggeschäfts) an.

Außerordentliches Ergebnis	Ist 2008 €	Plan 2008 €	Ist 2007 €
Schadenersatzleistungen und andere außerordentliche Erträge	-932.786,90	-609.400,00	-1.118.346,97
Periodenfremde Erträge	-1.152.617,46	-14.200,00	-5.291.240,86
Schadenersatzleistungen und andere außerordentliche Aufwendungen	10.871.883,65	22.100,40	40.404,70
Periodenfremde Aufwendungen	1.566.250,60	0,00	2.498.721,32
Summe	10.352.729,89	-601.499,60	-3.870.461,81

Im Bereich des außerordentlichen Ergebnisses ist eine realistische Planung naturgemäß schwierig. In 2008 sind hier 10,81 Mio. € aus der Rückabwicklung des US-Crossborder-Leasinggeschäfts enthalten. Unter den periodenfremden Erträgen und Aufwendungen sind insbesondere die nachträglichen Spitzabrechnungen der Verwaltungskostenerstattungen an die Eigenbetriebe gebucht.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Finanzrechnung	Ist 2008 €	Plan 2008 (+ Reste 2007) €	Ist 2007 €
Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	-86.978.100	-13.185.906	-25.800.073
+ Investitionszuweisungen/ -zuschüsse	-48.303.248	-32.444.100	-42.982.534
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	-4.943.242	-13.004.000	-9.648.907
- Auszahlungen für eigene Investitionen	114.313.132	266.990.256	84.845.564
- Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionen Dritter	8.026.705	21.063.976	9.548.347
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-3.563.710	-3.191.600	-2.338.760
- Auszahlung aus dem Erwerb von Finanzanlagen	6.354.170	4.191.600	17.290.292
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	71.883.807	243.606.132	56.714.001
= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	-15.094.292	230.420.226	30.913.928
+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	-76.600.000	-65.000.000	-55.200.000
- Tilgung von Krediten aus Investitionen	35.551.004	33.809.100	29.893.158
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-41.048.996	-31.190.900	-25.306.842
= Bestand vor Verrechnung ungeklärter Konten	-56.143.288	199.229.326	5.607.086
+/- Saldo ungeklärter Verrechnungskonten	10.599.114	0	-271.032
= Bestand nach Verrechnung ungeklärter Konten	-45.544.175	199.229.326	5.336.054
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-22.733.720	-20.000.000	-28.069.775
= Endbestand an Finanzmitteln	-68.277.895	179.229.326	-22.733.720

Insgesamt liegt der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit mit einem Einzahlungsüberschuss von rd. 87 Mio. € weit über Vorjahres- und Planwert. Dies begründet sich vor allem aus dem Anstieg der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit um über 120 Mio. € gegenüber dem Vergleichsjahr 2007 - was vor allem den Mehreinzahlungen bei der Gewerbesteuer und dem Anteil an der Einkommensteuer zu verdanken ist (s. a. S. 41/42).

Dennoch war bei den Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Zuwachs in Höhe von ca. 67 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind steigende Personal- und Transferauszahlungen. Die Steigerungen bei den Personalauszahlungen beruhen auf Besoldungs- und Tarifsteigerungen bzw. dem schrittweisen Ausbau der Kindertagesstätten (siehe auch Erläuterung zur Ergebnisrechnung bei aktiven und passiven Personalaufwendungen). Der Anstieg der Transferauszahlungen basiert auf höheren Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen. Außerdem wurden die Verlustausgleiche von städtischen Sondervermögen bzw. Beteiligungen für frühere Geschäftsjahre kassenmäßig in 2008 abgewickelt.

Beim Cashflow aus Investitionstätigkeit überstiegen im Berichtsjahr die Auszahlungen noch deutlicher als im Vorjahr die Einzahlungen. Gegenüber 2007 erhöhten sich dabei die Auszahlungen für stadteigene Investitionen um etwa 30 Mio. €. Dies lag an einigen größeren Baumaßnahmen, für die in 2008 vermehrt Mittel abfließen (z.B. Generalinstandsetzung Staatstheater, U-Bahnbau Linie 3). Gleichzeitig

Anhang zum Jahresabschluss 2008

Finanzrechnung

konnten aufgrund des Baufortschritts aber auch ca. 5,4 Mio. € höhere Investitionszuweisungen und -zuschüsse als 2007 vereinnahmt werden. Aufgrund einer Kapitalerhöhung bei den Städtischen Werken in 2007 ist bei den Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen in 2007 ein relativ hoher Istwert vorhanden; 2008 hingegen fand kein vergleichbarer Geschäftsvorfall statt.

Im Jahr 2008 übersteigt die Aufnahme neuer Kredite wieder die Tilgungen; die Nettokreditaufnahme und damit der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 41,05 Mio. €.

Der sog. „Saldo ungeklärter Verrechnungen“ bildet insbesondere die nicht haushaltswirksamen Ein- und Auszahlungen ab, wie z.B. aus dem Liquiditätsmanagement oder durchlaufende Gelder. Für den Anfangs- und Endbestand an Finanzmitteln wurden die Bestände auf den jeweiligen Bestandskonten der Bilanzpositionen Liquide Mittel, Kassenkredite und Kontokorrentverbindlichkeiten herangezogen.

Nürnberg, den **12. April 2010**
STADT NÜRNBERG



(Dr. Ulrich Maly)
Oberbürgermeister

Anlage 4

Jahresabschlüsse 2008 der rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

Schlussbilanz der Heilig-Geist-Spital-Stiftung zum 31.12.2008 (nach Ergebnisverwendung)

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007		PASSIVA	31.12.2008		31.12.2007	
	in €		in €			in €		in €	
A. Anlagevermögen	24.611.956,47		26.557.688,47		A. Eigenkapital	23.453.709,21		22.656.342,40	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00		I. Basiskapital	23.790.326,98		23.562.882,52	
II. Sachanlagen	23.874.780,98		24.460.126,98		1. Grundstockvermögen	18.732.099,04		18.732.099,04	
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.713.396,39		2.713.396,39		2. Zustiftungen ab 01.01.2005	10.000,00		0,00	
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.952.310,52		21.533.871,52		3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	4.857.854,90		4.708.966,94	
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	55.830,00		58.444,00		4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	190.373,04		121.816,54	
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00		0,00		II. Rücklagen	-3.101.088,77		-3.744.925,12	
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	149.958,07		149.958,07		1. Kapitalerhaltungsrücklage	-3.101.088,77		-3.744.925,12	
6. Fahrzeuge	1,00		1,00		III. Gewinn (+) / Verlust (-)	0,00		0,00	
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.285,00		4.456,00		IV. Sonderposten	2.764.471,00		2.838.385,00	
III. Finanzanlagen	737.175,49		2.097.561,49		1. Sonderposten aus Zuwendungen	1.703.125,00		1.750.270,00	
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00		0,00		2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00		1.121,00	
2. Wertpapiere	692.416,46		2.052.507,96		3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	0,00		0,00	
3. Ausleihungen	44.759,03		45.053,53		4. Sonstige Sonderposten	1.060.225,00		1.086.994,00	
B. Umlaufvermögen	623.170,74		285.271,13		B. Rückstellungen	137.825,17		266.589,46	
I. Vorräte	0,00		0,00		1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	137.825,17		262.925,17	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164.195,94		263.929,01		2. Sonst. RüSt n. § 74 I S.2 KommHV-Dopplik	0,00		3.664,29	
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00		0,00		C. Verbindlichkeiten	1.641.120,50		3.918.052,33	
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132.446,30		203.887,78		1. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.568.874,38		1.707.762,34	
davon zweifelhafte Forderungen					2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00		0,00	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.038,85		56.308,72		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.728,54		29.765,68	
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	709,29		3.355,25		4. Sonstige Verbindlichkeiten	49.517,58		82.437,25	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	11.001,50		377,26		5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00		2.088.087,06	
III. Liquide Mittel	458.974,80		21.342,12		D. Passive Rechnungsabgrenzung	2.506,92		1.975,41	
1. Kassenbestand	0,00		0,00		SUMME DER AKTIVA	25.235.161,80		26.842.959,60	
2. Bankguthaben	27.609,61		21.342,12		SUMME DER PASSIVA	25.235.161,80		26.842.959,60	
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	431.365,19		0,00						
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	34,59		0,00						
SUMME DER AKTIVA	25.235.161,80		26.842.959,60						

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 2

Ergebnisrechnung 2008

Kostenrechnungskreis : 2301 Heilig-Geist-Spital-Stiftung

Teilergebnisrechnung	Ist 2008	Planansatz 2008	RE 2007	Vgl. Ansatz/Ist 2008
51410000 Zuweisungen vom Land	15.790,00-	6.500-	1.700,00-	9.290,00
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	15.790,00-	6.500-	1.700,00-	9.290,00
53210900 Sonstige Gebühren	374,00-	300-		74,00
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelt	374,00-	300-		74,00
54110000 Erträge aus Verkauf privatrechtlich	281.495,31-	140.000-	184.774,56-	141.495,31
54120000 Miet- und Pächterträge aus Immo.(230)	1.393.534,12-	1.612.500-	1.576.835,17-	218.965,88-
54120020 Miet- und Pächterträge a.Immo (dezent.)	658.207,46-	322.000-	557.468,51-	336.207,46
54120100 Erbbauzinsen (230)	43.062,51-	42.200-	42.578,57-	862,51
54120300 Jagdpacht	640,00-	700-	640,00-	60,00-
54140200 Sonst. privatrechtliche Ersatzleistungen	75.846,40-		1.597,92-	75.846,40
54190100 Vermischte Erträge	42,00-	100-	1.352,01-	58,00-
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.452.827,80-	2.117.500-	2.365.246,74-	335.327,80
54270000 Erstattungen von privaten Unternehmen	19.015,89-			19.015,89
54280000 Erstattungen von übrigen Bereichen	533,34-	500-	450,13-	33,34
** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	19.549,23-	500-	450,13-	19.049,23
55310000 Auflösung von sonstigen Sonderposten	26.769,00-		26.768,00-	26.769,00
51610000 Auflös. v. Sonderposten aus Zuw. Land	4.746,00-		4.746,00-	4.746,00
51620000 Auflös. v. SoPo aus Zuw. Gem./Gemv.	4.530,00-		4.530,00-	4.530,00
51650000 Auflös. v. SoPo Zusch. komm. Sonderr.	37.869,00-		37.870,00-	37.869,00
** + Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	73.914,00-		73.914,00-	73.914,00
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	68.566,50-		48.994,29-	68.566,50
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte	961,59-			961,59
55838100 Ertrag Auflös./Herabs. Sonst.Rückstellung	3.664,29-			3.664,29
** + Sonstige ordentliche Erträge	73.192,38-		48.994,29-	73.192,38
*** = Ordentliche Erträge	2.635.647,41-	2.124.800-	2.490.305,16-	510.847,41
60131000 Regelzahlung (Arbeiter)	53.725,59	60.000	48.203,11	6.274,41
** - Personalaufwendungen Aktiv	53.725,59	60.000	48.203,11	6.274,41
60231000 Beiträge Versorgungskassen - Arbeiter	4.248,01	5.200	7.326,53	951,99
60331000 Arbeitgeberanteil Sozialversich.Arbeiter	9.432,29	12.000	8.964,04	2.567,71
60391005 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	6.837,48	4.700	7.940,02	2.137,48-
64130000 Dienststreifen und Dienstfahrten	3.070,70	1.000	2.439,36	929,30
64160000 Dienst- u.Schutzkleidung/pers.Ausrüstung	819,23	800	2.219,43	19,23-
** - Personalaufwendungen Passiv	24.407,71	26.700	28.889,38	2.292,29
62141000 Verbrauchsmittel und Betriebsstoffe	6.049,21	1.000	2.324,26	5.049,21-
62142000 Gebrauchsgegenstände (bis 150 EUR)	23,44			23,44-
62210000 Aufwendungen für Betriebsstrom	27.502,09	36.000	30.811,42	8.497,91
62220000 Aufwendungen für Betriebsgas	22.411,98	25.000	19.512,27	2.588,02
62220100 Aufwendungen für Heizgas (640)		2.500		2.500,00
62230000 Aufwendungen für Fernwärme (640)	29.567,74	29.000	32.688,00	567,74-
62270000 Aufwendungen für Wasser	9.542,82	9.500	9.221,89	42,82-
62280000 Abwasser - Niederschlagswasser (220)	1.488,16	1.500	1.488,16	11,84
62280100 Abwasser - Schmutzwasser (220)	29.607,16	26.000	33.170,68	3.607,16-
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	488.922,41	392.100	504.545,17	96.822,41-
62320200 Unterhalt Grün-/Außenanlagen an Gebäuden		300	454,48	300,00
62320320 Unterhalt der Wälder	8.945,29	6.500	19.233,50	2.445,29-
62320410 Grabpflege	874,20	1.500	996,35	625,80
62330000 Unterhalt von Straßen, Wegen, Plätzen	19.520,10	15.000	9.681,15	4.520,10-
62340000 Unterhalt für Maschinen/techn. Anlagen	13.863,12	26.200	16.812,81	12.336,88
62360000 Unterhalt Büroeinrichtung/Gebrauchsgegen	123,31	2.500	356,11	2.376,69
62360100 Buchbinder- und Restaurierungsarbeiten	13.000,00	13.000	13.000,00	
62370010 Gebäudereinigung (dezentral)		1.000		1.000,00
62370020 Reinigungsentschädigung (Hausmeister;SK)	19.198,24	39.000	19.654,27	19.801,76
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)	17.728,41	18.000	17.728,44	271,59
62370250 Kanalbenutzungsgebühren		200		200,00
62370300 Kaminkehrergebühren (230)		100		100,00
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw	21.102,43	15.000	29.922,37	6.102,43-
62460000 Entschädigung und Arbeitsprämien	500,00	300	500,00	200,00-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	179.490,40	181.300	91.532,37	1.809,60
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen	68.506,34		57.706,38	68.506,34-
62570200 Erstattung private Unternehmen	3.213,00		3.117,60	3.213,00-
62580200 Erstattungen an übrige Bereiche	6.810,41	7.000	6.810,41	189,59
67630000 Aufwendungen f.GWGs		1.000		1.000,00
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	987.990,26	850.500	921.268,09	137.490,26-
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere	14.698,00			14.698,00-
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	581.561,00	514.700	581.354,59	66.861,00-
94103000 AfA Infrastrukturverm./Sachanl.i.Gemgebr	2.614,00		2.613,00	2.614,00-
94105000 AfA Betriebsvorrichtungen	413,00		413,00	413,00-
94107000 AfA Betriebs- u.Geschäftsausstattung	758,00		884,00	758,00-
** - Abschreibungen	600.044,00	514.700	585.264,59	85.344,00-

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 3

	63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	121.100,00	253.000	171.465,00	131.900,00
	63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	4.000,00	62.500	15.000,00	58.500,00
	63920000 Zuführ./Aufll. Rückstellung Zweckausricht	125.100,00-		186.465,00-	125.100,00
**	- Transferaufwendungen		315.500		315.500,00
	64210200 Aufwendungen für Erbbauzinsen	6.707,02	1.600	6.707,02	5.107,02-
	64230000 Gebühren			15,00	
	64250000 Bankspesen/Geldverkehr	1.058,52	2.500	1.551,10	1.441,48
	64250100 Rücklastschriftgebühren	18,00-			18,00
	64270000 Gerichts-/Anwalts-/Gerichtsvollzieherkos	88,20	500	404,65	411,80
	64270100 Kosten für Sachverständige und Gutachten	14.626,97	500	2.656,58	14.126,97-
	64310100 Bürobedarf	2.763,34	600	2.549,93	2.163,34-
	64320000 Drucksachen und Vordrucke		100		100,00
	64330000 Zeitungen und Fachliteratur	627,15	600	442,45	27,15-
	64340000 Porto			10,00	
	64350000 Fernmeldegebühren	2.995,96	2.500	3.123,76	495,96-
	64360000 Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation			50,00	
	64390200 Aufwendungen für Abfallbeseitigung	22.488,36	24.000	21.700,91	1.511,64
	64390400 Aufwendungen für Werbung und Inserate		100	1.312,57	100,00
	64390700 Transportkosten, Umzugskosten	26.631,27	23.000	7.413,21	3.631,27-
	64430000 Aufwendungen für Mitgliedschaften	1.071,00	800	488,62	271,00-
	64490000 Einstellung Einzelwertberichtigung (bw)			101.607,75	
	64510000 Verluste Abgang Finanzanlagen/Beteilig.	10,00			10,00-
	64710100 Grundsteuer B (220)	66.523,18	67.000	66.523,18	476,82
	64980000 Zuführung Sonst. Rückstellung §74KommHV			3.664,29	
	64990000 Vermischte Aufwendungen	952,22	500	3.070,40	452,22-
**	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	146.525,19	124.300	224.099,42	22.225,19-
***	= Ordentliche Aufwendungen	1.812.692,75	1.891.700	1.807.724,59	79.007,25
****	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätig	822.954,66-	233.100-	682.580,57-	589.854,66
	57150000 Zinserträge von komm. Sonderrechnungen		100		100,00
	57160000 Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	90.117,80-	94.500-	132.356,40-	4.382,20-
	57170000 Zinserträge von privaten Unternehmen	18.691,56-	7.600-	41.511,30-	11.091,56
	57930000 Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens	471,20-	1.800-	357,20-	1.328,80-
**	+ Finanzerträge	109.280,56-	103.800-	174.224,90-	5.480,56
	65110000 Zinsaufwendungen an das Land	397,86	6.300	5.260,65	5.902,14
	65160000 Zinsaufw. sons. öffentl. Sonderrechnung	21.146,81		21.085,05	21.146,81-
	65170000 Zinsaufwendungen an private Unternehmen	48.620,30		208.516,40	48.620,30-
	65180000 Zinsaufwendungen an übrige Bereiche		173.100		173.100,00
**	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.164,97	179.400	234.862,10	109.235,03
***	= Finanzergebnis	39.115,59-	75.600	60.637,20	114.715,59
****	= Ordentliches Jahresergebnis	862.070,25-	157.500-	621.943,37-	704.570,25
	59111000 Schadenersatzleistungen (bw)		100-		100,00-
**	+ Außerordentliche Erträge		100-		100,00-
	69111000 Schadenersatzleistungen	786,95			786,95-
	69210000 Periodenfremde Aufwendungen (bw)	2,49			2,49-
**	- Außerordentliche Aufwendungen	789,44			789,44-
***	= Außerordentliches Jahresergebnis	789,44	100-		889,44-
*****	= Jahresergebnis vor ILV	861.280,81-	157.600-	621.943,37-	703.680,81
*****	= Ergebnis nach ILV	861.280,81-	157.600-	621.943,37-	703.680,81
*****	Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	861.280,81-	157.600-	621.943,37-	703.680,81

Schlussbilanz der Findel- und Waisenhausstiftungen zum 31.12.2008 (nach Ergebnisverwendung)

A K T I V A		31.12.2008 in €	31.12.2007 in €	P A S S I V A		31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
A. Anlagevermögen		744.705,06	631.966,86	A. Eigenkapital		882.127,98	832.627,99
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	I. Basiskapital		828.400,28	632.099,06
II. Sachanlagen		166.682,27	166.752,27	1. Grundstockvermögen		512.478,71	512.478,71
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		47.577,79	47.577,79	2. Zustiftungen ab 01.01.2005		0,00	0,00
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		119.104,48	119.174,48	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage		289.896,53	104.472,31
III. Finanzanlagen		578.022,79	465.214,59	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen		26.025,04	15.148,04
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		0,00	0,00	II. Rücklagen		53.727,70	200.528,93
2. Wertpapiere		578.022,79	465.214,59	1. Kapitalerhaltungsrücklage		53.727,70	200.528,93
B. Umlaufvermögen		287.561,55	374.411,37	III. Gewinn		0,00	0,00
I. Vorräte		0,00	0,00	IV. Sonderposten		0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		24.423,12	9.407,15	B. Rückstellungen		150.000,00	164.580,85
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen		0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen		0,00	14.580,85
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.625,73	9.401,97	2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung		0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	5,18	3. Rückstellungen für Altlasten		150.000,00	150.000,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen		0,00	0,00	C. Verbindlichkeiten		138,63	9.169,39
5. Sonstige Vermögensgegenstände		14.797,39	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten		0,00	0,00
III. Liquide Mittel		263.138,43	365.004,22	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen		0,00	0,00
1. Kassenbestand		0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	9.049,13
2. Bankguthaben		0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten		138,63	120,26
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg		263.138,43	365.004,22	D. Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00				
SUMME DER AKTIVA		1.032.266,61	1.006.378,23	SUMME DER PASSIVA		1.032.266,61	1.006.378,23

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 6

Ergebnisrechnung 2008

Kostenrechnungskreis : 2302 Findel- und Waisenhausstiftungen

Teilergebnisrechnung	Ist 2008	Planansatz 2008	RE 2007	Vgl. Ansatz/Ist 2008
54120000 Miet- und Pächterträge aus Immo (230)	313,56-		1.003,22-	313,56
54120020 Miet- und Pächterträge a.Immo (dezent.)	57.136,19-	56.200-	57.174,67-	936,19
54120100 Erbbauzinsen (230)	194.512,50-	201.800-	190.453,90-	7.287,50-
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	251.962,25-	258.000-	248.631,79-	6.037,75-
54280000 Erstattungen von übrigen Bereichen	1.500,00-			1.500,00
** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	1.500,00-			1.500,00
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	10.877,00-		12.126,24-	10.877,00
55220000 Verzugs- und Beitreibungsentgelte	25,76-			25,76
** + Sonstige ordentliche Erträge	10.902,76-		12.126,24-	10.902,76
*** = Ordentliche Erträge	264.365,01-	258.000-	260.758,03-	6.365,01
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	20.040,39	57.700	80.807,57	37.659,61
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)		1.200	184,64	1.200,00
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw			936,14	
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	13.216,87	17.300	3.720,68	4.083,13
62570200 Erstattung private Unternehmen	2.142,00		2.078,40	2.142,00-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	35.399,26	76.200	87.727,43	40.800,74
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere	83.663,02			83.663,02-
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	70,00	100	70,00	30,00
** - Abschreibungen	83.733,02	100	70,00	83.633,02-
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	153.528,00	136.300	123.527,91	17.228,00-
63920000 Zuführ./Aufl. Rückstellung Zweckausricht	14.580,85-		14.580,85	14.580,85
** - Transferaufwendungen	138.947,15	136.300	138.108,76	2.647,15-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	542,59	600	773,79	57,41
64710100 Grundsteuer B (220)		2.500	410,52	2.500,00
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	542,59	3.200	1.184,31	2.657,41
*** = Ordentliche Aufwendungen	258.622,02	215.800	227.090,50	42.822,02-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätig	5.742,99-	42.200-	33.667,53-	36.457,01-
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	31.449,66-	18.700-	40.823,57-	12.749,66
57170000 Zinserträge von privaten Unternehmen	12.307,34-	6.700-	6.689,52-	5.607,34
57930000 Erträge Wertpapieren des Anlagevermögens		600-		600,00-
** + Finanzerträge	43.757,00-	26.000-	47.513,09-	17.757,00
*** = Finanzergebnis	43.757,00-	26.000-	47.513,09-	17.757,00
***** = Ordentliches Jahresergebnis	49.499,99-	68.200-	81.180,62-	18.700,01-
***** = Jahresergebnis vor ILV	49.499,99-	68.200-	81.180,62-	18.700,01-
***** = Ergebnis nach ILV	49.499,99-	68.200-	81.180,62-	18.700,01-
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	49.499,99-	68.200-	81.180,62-	18.700,01-

Findel- und Waisenhausstiftungen

Anlagenpiegel zum 31.12.2008

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte
	Anfangsstand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2008	Anfangsstand 01.01.2008	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand 31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche	47.577,79				47.577,79	0,00				0,00	47.577,79
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	413.286,48				413.286,48	294.112,00	70,00			294.182,00	119.104,48
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeindegebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler											
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	460.864,27	0,00	0,00	0,00	460.864,27	294.042,00	70,00	0,00	0,00	294.182,00	166.682,27
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00						0,00
2. Wertpapiere	465.214,59	435.594,22	239.123,00		661.685,81	0,00	83.663,02			83.663,02	578.022,79
Zwischensumme:	465.214,59	435.594,22	239.123,00	0,00	661.685,81	0,00	83.663,02	0,00	0,00	83.663,02	578.022,79
G e s a m t s u m m e	914.122,62	435.594,22	239.123,00	0,00	1.122.550,08	294.042,00	83.733,02	0,00	0,00	377.845,02	744.705,06

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 8

Schlussbilanz der Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennmaterialienstiftung zum 31.12.2008 (nach Ergebnisverwendung)

		31.12.2008	31.12.2007	P A S S I V A		31.12.2008	31.12.2007
		in €	in €			in €	in €
A K T I V A							
A. Anlagevermögen		681.647,56	647.327,06	A. Eigenkapital		798.741,55	751.416,96
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	I. Basiskapital		702.366,74	647.327,06
II. Sachanlagen		293.609,36	293.609,36	1. Grundstockvermögen		555.231,83	555.231,83
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		0,00	0,00	2. Zustiftungen ab 01.01.2005		0,00	0,00
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		242.480,17	242.480,17	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage		124.657,75	78.965,37
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeindegebrauch		0,00	0,00	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen		22.477,16	13.129,86
4. Bauten auf fremden Grund und Boden		0,00	0,00				
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler		51.129,19	51.129,19	II. Rücklagen		96.374,81	104.089,90
III. Finanzanlagen		388.038,20	353.717,70	1. Kapitalerhaltungsrücklage		96.374,81	104.089,90
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen		0,00	0,00				
2. Wertpapiere		388.038,20	353.717,70	III. Gewinn		0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		161.603,42	153.766,28	IV. Sonderposten		0,00	0,00
I. Vorräte		0,00	0,00	B. Rückstellungen		12.254,81	49.434,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		12.041,18	43.646,43	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen		12.254,81	49.434,77
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen		0,00	0,00				
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00	C. Verbindlichkeiten		32.254,62	241,61
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	43.646,43	1. Verbindlichkeiten aus Krediten		0,00	0,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen		0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen		0,00	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände		12.041,18	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00
III. Liquide Mittel		149.562,24	110.119,85	4. Sonstige Verbindlichkeiten		32.254,62	241,61
1. Kassenbestand		0,00	0,00				
2. Bankguthaben		0,00	0,00	D. Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg		149.562,24	110.119,85				
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00				
SUMME DER AKTIVA		843.250,98	801.093,34	SUMME DER PASSIVA		843.250,98	801.093,34

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 9

Ergebnisrechnung 2008

Kostenrechnungskreis : 2303 Klein'sche Brennmaterialienstiftung

Teilergebnisrechnung	Ist 2008	Planansatz 2008	RE 2007	Vgl. Ansatz/Ist 2008
54120000 Miet- und Pächterträge aus Immo.(230)			611,84-	
54120100 Erbbauzinsen (230)	101.625,00-	87.300-	87.292,86-	14.325,00
54140200 Sonst. privatrechtliche Ersatzleistungen	14.332,14-			14.332,14
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	115.957,14-	87.300-	87.904,70-	28.657,14
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	9.347,30-			9.347,30
** + Sonstige ordentliche Erträge	9.347,30-			9.347,30
*** = Ordentliche Erträge	125.304,44-	87.300-	87.904,70-	38.004,44
62320410 Grabpflege	157,00	300	1.342,20	143,00
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	6.403,78	7.000	1.261,90	596,22
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	6.560,78	7.300	2.604,10	739,22
67720000 Abschreibungen auf Wertpapiere	20.719,18			20.719,18-
** - Abschreibungen	20.719,18			20.719,18-
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	81.134,54	63.700	108.516,00	17.434,54-
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	32.000,00			32.000,00-
63920000 Zuführ./Aufw. Rückstellung Zweckausricht	37.179,96-		38.118,60-	37.179,96
** - Transferaufwendungen	75.954,58	63.700	70.397,40	12.254,58-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	385,59	300	459,51	85,59-
64490000 Einstellung Einzelwertberichtigung (bw)			611,84	
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	385,59	400	1.071,35	14,41
*** = Ordentliche Aufwendungen	103.620,13	71.400	74.072,85	32.220,13-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstät.	21.684,31-	15.900-	13.831,85-	5.784,31
57160000 Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	20.942,08-	13.600-	18.900,11-	7.342,08
57170000 Zinserträge von privaten Unternehmen	4.698,20-	2.400-	2.466,74-	2.298,20
** + Finanzerträge	25.640,28-	16.000-	21.366,85-	9.640,28
*** = Finanzergebnis	25.640,28-	16.000-	21.366,85-	9.640,28
***** = Ordentliches Jahresergebnis	47.324,59-	31.900-	35.198,70-	15.424,59
***** = Jahresergebnis vor ILV	47.324,59-	31.900-	35.198,70-	15.424,59
***** = Ergebnis nach ILV	47.324,59-	31.900-	35.198,70-	15.424,59
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	47.324,59-	31.900-	35.198,70-	15.424,59

Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennmaterialienstiftung

Anlagenspiegel zum 31.12.2008

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr ^{*)} auf die Spalte 4- Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5- Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Restbuchwerte	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	242.480,17				242.480,17						242.480,17
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	51.129,19				51.129,19						51.129,19
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	293.609,36	0,00	0,00	0,00	293.609,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.609,36
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00				0,00						0,00
2. Wertpapiere	353.717,70	256.692,38	201.652,70		408.757,38		20.719,18			20.719,18	388.038,20
Zwischensumme:	353.717,70	256.692,38	201.652,70	0,00	408.757,38	0,00	20.719,18	0,00	0,00	20.719,18	388.038,20
Gesamtsumme	647.327,06	256.692,38	201.652,70	0,00	702.366,74	0,00	20.719,18	0,00	0,00	20.719,18	681.647,56

Schlussbilanz der Kost-Pocher'schen Stiftung zum 31.12.2008 (nach Ergebnisverwendung)

	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €	P A S S I V A	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
A K T I V A					
A. Anlagevermögen	1.631.933,67	1.622.418,67	A. Eigenkapital	1.889.735,60	1.805.684,78
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Basiskapital	1.682.377,43	1.574.567,97
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	1. Grundstockvermögen	1.435.547,97	1.435.547,97
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	778.353,67	791.859,67	3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	216.368,46	138.240,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	777.145,67	790.410,67	4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	30.461,00	780,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	0,00	0,00			
6. Fahrzeuge	0,00	0,00	II. Rücklagen	207.358,17	231.116,81
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.208,00	1.449,00	1. Kapitalerhaltungsrücklage	207.358,17	231.116,81
			III. Gewinn	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	853.580,00	830.559,00	IV. Sonderposten	0,00	0,00
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00			
2. Wertpapiere	853.580,00	830.559,00			
B. Umlaufvermögen	357.182,22	292.876,21	B. Rückstellungen	42.805,15	2.205,82
I. Vorräte	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	42.805,15	2.205,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.473,98	56.159,82	C. Verbindlichkeiten	55.546,32	106.692,38
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	5.421,36
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.488,15	2.160,12	2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.724,26	53.999,70	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.000,00	7.249,90
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	53.546,32	94.021,12
5. Sonstige Vermögensgegenstände	22.261,57	0,00	D. Passive Rechnungsabgrenzung	1.028,82	711,90
III. Liquide Mittel	227.708,24	236.716,39			
1. Kassenbestand	0,00	0,00			
2. Bankguthaben	0,00	0,00			
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	227.708,24	236.716,39			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00			
SUMME DER AKTIVA	1.989.115,89	1.915.294,88	SUMME DER PASSIVA	1.989.115,89	1.915.294,88

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 12

Ergebnisrechnung 2008

Kostenrechnungskreis : 2304 Kost-Pocher'sche Stiftung

Teilergebnisrechnung	Ist 2008	Planansatz 2008	RE 2007	Vgl. Ansatz/Ist 2008
51480000 Spenden/Zuschüsse übrig Bereich(dezent.)	29.624,55-			29.624,55
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	29.624,55-			29.624,55
54120020 Miet- und Pächterträge a.Immo (dezent.)	131.666,31-	56.300-	58.355,80-	75.366,31
54120100 Erbbauzinsen (230)	37.531,96-	37.800-	37.531,96-	268,04-
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	169.198,27-	94.100-	95.887,76-	75.098,27
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	29.681,00-			29.681,00
** + Sonstige ordentliche Erträge	29.681,00-			29.681,00
*** = Ordentliche Erträge	228.503,82-	94.100-	95.887,76-	134.403,82
62210000 Aufwendungen für Betriebsstrom		300	28,93	300,00
62270000 Aufwendungen für Wasser		500		500,00
62280000 Abwasser - Niederschlagswasser (220)	454,92	500	454,92	45,08
62280100 Abwasser - Schmutzwasser (220)	17,88	100	17,88	82,12
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	18.312,76			18.312,76-
62320200 Unterhalt Grün-/Außenanlagen an Gebäuden			495,04	
62320410 Grabpflege		500		500,00
62370100 Abfallbeseitigungsgebühren (220)		400		400,00
62370200 Straßenreinigungsgebühren (220)	1.390,48	1.400	1.390,48	9,52
62370500 Sonst.Aufw.Bewirtschaft.Grundst/Geb/usw	3.708,71		2.588,25	3.708,71-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	12.504,45	8.400	1.719,74	4.104,45-
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen	14.726,13			14.726,13-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	51.115,33	12.100	6.695,24	39.015,33-
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	13.265,00	13.500	13.267,00	235,00
94107000 AfA Betriebs- u.Geschäftsausstattung	241,00		241,00	241,00-
** - Abschreibungen	13.506,00	13.500	13.508,00	6,00-
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	103.186,25	66.600	148.096,84	36.586,25-
63920000 Zuführ./Aufll. Rückstellung Zweckausricht	40.599,33		66.713,23-	40.599,33-
** - Transferaufwendungen	143.785,58	66.600	81.383,61	77.185,58-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	795,76	800	988,50	4,24
64270000 Gerichts-/Anwalts-/Gerichtsvollzieherkos	176,40		48,60	176,40-
64270100 Kosten für Sachverständige und Gutachten			2.716,33	
64710100 Grundsteuer B (220)	804,08	800	804,08	4,08-
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.776,24	1.600	4.557,51	176,24-
*** = Ordentliche Aufwendungen	210.183,15	93.800	106.144,36	116.383,15-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstät.	18.320,67-	300-	10.256,60	18.020,67
57160000 Zinserträge von sons.öffent.Sonderrechn.	56.204,09-	39.000-	44.916,90-	17.204,09
57170000 Zinserträge von Kreditinstituten	9.682,18-	6.000-	6.031,51-	3.682,18
** + Finanzerträge	65.886,27-	45.000-	50.948,41-	20.886,27
65170000 Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	156,12			156,12-
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156,12			156,12-
*** = Finanzergebnis	65.730,15-	45.000-	50.948,41-	20.730,15
***** = Ordentliches Jahresergebnis	84.050,82-	45.300-	40.691,81-	38.750,82
***** = Jahresergebnis vor ILV	84.050,82-	45.300-	40.691,81-	38.750,82
***** = Ergebnis nach ILV	84.050,82-	45.300-	40.691,81-	38.750,82
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	84.050,82-	45.300-	40.691,81-	38.750,82

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 15

Ergebnisrechnung 2008

Kostenrechnungskreis : 2305 Fritz-Hintermayr-Stiftung

Teilergebnisrechnung	Ist 2008	Planansatz 2008	RE 2007	Vgl. Ansatz/Ist 2008
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	110.750,00-		2.000,00-	110.750,00
** + Sonstige ordentliche Erträge	110.750,00-		2.000,00-	110.750,00
*** = Ordentliche Erträge	110.750,00-		2.000,00-	110.750,00
62320410 Grabpflege	703,27	1.000	746,36	296,73
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	13.685,71	7.500	1.498,89	6.185,71-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	14.388,98	8.500	2.245,25	5.888,98-
63123830 Ausrichtung (Zuschuss Einzelpers/Einri.)	70.000,00	75.200	64.337,00	5.200,00
63920000 Zuführ./Aufw. Rückstellung Zweckausricht	60.305,31			60.305,31-
** - Transferaufwendungen	130.305,31	75.200	64.337,00	55.105,31-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	1.991,67	2.800	2.496,50	808,33
64450000 Verluste Abgang von immat. Vermögensgeg.			84.911,00	
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.991,67	2.900	87.407,50	908,33
*** = Ordentliche Aufwendungen	146.685,96	86.600	153.989,75	60.085,96-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigk.	35.935,96	86.600	151.989,75	50.664,04
57160000 Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	177.733,47-	106.300-	111.211,27-	71.433,47
57170000 Zinserträge von privaten Unternehmen	34.105,14-	17.900-	17.855,12-	16.205,14
** + Finanzerträge	211.838,61-	124.200-	129.066,39-	87.638,61
65160000 Zinsaufw. sons. öffentl. Sonderrechnung			77,95	
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen			77,95	
*** = Finanzergebnis	211.838,61-	124.200-	128.988,44-	87.638,61
***** = Ordentliches Jahresergebnis	175.902,65-	37.600-	23.001,31	138.302,65
***** = Jahresergebnis vor ILV	175.902,65-	37.600-	23.001,31	138.302,65
***** = Ergebnis nach ILV	175.902,65-	37.600-	23.001,31	138.302,65
***** = Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	175.902,65-	37.600-	23.001,31	138.302,65

Schlussbilanz der Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendien-Siftung zum 31.12.2008 (nach Ergebnisverwendung)

A K T I V A	31.12.2008		31.12.2007		P A S S I V A	31.12.2008		31.12.2007	
	in €		in €			in €		in €	
A. Anlagevermögen	168.092,00	161.591,90			A. Eigenkapital	172.243,73	168.936,64		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00			I. Basiskapital	168.092,00	162.468,40		
					1. Grundstockvermögen	160.203,40	160.203,40		
					2. Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00		
II. Sachanlagen	0,00	0,00			3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	5.092,00	0,00		
					4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	2.796,60	2.265,00		
III. Finanzanlagen	168.092,00	161.591,90			II. Rücklagen	4.151,73	6.468,24		
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00			1. Kapitalerhaltungsrücklage	4.151,73	6.468,24		
2. Wertpapiere	168.092,00	161.591,90			III. Gewinn	0,00	0,00		
B. Umlaufvermögen	8.194,29	7.835,96			IV. Sonderposten	0,00	0,00		
I. Vorräte	0,00	0,00			B. Rückstellungen	4.003,38	452,39		
					1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	4.003,38	452,39		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.255,57	0,00			C. Verbindlichkeiten	39,18	38,83		
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00			1. Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00		
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00			2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00		
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00			4. Sonstige Verbindlichkeiten	39,18	38,83		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.255,57	0,00			D. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00		
III. Liquide Mittel	4.938,72	7.835,96			SUMME DER PASSIVA	176.286,29	169.427,86		
1. Kassenbestand	0,00	0,00							
2. Bankguthaben	0,00	0,00							
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	4.938,72	7.835,96							
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00			SUMME DER AKTIVA	176.286,29	169.427,86		

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 18

Ergebnisrechnung 2008

Kostenrechnungskreis : 2306 Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung

Teilergebnisrechnung	Ist 2008	Planansatz 2008	RE 2007	Vgl. Ansatz/Ist 2008
55500000 Erträge a. Abgang v. Finanzanlagen	531,60-			531,60
** + Sonstige ordentliche Erträge	531,60-			531,60
*** = Ordentliche Erträge	531,60-			531,60
62320410 Grabpflege		300	122,50	300,00
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	399,32	300	64,21	99,32-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	399,32	600	186,71	200,68
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	2.000,00	1.000	1.980,00	1.000,00-
63123820 Ausrichtung (Stipendien)		1.800	1.000,00	1.800,00
63920000 Zuführ./Aufll. Rückstellung Zweckausricht	3.550,99		452,39	3.550,99-
** - Transferaufwendungen	5.550,99	2.800	3.432,39	2.750,99-
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	155,07	200	193,83	44,93
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	155,07	300	193,83	144,93
*** = Ordentliche Aufwendungen	6.105,38	3.700	3.812,93	2.405,38-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätig	5.573,78	3.700	3.812,93	1.873,78-
57160000 Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	7.310,90-	3.600-	4.151,62-	3.710,90
57170000 Zinserträge von privaten Unternehmen	1.569,97-	1.400-	1.377,50-	169,97
** + Finanzerträge	8.880,87-	5.000-	5.529,12-	3.880,87
*** = Finanzergebnis	8.880,87-	5.000-	5.529,12-	3.880,87
***** = Ordentliches Jahresergebnis	3.307,09-	1.300-	1.716,19-	2.007,09
***** = Jahresergebnis vor ILV	3.307,09-	1.300-	1.716,19-	2.007,09
***** = Ergebnis nach ILV	3.307,09-	1.300-	1.716,19-	2.007,09
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	3.307,09-	1.300-	1.716,19-	2.007,09

Anlagenpiegel zum 31.12.2008

Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte
	01.01.2008	+	-	+ / -	31.12.2008	01.01.2008	+	-	+ / -	31.12.2008	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche											
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im											
Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler											
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und											
Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen											
2. Wertpapiere	161.591,90	17.968,50	11.468,40	168.092,00	168.092,00	161.591,90	17.968,50	11.468,40	168.092,00	168.092,00	168.092,00
Zwischensumme:	161.591,90	17.968,50	11.468,40	168.092,00	168.092,00	161.591,90	17.968,50	11.468,40	168.092,00	168.092,00	168.092,00
Gesamtsumme	161.591,90	17.968,50	11.468,40	168.092,00	168.092,00	161.591,90	17.968,50	11.468,40	168.092,00	168.092,00	168.092,00

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 20

Schlussbilanz der Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung zum 31.12.2008 (nach Ergebnisverwendung)

A K T I V A		31.12.2008 in €	31.12.2007 in €	P A S S I V A		31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
A. Anlagevermögen		707.217,70	593.001,48	A. Eigenkapital		726.807,83	726.904,05
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I.	Basiskapital	728.177,30	715.000,00
II.	Sachanlagen	674.321,70	593.001,48	1.	Grundstockvermögen	715.000,00	715.000,00
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	2.	Zustiftungen ab 01.01.2005	0,00	0,00
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	674.321,70	593.001,48	3.	Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	13.177,30	0,00
III.	Finanzanlagen	32.896,00	0,00	4.	Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	0,00	0,00
1.	Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00	II.	Rücklagen	-1.369,47	11.904,05
2.	Wertpapiere	32.896,00	0,00	1.	Kapitalerhaltungsrücklage	-1.369,47	11.904,05
B. Umlaufvermögen		29.710,82	142.456,49	III.	Gewinn (+)/Verlust (-)	0,00	0,00
I.	Vorräte	0,00	0,00	IV.	Sonderposten	0,00	0,00
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.578,57	19.473,04	B. Rückstellungen		0,00	8.533,09
1.	Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00	1.	Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	0,00	8.533,09
2.	Privatrechl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.067,67	0,00	C. Verbindlichkeiten		5,81	20,83
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	19.473,04	1.	Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
4.	Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	0,00	0,00	2.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	510,90	0,00	3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	20,83
III.	Liquide Mittel	4.132,25	122.983,45	4.	Sonstige Verbindlichkeiten	5,81	0,00
1.	Kassenbestand	0,00	0,00	D. Passive Rechnungsabgrenzung		10.114,88	0,00
2.	Bankguthaben	0,00	0,00	SUMME DER AKTIVA		736.928,52	735.457,97
3.	Kontokorrent Stadt Nürnberg	4.132,25	122.983,45	SUMME DER PASSIVA		736.928,52	735.457,97
C. Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00				

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 4, Blatt 21

Ergebnisrechnung 2008

Kostenrechnungskreis : 2307 Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung

Teilergebnisrechnung	Ist 2008	Planansatz 2008	RE 2007	Vgl. Ansatz/Ist 2008
54120000 Miet- und Pächterträge aus Immo.(230)		25.200-		25.200,00-
54120020 Miet- und Pächterträge a Immo (dezent.)	34.596,52-		38.136,18-	34.596,52
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.596,52-	25.200-	38.136,18-	9.396,52
*** = Ordentliche Erträge	34.596,52-	25.200-	38.136,18-	9.396,52
62320003 Gebäudeunterhalt (dezentral/bw)	16.421,55		16.006,98	16.421,55-
62320410 Grabpflege	261,00	100	258,00	161,00-
62520100 Erstattungen an die Stiftungsverwaltung	1.548,65	500	536,30	1.048,65-
62550000 Erstattungen an komm. Sonderrechnungen	3.344,26		2.700,39	3.344,26-
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	21.575,46	600	19.501,67	20.975,46-
94102000 AfA Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	8.517,88	10.000	8.295,00	1.482,12
** - Abschreibungen	8.517,88	10.000	8.295,00	1.482,12
63123810 Ausrichtung (Stiftungsgaben)	15.032,00	9.700	10.275,00	5.332,00-
63920000 Zuführ./Aufkl. Rückstellung Zweckausricht	8.533,09-		1.966,55	8.533,09
** - Transferaufwendungen	6.498,91	9.700	12.241,55	3.201,09
64250000 Bankspesen/Geldverkehr	7,45	100		92,55
64320000 Drucksachen und Vordrucke			20,83	
64990000 Vermischte Aufwendungen		100		100,00
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7,45	200	20,83	192,55
*** = Ordentliche Aufwendungen	36.599,70	20.500	40.059,05	16.099,70-
**** = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätig	2.003,18	4.700-	1.922,87	6.703,18-
57150000 Zinserträge von komm. Sonderrechnungen		100-		100,00-
57160000 Zinserträge von sons. öffent. Sonderrechn.	1.906,96-		8.043,65-	1.906,96
** + Finanzerträge	1.906,96-	100-	8.043,65-	1.806,96
*** = Finanzergebnis	1.906,96-	100-	8.043,65-	1.806,96
***** = Ordentliches Jahresergebnis	96,22	4.800-	6.120,78-	4.896,22-
***** = Jahresergebnis vor ILV	96,22	4.800-	6.120,78-	4.896,22-
***** = Ergebnis nach ILV	96,22	4.800-	6.120,78-	4.896,22-
***** Jahresergebnis nach Ergebnisvortrag	96,22	4.800-	6.120,78-	4.896,22-

Anlagenpiegel zum 31.12.2008

Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr *)	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen		Endstand	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Zwischensumme:	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Unbebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche											
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	605.443,20	89.838,10			695.281,30	12.441,72	8.517,88			20.959,60	674.321,70
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch											
4. Bauten auf fremden Grund und Boden											
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler											
6. Fahrzeuge											
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
8. Anlagen im Bau											
Zwischensumme:	605.443,20	89.838,10	0,00	0,00	695.281,30	12.441,72	8.517,88	0,00	0,00	20.959,60	674.321,70
III. Finanzanlagen											
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen											
2. Wertpapiere		32.896,00			32.896,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.896,00
Zwischensumme:	0,00	32.896,00	0,00	0,00	32.896,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.896,00
Gesamtsumme	605.443,20	122.734,10	0,00	0,00	728.177,30	12.441,72	8.517,88	0,00	0,00	20.959,60	707.217,70

Anlage 5 Jahresabschluss 2008 Eigenbetrieb NürnbergBad

NürnbergBad
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVSEITE	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	PASSIVSEITE	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Allgemeine Rücklagen	2.181.102,24	2.181.102,24
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			II. Verlustvortrag	-2.041.865,89	-5.483.781,88
II. Sachanlagen			III. Jahresverlust davon bereits ausgeglichen (Stadt Nürnberg)	-5.946.986,86 5.300.000,00	-5.535.367,01
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.252.193,63	7.868.662,63	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-507.750,51	-8.838.046,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.907.292,00	1.381.981,00	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
3. Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.000.839,00	86.318,00		55.988,00	97.833,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.977,21	9.423.533,77 18.760.395,40	C. RÜCKSTELLUNGEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			sonstige Rückstellungen	793.799,71	726.471,42
I. Vorräte			D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.866,05	9.459,95	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.649.388,90	22.553.850,68
2. fertige Erzeugnisse und Waren	3.058,60	2.328,65	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922.533,42	1.312.758,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	699.219,47	4.322.629,35
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.894,42	161.704,65	4. Sonstige Verbindlichkeiten	73.907,15	122.415,12
2. Forderungen gegenüber Stadt Nürnberg	638.200,52	325.751,52	davon aus Steuern EUR 17.643,30 (Vj: TEUR 17)		
3. sonstige Vermögensgegenstände	596.218,13	898.187,38	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj: TEUR 0,)	23.345.048,94	28.381.653,88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	164.320,44	235.499,11	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.757,23	3.828,80		164.780,09	53.216,81
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	507.750,51	8.838.046,65			
	24.359.616,74	29.259.175,11		24.359.616,74	29.259.175,11

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 5, Blatt 2

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	2.805.028,57	1.742.289,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.318.911,69	518.203,52
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	(2.074.527,44)	(1.530.224,23)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(2.607.512,82)	(2.256.579,63)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(1.135.455,80)	(1.264.031,63)
	(3.742.968,62)	<u>(3.520.611,26)</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1.353.555,34)	(922.820,72)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.882.689,03)	(957.579,37)
7. Zinsen und ähnliche Erträge	2.068,53	763,27
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.010.448,18)	(859.570,83) (858.807,56)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(5.938.179,82)	(5.529.550,09)
10. Sonstige Steuern	(8.807,04)	(5.816,92)
11. Jahresverlust	<u>(5.946.986,86)</u>	<u>(5.535.367,01)</u>

Sachverständigenbericht II zum Jahresabschluss 2008

Anlage 5, Blatt 3

NürnbergBad
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg
Anlagenpiegel zum 31.12.2008

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2008	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	51.560,00	0	0	0	51.560,00	27.587,00	9.724,00	0	37.311,00	14.249,00	23.973,00	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.890.104,59	3.819.293,51	8.184.749,37	732.861,20	48.161.286,27	29.021.441,96	887.650,68	0	29.909.092,64	18.252.193,63	7.868.662,63	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.336.196,97	633.699,08	1.218.572,72	0	4.188.468,77	954.315,97	326.839,95	0,85	0	1.281.176,77	2.907.292,00	1.381.881,00
3. Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	296.661,17	965.769,64	67.557,64	0	1.329.988,45	210.343,17	118.806,28	0	329.149,45	1.000.839,00	86.318,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.423.534,62	89.322,32	-9.470.879,73	0	41.977,21	0,85	0	-0,85	0	41.977,21	9.423.533,77	
Summe Sachanlagen	48.946.497,35	5.508.084,55	0	732.861,20	53.721.720,70	30.186.101,95	1.333.316,91	0	31.519.418,86	22.202.301,84	18.760.395,40	
Summe Anlagevermögen	48.998.057,35	5.508.084,55	0	732.861,20	53.773.280,70	30.213.688,95	1.343.040,91	0	31.556.729,86	22.216.550,84	18.784.368,40	
nachrichtlich geringwertige Wirtschaftsgüter unter EUR 150,00	0	10.514,43	0	10.514,43	0	0	10.514,43	0	10.514,43	0	0	
Summe	48.998.057,35	5.518.598,98	0	743.375,63	53.773.280,70	30.213.688,95	1.353.555,34	0	31.556.729,86	22.216.550,84	18.784.368,40	

